



ALPIQ

2009

Geschäftsbericht

Kennzahlen 2009

Vergleich mit Pro-forma-Vorjahresrechnung

	+ / - Veränderung 2008 - 2009 in % (bezogen auf CHF)	2008 Mio. CHF	2009 Mio. CHF	2008 Mio. EUR	2009 Mio. EUR
Alpiq Gruppe					
Energieabsatz (TWh)	4,4	129,600	135,248	129,600	135,248
Nettoumsatz	-7,4	16 013	14 822	10 090	9 816
Energie	-7,8	13 828	12 756	8 713	8 448
Energieservice	-5,1	2 242	2 127	1 413	1 409
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-5,0	1 627	1 545	1 025	1 023
Abschreibungen	-0,2	- 480	- 481	- 302	- 319
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-7,2	1 147	1 064	723	705
in % des Nettoumsatzes		7,2	7,2	7,2	7,2
Gruppengewinn	-7,7	732	676	461	448
in % des Nettoumsatzes		4,6	4,6	4,6	4,6
Nettoinvestitionen	-1,5	1 204	1 186	759	785
Total Eigenkapital	7,9	7 346	7 930	4 947	5 344
in % der Bilanzsumme		38,5	39,5	38,5	39,5
Bilanzsumme	5,4	19 073	20 099	12 844	13 544
Mitarbeitende ¹	3,9	10 233	10 629	10 233	10 629
zusätzlich Handel mit standardisierten Produkten					
in TWh	35,7	265,206	359,760	265,206	359,760
in Mio. CHF bzw. Mio. EUR	39,9	18 513	25 896	11 665	17 150

1 Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Die Grundlagen zur Pro-forma-Rechnung 2008 sind auf den Seiten 54 und 55 erläutert.

Angaben je Aktie¹

	2009 CHF
Nennwert	10
Börsenkurs am 31.12.	430
Höchst	567
Tiefst	328
Reingewinn	25
Dividende ²	8,70

1 Börsenbezogene Angaben je Aktie sind für die Pro-forma-Vorjahresrechnung nicht verfügbar.

2 Vorschlag zuhanden der ordentlichen Generalversammlung vom 22. April 2010

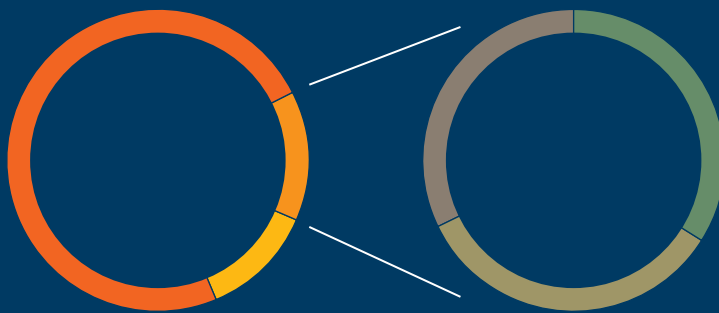
Kraftwerke 2009

	MWe	MWe
Wasserkraftwerke		2 963
Schweiz	2 807	
Italien	156	
Thermische Kraftwerke		3 250
Schweiz	820	
Deutschland	54	
Italien	1 489	
Ungarn und Tschechien	887	
Kleinwasser- und Windkraftwerke		109
Schweiz	6	
Italien	83	
Frankreich	18	
Norwegen	2	
Installierte Gesamtleistung Alpiq		6 322

Angaben ohne Langfristverträge

Energiebeschaffung 2009

(ohne spekulative Geschäfte)



Beschaffung

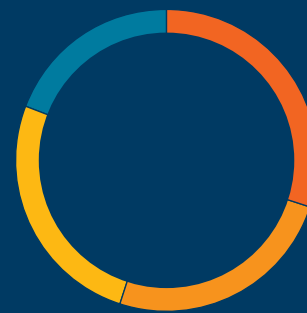
■ Kauf (Mix)	74 %	100 398 GWh
■ Produktion	14 %	19 352 GWh
■ Langfristverträge	12 %	15 498 GWh
Total	100 %	135 248 GWh

Produktion

■ Hydraulisch/ neue erneuerbare	34 %	6 602 GWh
■ Konventionell thermisch	34 %	6 524 GWh
■ Nuklear	32 %	6 226 GWh
Total	100 %	19 352 GWh

Energieabsatz 2009

(ohne spekulative Geschäfte)



■ Schweiz	30 %	40 253 GWh
■ West-Europa	25 %	33 705 GWh
■ Zentral-Europa	26 %	35 960 GWh
■ Trading	19 %	25 330 GWh
Total	100 %	135 248 GWh

Alpiq Geschäftsbericht in neuer Form

Geschätzte Leserinnen und Leser

Der erste Geschäftsbericht der Alpiq Gruppe unterscheidet sich in mancher Hinsicht von den bisherigen Geschäftsberichten der Atel Gruppe und denen der EOS:

Neues Design

Selbstverständlich haben wir den neuen Geschäftsbericht im Design von Alpiq gestaltet. Er spiegelt damit die Grundsätze des frischen und modernen Alpiq Corporate Designs wider.

Reduktion auf das Wesentliche

Beim gedruckten Geschäftsbericht beschränkt sich Alpiq auf die durch Gesetz und Börse geforderten Informationen. Damit fokussiert der Report auf den eigentlichen Zweck: Zahlen und Informationen vermitteln und damit Transparenz und Vertrauen schaffen.

Zusätzliche Informationen im Internet

Weiterführende Informationen haben wir auf unserer Website platziert. Sie finden diese unter reports.alpiq.com.

Dort sind zum einen alle im gedruckten Geschäftsbericht enthaltenen Informationen benutzerfreundlich aufbereitet. Zum anderen zeigen wir umfassend und multimedial viele zusätzliche Aspekte und Hintergründe auf – seien es Interviews mit den operativ Verantwortlichen, interaktive Grafiken oder spannende Informationen über Projekte und Aktivitäten der Alpiq Gruppe.

Jahresbericht 2009

Der Start ist Alpiq geglückt. Atel und EOS sind im neuen Unternehmen bereits gut integriert. Die Rekordwerte des Jahres 2008 wurden nicht ganz erreicht, aber angesichts des schwierigen wirtschaftlichen und regulatorischen Umfelds ist das Ergebnis solide und erfreulich. So kann Alpiq weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit der Schweiz und Europas leisten.

Inhaltsverzeichnis	
Editorial	5
Projekt «Insieme»	8
Segment Energie	9
Segment Energieservice	26
Corporate Center	32
Corporate Governance	34
Finanzbericht	53



Verwaltungsratspräsident
Hans E. Schweickardt (links)
und CEO Giovanni Leonardi

Alpiq ist ein Versprechen für die Zukunft

2009 war ein spannendes Jahr für unser Unternehmen. Alpiq hat sich positiv entwickelt, grosse Herausforderungen bewältigt und sich als bedeutender Player im schweizerischen und europäischen Energiegeschäft behauptet.

Das erste Geschäftsjahr von Alpiq war wirtschaftlich und regulatorisch anspruchsvoll. Wir haben uns der Bewältigung der Auswirkungen von Finanz- und Wirtschaftskrise gestellt und uns an die Teilmarktöffnung in der Schweiz und an die weiterführenden Liberalisierungsvorgaben in Europa angepasst. Die Integration der beiden traditionsreichen Unternehmen Atel und EOS in die neue, schlagkräftige Alpiq hat uns ganz besonders beschäftigt.

Die finanz- und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen haben sich 2009 weiter verschlechtert. Rückläufige Absatzvolumen und tiefere Preise belasteten deshalb in allen europäischen Märkten Umsätze und Ergebnisse und erlaubten es nicht, die Rekordwerte des Jahres 2008 zu erreichen. Weil die Märkte aber auch Chancen boten, liegen die Geschäftszahlen gesamthaft leicht über unseren Erwartungen. In Würdigung aller Umstände beurteilen wir das Ergebnis als solide und erfreulich.

Liberalisierung und Teilmarktöffnung

In der EU schritt die Liberalisierung 2009 weiter voran. Für die erneuerbaren Energien wurden neue Regeln erlassen und neue Klimaziele gesetzt. Dazu kamen die faktische Trennung von Produktion und Transport, die Verschärfung der Transparenzvorschriften und die Stärkung der Solidarität unter den Mitgliedsländern, wie sie im EU-Vertrag von Lissabon festgelegt ist. Bei gravierenden Versorgungsschwierigkeiten sollen Energielieferungen unter Mitgliedsländern Vorrang vor Lieferungen an Drittländer haben. Davon wäre auch die Schweiz betroffen.

In der Schweiz hat die Teilmarktöffnung mit dem Inkrafttreten des Stromversorgungsgesetzes Anfang 2009 ebenfalls neue Verhältnisse geschaffen. Bundesrat und ElCom diktieren seither die Preise nach unten, während der Gesetzgeber gleichzeitig mit neuen Forderungen und Auflagen die Produktion verteuert. Die Beschlüsse zu den Renaturierungsmassnahmen, der Förderung von erneuerbaren Energien und

«Trotz konjunkturellem Tief investieren wir in neue Kraftwerke. Zum Beispiel in das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance, eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte der Schweiz.»

Giovanni Leonardi

zur Erhöhung der Wasserzinsen folgen diesem Muster. Die entzogenen Mittel werden fehlen, um ausreichende Investitionen in die Stärkung der Versorgungssicherheit zu tätigen.

Klimawandel und Kernkraft

An den Weltklimagipfel in Kopenhagen im Dezember 2009 waren grosse Erwartungen geknüpft. Die Teilnehmer haben sich indes lediglich auf die Absicht geeinigt, die globale Erwärmung bis Ende des Jahrhunderts auf maximal zwei Grad Celsius (Referenz: Jahr 1850) zu beschränken. Die Formulierung konkreter Reduktionsziele in rechtlich verbindlicher Form bleibt späteren Bemühungen für eine so genannte Weltklimaordnung vorbehalten. Die Energieproduktion in der EU und der Schweiz erfolgt somit weiterhin im Rahmen der geltenden CO₂-Reduktionsziele.

Die weltweite Zunahme der CO₂-Emissionen und das noch beschränkte Potenzial der erneuerbaren Energien haben andererseits dazu geführt, dass die Kernenergie auf der politischen Traktandenliste wieder nach oben gerückt ist. Mehrere europäische Länder planen den Neubau von Kernkraftwerken. Dazu gehört auch die Schweiz. Zurzeit werden durch die Behörden drei Projekte evaluiert. Über den Neubau von Kernkraftwerken entscheidet am Schluss das Volk.

Weitere Investitionen in den Kraftwerkspark

Das schwierige Marktumfeld und die Herausforderungen der Zusammenführung haben uns nicht daran gehindert, in den Ausbau unseres Kraftwerksparks zu investieren. In der Schweiz haben wir 2009 das neue Industriekraftwerk Monthel im Wallis in Betrieb genommen. Ausserdem begannen im Sommer die Bauarbeiten für das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance. Ebenfalls im Wallis hat im Januar 2010 das wichtige Wasserkraftwerk Cleuson-Dixence den Betrieb wieder aufgenommen, an dem wir seit dem Bruch der Druckleitung im Jahr 2000 intensiv gearbeitet haben.

In Deutschland ist im vergangenen Jahr das 56-MW-Gas-Kombikraftwerk Spreetal ans Netz gegangen. Bei den beiden Gas-Kombikraftwerksprojekten San Severo in Italien und Bayet in Frankreich wurden im letzten Herbst die Turbinen montiert. Der 2009 begonnene Bau des Windparks Vetrocom in Bulgarien steht kurz vor der Fertigstellung. 2009 war auch ein besonderes Jahr für unser Segment Energieservice. Das erste solarthermische Versuchskraftwerk Deutschlands ist in Jülich in Betrieb ge-

«Alpiq ist hervorragend gestartet. Ich bin stolz darauf, dass Atel und EOS ihre Stärken gebündelt und die schlagkräftige Alpiq geschaffen haben.»

Hans E. Schweickardt

gangen. Alpiq war über ihre Tochtergesellschaft Kraftanlagen München als Generalunternehmer für dieses Projekt verantwortlich.

Auswirkungen des Zusammenschlusses

Mit der Zusammenführung der ehemaligen Atel mit EOS zu Alpiq ist ein Energieunternehmen mit grossem Zukunftspotenzial entstanden. Mittelfristig werden Wachstumschancen und Ertragskraft deutlich steigen. Aufgrund der Finanzierung von Zusammenschluss und Integration werden Bilanz und Erfolgsrechnung jedoch kurzfristig belastet. Auf die finanzielle Lage wirken sich derzeit auch die Wirtschafts- und Finanzkrise und als deren Folge Preiseinbrüche in den Märkten aus. Hinzu kommen negative Auswirkungen von Regulierungen im Energiebereich. Um die kurzfristigen Belastungen auszugleichen und ein mittelfristiges Wachstum sicherzustellen, wird Alpiq in den nächsten zwei bis drei Jahren ein gezieltes und konsequentes Programm zur finanziellen Konsolidierung umsetzen. Dieses umfasst sowohl die Investitions- wie auch die Ertrags- und die Kostenseite. Ziel ist es, die Verschuldung abzubauen und die Ergebnisperspektiven zu verbessern.

Im ersten Jahr Alpiq haben wir bereits Grundlegendes erreicht: Die Marke leuchtet hell und ist ein Versprechen für die Zukunft. Mit unserem Engagement in den Segmenten Energie und Energieservice leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Versorgungssicherheit der Schweiz und Europas. Unseren Aktionären, unseren Mitarbeitenden und unseren Kunden gilt unser Dank.

Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung



Hans E. Schweickardt
Verwaltungsratspräsident



Giovanni Leonardi
CEO

Insieme – Gemeinsam zur neuen Alpiq

Die Vielfalt der beiden Partner – zahlreiche Sprachen und ebenso viele Kulturen – soll die neue Organisation bereichern und Synergien ermöglichen.

«Aus Atel und EOS soll mehr als nur die Summe der beiden Unternehmen entstehen.» Dieses Ziel erklärte Alpiq CEO Giovanni Leonardi zum Motto des Zusammenschlusses der beiden Firmen und rief am 1. Februar 2009 das Integrationsprojekt Insieme ins Leben, um die Stärken von Atel und EOS zu vereinen.

Insieme – Gemeinsam: Der Name ist Programm. In den elf Monaten bis Ende 2009 wurde Alpiq im Rahmen dieses Projekts operativ ausgestaltet und konnte am 1. Januar 2010 erfolgreich starten mit der neuen Organisation, dem überarbeiteten Geschäftsmodell, der angepassten Rolle des Corporate Center und ersten neuen Prozessen.

Die Zusammenarbeit im Projekt Insieme war dabei konstruktiv und ergebnisorientiert. Rasch identifizierten sich die Mitarbeitenden mit der neuen Alpiq und beteiligten sich über Ex-Atel- und Ex-EOS-Grenzen hinweg an der Diskussion zur Gestaltung von Alpiq. Die Projektziele wurden innerhalb des definierten Zeitplans und Budgets erreicht. Das Projekt Insieme konnte damit per Ende Januar 2010 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die wichtigsten Projekteinhalte und -ergebnisse lassen sich entlang der vier Themenfelder Organisation, Geschäftsmodell, Rolle des Corporate Center und Prozesse zusammenfassen. Die Basis bildete die Neuorganisation der von der Integration stark betroffenen Geschäftsbereiche Energie Schweiz, Trading & Services sowie Corporate Center. Die Rollen und Verantwortlichkeiten wurden überarbeitet, Schnittstellen festgelegt und Mitarbeitende ihren neuen Organisationseinheiten zugeordnet. Das neue Geschäftsmodell und die veränderte Rolle des Corporate Center führten auch zu Anpassungen in den Geschäftsbereichen Energie West-Europa sowie Energie Zentral-Europa.

Im Mittelpunkt des Projekts Insieme stand die Entwicklung einheitlicher Geschäftsabläufe für die assetbasierten Aktivitäten im Energiesegment. Dieses vereint das Beste aus den bestehenden Modellen von Atel und EOS und berücksichtigt regionale Markteigenheiten wie rechtliche Vorschriften oder bestehende Verträge und Partnerschaften.

Das Alpiq Corporate Center mit den drei Funktionsbereichen Financial Services, Management Services und Business Development steuert, koordiniert und kontrolliert künftig die konzernweiten Geschäftsaktivitäten, definiert die gruppenweiten Richtlinien und Standards, wickelt bereichsübergreifende und konzernweite Prozesse ab und erbringt Dienstleistungen zur Unterstützung der Konzernsteuerung.

Segment Energie

Die reduzierte industrielle Produktion in Europa führte zu einem Rückgang der Stromnachfrage, insbesondere zu Spitzenlastzeiten. Im europäischen Durchschnitt sank diese 2009 gegenüber dem Vorjahr um 3 bis 4 %. Sehr starke Unterschiede bestanden zwischen den einzelnen Ländern. Die Schweiz verzeichnete einen eher unterdurchschnittlichen Nachfragerückgang. Beim Stromabsatz stand Alpiq in der Schweiz im Branchenvergleich zudem gut da. Die reduzierte Stromnachfrage wirkte sich direkt auf die Preisniveaus an den Spotmärkten aus, vor allem für Spitzenlast. Eine teilweise Trendwende im zweiten Semester war in der Strombranche, die von den industriellen Aktivitäten abhängig ist, nur partiell und verzögert spürbar. Trotz insgesamt sinkender Nachfrage in Südost- und Osteuropa konnte Alpiq den Absatz steigern. Die Ergebnisse in Märkten wie Italien, Frankreich und Spanien lagen über den Erwartungen.

Der Ausbau der Stromproduktion im Ausland kam planmässig voran. In Deutschland wurde das Kraftwerk Spreetal in Betrieb genommen. Der Bau weiterer Gas-Kombikraftwerke im italienischen San Severo und im französischen Bayet verläuft reibungslos. Gut unterwegs sind auch die Grossprojekte Cleuson-Dixence und Nant de Drance. Cleuson-Dixence konnte nach einem mehrmonatigen Testbetrieb in den ersten Wochen von 2010 in Betrieb genommen werden. Trading & Services war 2009 durch den ausserordentlichen Nachfragerückgang und damit verbundene Preiseinbrüche geprägt.

Energie Schweiz

Markt Schweiz

Die Wirtschaftslage hat den Stromabsatz der Einheit Markt Schweiz weniger stark beeinflusst, als dies im Branchendurchschnitt der Fall war, und zeigt die Ausgeglichenheit des schweizerischen Alpiq Portfolios. Alpiq trägt mit diesem Portfolio einen wichtigen Teil zur Versorgungssicherheit der Schweiz bei. Dabei gelangt der meiste Strom über die Schweizer Aktionäre sowie die Partner- und Beteiligungsgesellschaften indirekt zu den Kunden.

Teilliberalisierung bisher mit wenig Wirkung

Die erste Phase der Strommarktliberalisierung, die von 2009 bis 2013 dauert, hat kaum Bewegung in die Preislandschaft des Schweizer Marktes gebracht. Nur Grosskunden mit einem jährlichen Energiebezug von über 100 MWh können ihren Stromanbieter frei wählen. Bedingt durch die grossen Preisvolatilitäten suchen die Grosskunden langfristige Bezugsverträge mit zuverlässigen Partnern. Der Preis bleibt ein wichtiges Kriterium, hat aber an Bedeutung verloren.

Mit der Zusammenführung der Vertriebsaktivitäten in Olten und Lausanne hat Alpiq ihre kommerzielle Positionierung in der Schweiz überprüft. Im Zentrum der Aktivitäten steht das Energiegeschäft mit den Aktionärskunden und den strategisch wichtigen Wiederverkäufern. Im Zuge dieser Neustrukturierung wurde eine gezielt auf die neuen Herausforderungen zugeschnittene Organisationsstruktur festgelegt.

Alpiq ist in der Schweiz sehr aktiv bei der Energiebeschaffung aus Kehrlichtverbrennungsanlagen (KVA). 2009 konnten mit drei KVA Energieabnahme-Verträge abgeschlossen werden, weitere sind in Verhandlung. Innovativ zeigte sich Alpiq auch bei der Belieferung der Papierfabrik Cartaseta über eine neu erstellte Pipeline mit Prozessdampf aus dem Kernkraftwerk Gösgen. Auf diese Weise können jährlich über 8000 Tonnen CO₂-Ausstoss vermieden werden. Dies entspricht der Substitution von etwa 2500 Tonnen Schweröl pro Jahr.

Società Elettrica Sopracenerina

Insgesamt verlief das Jahr 2009 positiv für die Società Elettrica Sopracenerina SA (SES) in Locarno, die einen Grossteil des nördlichen Tessins mit Strom versorgt. Der anspruchsvolle Investitionsplan wurde eingehalten und Kosten wie Gewinn entwickelten sich gemäss Budget. Infolge eines grösseren Verbrauchs seitens der Haushalte in den kalten Monaten Januar und Februar lag der Stromabsatz etwas über dem Budget.

Mit dem liberalisierten Markt kommen grosse Herausforderungen auf die SES zu. Am 1. Januar 2010 trat das neue kantonale Stromgesetz in Kraft. Dies bedeutet, dass die SES bis Ende 2013 neue Konzessionsverträge mit den Gemeinden aushandeln wird. Ebenfalls neu ausgehandelt hat die SES den Stromliefervertrag mit der Azienda Elettrica Ticinese (AET), weil der gültige Vertrag Ende 2009 auslief. Obwohl die Verkaufspreise immer noch unter den Marktpreisen liegen, führen die deutlich gestie-

genen Einkaufspreise dazu, dass die SES diese teilweise auf die Endkunden überwälzen wird.

Bei den Investitionen und der Durchsetzung der neuen Tarifstrukturen hat die SES ihre Vorgaben erreicht. Dabei wurden die finanziellen Auswirkungen der neuen Preisstruktur unter Kontrolle gehalten. Gut voran kam die Zusammenarbeit mit den Aziende Industriali di Lugano bei der gemeinsamen zentralen Dienstleistungsstelle, die am 1. Januar 2010 ihren Betrieb aufnahm.

Alpiq Versorgungs AG

Im Zuge der Zusammenführung von Atel und EOS zu Alpiq wurde auch die Atel Versorgungs AG (AVAG) umfirmiert. Seit dem 3. August 2009 tritt sie als Alpiq Versorgungs AG (AVAG) auf. Die administrative Umsetzung im teilliberalisierten Markt gemäss Stromversorgungsgesetz erfolgte ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Der Umsatz lag im Jahr 2009 über dem Vorjahr, da energiewirtschaftlich neu auch die Netzverluste erfolgswirksam werden. In Bezug auf das Endkundengeschäft erreichte der Energieabsatz knapp das Vorjahresniveau. Zu den Höhepunkten des Geschäftsjahres zählten die Inbetriebnahmen des Unterwerks Kappel und des Unterwerks Rankwaage in Olten. 2009 fiel auch der Entscheid zur Veräusserung der Fernwärme Niederamt.

Die AVAG engagierte sich beim Aufbau der Energieeffizienzplattform für das Gebäudeprogramm «Jetzt energetisch modernisieren» des Kantons Solothurn. Ein wichtiges Ziel für die nahe Zukunft ist die Zusammenlegung der derzeit dezentralen Betriebsstandorte in ein neues, gemeinsames Betriebsgebäude zusammen mit dem Kooperationspartner Städtische Betriebe Olten.

AEK Energie AG

Die AEK Energie AG kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2009 zurückblicken. Sie hat ihre Energieberatung für Privat- und Geschäftskunden mit zusätzlichen Angeboten deutlich ausgebaut und mit zahlreichen KMU-Kunden langfristige Energielieferverträge abgeschlossen.

Ihre Ziele übertroffen hat die AEK beim Pelletabsatz. Zudem hat die AEK entscheidend mitgeholfen, die Pellet-Branchenorganisation «propellets.ch» ins Leben zu rufen. Dieser Verband wird dafür sorgen, dass der Schweizer Pelletmarkt noch stärker als bisher wächst. Im Contracting, wo AEK vor allem auf Fernwärmenetze und Pelletanlagen setzt, darf sie ebenfalls auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Auch im Elektroinstallationsgeschäft verzeichnete die AEK übers ganze Jahr eine hohe Auftragslage.

Produktion Thermisch

Die beiden Kernkraftwerke Gösgen und Leibstadt konnten gemäss Jahresplanung betrieben werden. Die Jahresrevision im Kernkraftwerk Gösgen im Juni verlief problemlos, wogegen diejenige im Kernkraftwerk Leibstadt im August aufgrund umfangreicher Prüfungen länger dauerte als geplant. Neu wird die Papierfabrik Cartaseta in Däniken SO mit Prozessdampf aus Gösgen versorgt.

Kernkraftwerksprojekt Niederamt weiterentwickelt

Viel Arbeit hat Alpiq im letzten Jahr für die Weiterentwicklung des Projekts Kernkraftwerk Niederamt investiert, für das im Juni 2008 beim Bundesamt für Energie (BFE) ein Rahmenbewilligungsgesuch eingereicht wurde. Mit dem Projekt für ein neues Kernkraftwerk will Alpiq einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Stromversorgung der Schweiz leisten.

Moderne Wärme-Kraft-Kopplungsanlage im Wallis am Netz

Ein wichtiges Ereignis des Jahres war die Einweihung der Anlage Thermatel am 23. Oktober 2009 im Wallis. Damit hat Alpiq nach 20 Monaten Bauzeit in Monthey ein neues Industriekraftwerk in Betrieb genommen. Die effiziente Wärme-Kraft-Kopplungsanlage leistet 55 MW elektrisch und 43 MW thermisch in Form von Prozessdampf. Das neue thermische Kraftwerk hat mit mehr als 80% einen sehr hohen Wirkungsgrad.

Produktion Hydraulisch

Die Schweizer Wasserkraftwerke der Firmen Atel und EOS schlossen sich letztes Jahr zur hydraulischen Produktion Alpiq zusammen. Mit der Wiederinbetriebnahme von Cleuson-Dixence verfügt der Bereich über ungefähr 3 000 MW hochflexible Produktionskapazitäten. Die organisatorische Neuausrichtung beanspruchte im Berichtsjahr einen Grossteil der Zeit und Energie der Geschäftseinheit. Es kann insgesamt ein positives Fazit für 2009 gezogen werden. Die Produktion aus Wasserkraft liegt rund 10% über den budgetierten Mittelwerten.

In einigen Werken haben die hohen Winterniederschläge zu überdurchschnittlichen Wasserzuflüssen geführt. Durch starke Verdunstungen der Schneemassen sind allerdings bei manchen Kraftwerken, hauptsächlich in der Westschweiz, die Zuflüsse auf Mittelwerten geblieben. In einigen Flusskraftwerken wurden wegen der anhaltenden Trockenperiode im September 2009 historische Tiefstwerte registriert.

Grossprojekte Cleuson-Dixence und Nant de Drance

Die Anlage Cleuson-Dixence steht den Partnern nach einer umfassenden Druckleitungsrehabilitierung ab 2010 wieder mit der vollen Leistung von 1 200 MW zur Verfügung. Der hydroelektrische Komplex umfasst die Wasserfassung ab Staumauer Grande Dixence, einen 15,8 Kilometer langen Zuführungstollen, einen 4,3 Kilometer langen Druckschacht und das unterirdische Kraftwerk Bieudron, das Ende 2009 den Testbetrieb aufnahm. Die Reparatur und die Neuauslegung der Druckleitung kosteten rund 365 Mio. CHF. Ein Unfall im Dezember 2000 – ein neun Meter langer Leitungsriss oberhalb von Bieudron – machte die Stilllegung und eine umfassende Reparatur der Anlage notwendig.

Ein zentrales Projekt für Alpiq ist das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance. Es nutzt das Gefälle zwischen den beiden bestehenden Stauseen Emosson und Vieux Emosson. Das Kraftwerk wird komplett unterirdisch gebaut und kann so mit minimalen Eingriffen in die Umwelt realisiert werden. An Nant de Drance ist Alpiq mit 54%, die Schweizerischen Bundesbahnen SBB mit 36% und die Walliser FMV mit 10% beteiligt. Nant de Drance ist eines der bedeutendsten Schweizer Infrastrukturprojekte

der Stromerzeugung mit Wasserkraft und wird mit seiner auf 600 MW ausgelegten Turbinen- und Pumpleistung einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit in der Schweiz leisten. Das Kraftwerk soll voraussichtlich 2015 in Betrieb genommen werden.

Ausbau- und Erneuerungsprojekte

Abgeschlossen wurde das Projekt zur Modernisierung des Laufwasserkraftwerks Flumenthal an der Aare bei Solothurn. Dank Optimierungen im Turbinenbereich konnte die Energieeffizienz um rund 6% verbessert werden. Damit können 1750 Haushalte zusätzlich mit Strom beliefert werden. Die Investition betrug rund 25 Mio. CHF.

Mehrere Projekte wurden im Berichtsjahr gestartet: Das 1908 gebaute Wasserkraftwerk in Chippis wird zwischen Mai 2009 und Oktober 2012 ebenfalls umfassend modernisiert und leistet danach 24 MW. Während der Bauzeit wird die Anlage nur kurze Zeit abgeschaltet. Die Kosten belaufen sich auf etwa 70 Mio. CHF. Weitere neue Projekte mit Alpiq Beteiligung sind die Überleitung Lugnez in die Kraftwerke Zervreila in Vals, die Gesamterneuerung der Anlagen der Kraftwerke Hinterrhein AG in Thusis, die Überleitung von Gletscherwasser im Val d'Anniviers in die Kraftwerke Gougra im Wallis, die Pumpspeichieranlage der Forces Motrices du Hongrin-Léman, die Erweiterung und Erneuerung der Anlagen der Electra-Massa, Energie Electrique du Simplon, Forces Motrices du Grand-St.-Bernard, Salanfe und Grande-Dixence. Diese Projekte werden in enger Zusammenarbeit mit den Miteigentümergeellschaften dieser Partnerwerke durchgeführt.

Der Ausbau der Kleinwasserkraft in der Schweiz ist die Mission der Alpiq EcoPower AG. Dank der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) erhalten die Betreiber Förderbeiträge, die die Kosten des Betriebs decken. Die junge Alpiq Tochter bearbeitet schweizweit rund 120 Projekte im Bereich Kleinwasserkraft.

Wasserzinsen sollen erhöht werden

Ab 2011 sollen die Wasserzinsen von gegenwärtig 80 CHF pro Bruttokilowatt markant erhöht werden. In verschiedenen Kantonen sind Umsetzungsmassnahmen für die Sanierung von Wasserentnahmen eingeleitet worden. Der Endtermin für die Umsetzung der Gewässerschutzbestimmungen ist 2012.

Die Diskussionen über eine direkte Besteuerung der Partnerwerke sind von mehreren kantonalen Steuerbehörden weitergeführt worden. Das berechnete Anliegen der Standortgemeinden und -kantone einer marktnahen Besteuerung des Produktionswertes steht dem Erfordernis einer entsprechenden Berichtigung am Standort der Kraftwerkspartner entgegen. Eine Neuregelung der Partnerwerkbesteuerung muss hier für Klarheit und Planungssicherheit sorgen. Eine markante Kostenerhöhung ergab sich durch die Überwälzung von Systemdienstleistungen auf grosse Kraftwerke.

Weiterhin erschwert durch langwierige Bewilligungsverfahren sind Investitionen in die Wasserkraft und in andere neue erneuerbare Energien. Doch trotz politischer Beteuerungen zur Förderung der Wasserkraft werden die Verfahren nur in wenigen Kantonen konsequent vereinfacht.

Netz

Während die technisch-operative Umsetzung der teilweisen Marktöffnung bei den Netzen ohne nennenswerte Probleme verlief, sind die letzten Entwicklungen unter dem Gesichtspunkt der Versorgungssicherheit der Schweiz besorgniserregend. Die Bewilligungsverfahren für Hochspannungsleitungsprojekte verliefen zögerlich.

Übertragungsnetz wird Ende 2011 an swissgrid überführt

Alpiq baut seit über 80 Jahren eigene Hochspannungsnetze für Strom und besitzt als grösste Netzeigentümerin über ein Drittel des Übertragungsnetzes in der Schweiz. Von den Konsequenzen der Marktöffnung im Netzbereich – insbesondere beim Übertragungsnetz – ist Alpiq deshalb besonders stark betroffen. Seit 2008 ist die nationale Netzgesellschaft swissgrid für den Betrieb des Übertragungsnetzes zuständig und bis Ende 2011 wird das Eigentum am gesamten Übertragungsnetz der Schweiz an swissgrid überführt.

Mit Blick auf die Zukunft ist es für Alpiq daher wichtig, die Überführung des Übertragungsnetzes und die zukünftige Aufgabenteilung mit swissgrid frühzeitig zu regeln und die Marktfähigkeit der verbleibenden und der an swissgrid übertragenen Netzaktivitäten sicherzustellen.

ElCom-Verfügung vor Bundesverwaltungsgericht

Die Regulierung des Strommarktes und die Entscheide der Behörden bezüglich Netzentgelten und Systemdienstleistungen hatten zur Folge, dass die Schweizer Kraftwerke ab 50 MW Produktionsleistung einen bedeutenden Teil der Aufwendungen für Systemdienstleistungen zu tragen haben. Alpiq rechnet mit einer zusätzlichen jährlichen Kostenbelastung im hohen zweistelligen Millionenbereich.

Alpiq hat beschlossen, einzelne Aspekte der ElCom-Verfügung vom Bundesverwaltungsgericht prüfen zu lassen. Das Gericht soll insbesondere klären, ob das Stromversorgungsgesetz es erlaubt, einen gewichtigen Teil der Kosten für Systemdienstleistungen – das sind Dienstleistungen, die der Stabilität des Höchstspannungsnetzes dienen – den Kraftwerken mit über 50 MW Leistung aufzuerlegen, und zwar ohne das Recht, diese Kosten weiterzuerrechnen.

Leitungslücke schliessen

Wichtigstes Hochspannungsleitungsprojekt ist die zweisträngige 380-kV-Leitung zwischen Chamoson und Chippis im Wallis. Das Dossier liegt in den Händen des Bundesamtes für Energie. Mit der Realisierung dieser Leitung wird das schweizerische 380-kV-Netz von Westen nach Osten und von Norden nach Süden vervollständigt. Es handelt sich nicht um eine neue Leitung, sondern um die Verstärkung einer bestehenden. Diese Verstärkung würde den Abbau von 120 Kilometern Leitung im Rhonetal erlauben. Zudem wurde im Urner Reusstal der 220-kV-Leitungsabschnitt Mettlen-Plattischachen neu verlegt.

Optimierung

2009 war mit der Zusammenführung von Atel und EOS zu Alpiq ein ausserordentliches Jahr. Die Marktliberalisierung im Energiemarkt mit neuen Regeln im Bereich der Systemdienstleistungen (SDL) und dem neuen Balance Group Management stellte zusätzliche Anforderungen. Der Markt ermöglicht dem Netzbetreiber, Strom von den Produzenten zu beziehen, um mit dieser Energie die Netzkapazität und -stabilität jederzeit ausgleichen zu können.

Wertmaximierung des Energieportfolios als Hauptaufgabe

Die Finanzkrise hatte grosse Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte und bewirkte stark schwankende Strompreise. Die im Vergleich zu 2008 gesunkenen Energiepreise setzten das Schweizer Portfolio, gemessen an den internationalen Energiepreisen, unter Druck. Um diese neuen Rahmenbedingungen für den Schweizer Markt zu bewältigen, wurde die neue Geschäftseinheit Optimierung geschaffen. Die neue Organisation hat die Hauptaufgabe der Wertmaximierung des Schweizer Energieportfolios Hand in Hand mit der Einheit der Asset Trader. Das neue Handelssystem für Alpiq wird 2010 eingeführt und wird die Performance des Unternehmens vorantreiben.

Energie West-Europa

Markt West

In Spanien und Frankreich übertraf Alpiq die Verkaufs- und Gewinnerwartungen und konnte die Position als wichtigste Alternative zu den etablierten Energielieferanten festigen. Eine Reihe von internen und externen Wachstumsprojekten half, diese Stellung zu halten und auszubauen. Weil Alpiq neue Kunden gewann, konnte speziell in Spanien der sinkende Stromverbrauch einzelner Kunden mehr als ausgeglichen werden.

Die Alpiq Tochtergesellschaft in Spanien (Atel Energia S.A., ab März 2010 Alpiq Energia España S.A.) hat sich innerhalb weniger Jahre als wichtigster alternativer Stromlieferant für Endkunden im Industrie- und Dienstleistungsbereich etabliert. Dies in einem Markt, der weiterhin von den traditionellen nationalen Energieunternehmen dominiert wird. Drei Jahre nach Markteintritt beliefert Atel Energia bereits 1000 Kunden im ganzen Land und hat die Mitarbeiterzahl mehr als verdoppelt. Ein bedeutender Neukunde ist die U-Bahn von Barcelona: In einer Ausschreibung hat sich Atel Energia gegen namhafte Konkurrenz durchgesetzt.

Spanien: Neu auch in Madrid

Zum Jahresende übernahm Alpiq die EDF-Vertriebsgesellschaft Hispaelec in Madrid und baute damit die Führungsposition als unabhängiger Stromlieferant weiter aus. Atel Energia und Hispaelec vertreiben zusammen jährlich mehr als 3 TWh Strom. Durch die Integration von Hispaelec in Atel Energia wird die geografische Aufteilung der Büros in Barcelona und Madrid einen optimalen Kundenservice ermöglichen.

Die spanische Marktstruktur hat sich im Berichtsjahr verändert. Hervorzuheben sind die Übernahme von Union Fenosa durch Gas Natural sowie die Abschaffung jeglicher Versorgungstarife für Industrie- und Dienstleistungsbetriebe. Auf der Beschaffungsseite nahm die Bedeutung von Gas-Kombikraftwerken im spanischen Produktions-Mix weiter zu. Eine sinkende Nachfrage und die erhöhte Produktion aus Wind- und Wasserkraft haben dafür gesorgt, dass die Preise für Elektrizität gegenüber 2008 stark gesunken sind.

Frankreich: Ungewissheit bei der Regulierung

Auf dem französischen Markt konnte sich Alpiq (Alpiq Energie France SAS) in einem schwierigen, regulierten Umfeld als führender Stromlieferant neben EDF halten. Im Januar 2011 wird eine neue Marktordnung vermutlich die bisherige Marktorganisation ersetzen. Doch staatlich regulierte Tarife wird es weiterhin geben. Wegen dieser Ungewissheit bei der Regulierung zögern viele Kunden mit dem Abschluss neuer Energielieferverträge mit Alternativenbietern. Alpiq hat sich jedoch dank einer umsichtigen Verkaufs- und Hedging-Strategie erfolgreich abgesichert. Insgesamt konnte Alpiq Energie France letztes Jahr 10 TWh Strom an Kunden liefern und mehrere Ausschreibungen gegen namhafte Konkurrenten für sich entscheiden.

Markt Italien

Trotz des schwierigen Wirtschaftstrends hat der Markt Italien im vergangenen Jahr positive Resultate erzielt. Obwohl der Konsum landesweit um 7% zurückging, trotzte die Geschäftseinheit der Krise und lieferte über Erwarten gute Ergebnisse. Das Endkundengeschäft sowie die Optimierung des Portfolios trugen zum Ausgleich der Marktschwankungen sowie der tiefen Spotpreise bei.

Der Energie-Grosshandel verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang. Grund dafür war eine tiefere Nachfrage wegen des gesunkenen Energieverbrauchs und gleichzeitig grösserem Energieangebot dank neuer Kraftwerke. Weil die Energiepreise und der Verbrauch sanken, ging auch der Gesamtumsatz zurück.

Regulatorische und marktbedingte Herausforderungen

Neben den Auswirkungen der Wirtschaftskrise stehen beim Ausblick auf das Geschäftsjahr 2010 die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen im Vordergrund. Insbesondere regelt ein neuer Gesetzeserlass die Überprüfung der Energiebörse. Herausforderungen für den Markt Italien sind 2010 die Konsolidierung des Reseller-Marktes, die Weiterentwicklung des Endkundenmarktes, die Ausrichtung des Retail-Marktes sowie die Funktionsfähigkeit und die Serviceentwicklung bei den neuen Verkaufsplattformen.

Inwieweit der neue Gesetzeserlass Auswirkungen auf die Energiebörse, die Abwicklungsdienste und grüne Zertifikate haben wird, ist schwer zu sagen. Entscheidungen der neuen Energie- und Gasbehörde über Qualitätsstandards wie Transparenz von Offerten und Rechnungen haben zur Revision von internen Prozessen geführt. Dank der Abdeckung der gesamten Strom-Wertschöpfungskette und der ausgewogenen Portfoliostrategie ist Alpiq Energia Italia in einer guten Position, um sich diesen Veränderungen zu stellen.

Markt Nordic

Die Markteinheit Nordic expandiert weiter. Während die Zahl der Grosskunden gestiegen ist, ist die Zahl der Haushaltskunden stabil. Von Enteca übernahm Alpiq 170 neue Kunden mit einem Energieverbrauch von 450 GWh. Mit der Norwegian Defence Estates Agency wurde ein wichtiger Vertrag über 590 GWh abgeschlossen. Erfolgreich verlief auch die Einführung des Portfoliomanagements in Dänemark mit einer Anzahl neuer Kunden. Die Kundenbasis ist in Dänemark zwar beschränkt, weil es nur relativ wenige Grossverbraucher gibt. Doch die Liste der bisher akquirierten Kunden sieht vielversprechend aus.

Anfang 2009 standen dunkle Wolken am Himmel für den skandinavischen Markt. Als Folge der Finanzkrise brach der Markt im ersten Quartal ein, erholte sich jedoch später wieder. Davon waren auch die Alpiq Kunden stark betroffen. Nächstes Jahr wird eine Erholung der Wirtschaft im nordischen Markt erwartet. Für 2011 ist die Implementierung der rechtlichen Rahmenbedingungen geplant, um den nordischen Markt weiter zu harmonisieren. Gute Voraussetzungen für Alpiq, um sich rechtzeitig zu positionieren.

Produktion West

Die Produktion in Italien erlebte das schwierigste Jahr, seitdem Alpiq dort mit eigenen Kraftwerken Strom produziert. Besonders dort, wo die Dampfversorgung für Industriekunden reduziert wurde, hat die Ertragskraft gelitten. Der Bau der beiden Gas-Kombikraftwerke San Severo in Italien und Bayet in Frankreich kommt dagegen planmässig voran.

San Severo und Bayet bald in Betrieb

Seit 2007 baut Alpiq über die Gesellschaft EnPlus im süditalienischen San Severo ein modernes 400-MW-Gas-Kombikraftwerk. Im September 2009 wurde ein Meilenstein erreicht mit der Lieferung einer 300-Tonnen-Gasturbine, die in der Zwischenzeit installiert wurde. Die in Genua gefertigte Turbine wurde zu Wasser und zu Land über mehr als 2000 Kilometer zum Kraftwerk nach Süditalien transportiert. Bereits Ende 2010 soll das Kraftwerk San Severo in Betrieb gehen.

In der Auvergne, auf dem Gebiet der kleinen, ländlichen Gemeinde Bayet, realisiert Alpiq ihr erstes Grossprojekt zur Stromerzeugung in Frankreich: ein modernes 400-MW-Gas-Kombikraftwerk. Der abgelegene Standort befindet sich in unmittelbarer Nähe zu den Gas- und Elektrizitätsnetzen. Während der projektierten Bauzeit von drei Jahren und in Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen werden rund 300 Personen vor Ort beteiligt sein. Die neue Anlage wird zu Beginn des Jahres 2011 in Betrieb genommen werden.

Erneuerbare Energien

Alpiq baut ihr Engagement bei den erneuerbaren Energien weiter aus. Neben den Aktivitäten in Italien, dem Kauf eines 10,5-MW-Windparks sowie eines Kleinwasserkraftwerks in Frankreich hat Alpiq mehrere Kooperationsvereinbarungen mit Windkraftentwicklern in Norwegen, Schweden und Finnland abgeschlossen. Die Bewilligungsprozesse laufen derzeit und sollten es Alpiq ermöglichen, dass erste Windkraftwerke bis 2013 bereits in Bau oder zumindest in Auftrag gegeben sind.

Energie Zentral-Europa

Markt Zentral-Europa Nord

Trotz des schwierigen Marktumfelds lag das Ergebnis für den Markt Zentral-Europa Nord – bereinigt um Sondereffekte – deutlich über den Erwartungen. Im Industriesektor ging der Stromverbrauch zwar massiv zurück, bei den Haushalten war der Rückgang jedoch nur gering. Eine erhöhte Insolvenzrate der Kunden und Grosshandelspartner erschwerte das Geschäft und stellte hohe Anforderungen an das Risikomanagement.

Neue Märkte Baltikum und Ukraine

Der Abschluss langfristiger Verträge erwies sich schwieriger als üblich, da Unsicherheit bezüglich langfristiger Trends herrschte und viele Unternehmen krisenbedingt mit internen Aufgaben beschäftigt waren. Sehr erfreulich war dagegen die Marktexpansion in die neuen Märkte im Baltikum und in der Ukraine.

Die Übernahme von administrativen Aufgaben im zentralen Service Center in Prag brachte erhebliche Synergieeffekte. Die Verschmelzung von mehreren lokalen Gesellschaften in eine EU-Gesellschaft ab dem 1. Januar 2010 wird zu einer deutlichen Vereinfachung der administrativen und operativen Prozesse führen. Mit den internen Partnern der Nachbarregion Süd wurde der Kontakt intensiviert und optimiert.

Im Vertriebsgeschäft wurde der Wettbewerb um Margen und Aufträge anspruchsvoller. Gleichzeitig zog die Nachfrage nach neuen, nicht standardisierten Produkten und Services für industrielle Grosskunden an. Dieser Trend wurde begünstigt durch den Markteintritt neuer Wettbewerber, die fortschreitende Liberalisierung und weitere Marktstandardisierungen. Allgemein wurde seitens der Energieversorger als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise die Kreditwürdigkeit der Kunden stärker geprüft.

Markt Zentral-Europa Süd

Herausragendes Ereignis für den Markt Zentral-Europa Süd war der Erwerb des rumänischen Energiedienstleisters EHOL Distribution. Mit der Übernahme am 1. Juli 2009 rückte Alpiq unter die Top drei der Endkundenversorger in Rumänien und baute seine Position im südosteuropäischen Strommarkt weiter aus. Das Unternehmen beliefert grosse Industriekunden und Weiterverteiler. Die im Juli erworbene Vertriebsgesellschaft Energy Holding wurde erfolgreich integriert.

Starke Stellung in Rumänien

Seit September 2009 ist es Alpiq gelungen, sich durch Neukundenakquisition als eine der grössten Vertriebsgesellschaften in Rumänien zu etablieren. Aufgrund des ausgewogenen Kundenportfolios im Klein-, Mittel- und Grosskundensegment gab es trotz anhaltender Wirtschaftskrise keine massgeblichen Zahlungsausfälle.

In Bosnien-Herzegowina erhielt Alpiq letztes Jahr die Lizenz für den internationalen Energiehandel von der staatlichen Aufsichtsbehörde für elektrische Energie und konnte sich als grösster Stromexporteur des Landes behaupten. In Bulgarien ist

es Alpiq gelungen, via bulgarische Tochtergesellschaft im Vertriebsgeschäft einen ersten Endkunden zu gewinnen. Mit der Gründung von Alpiq Albania weitete Alpiq das Handelsgeschäft aus und verlängerte die Handelslizenz für Kosovo bis 2011.

Schwerindustrie braucht weniger Strom

Der Stromverbrauch in Südosteuropa ist als Folge der Krise um bis zu 10 % gesunken. Die Liquidität und die Anzahl der Geschäftspartner sind ebenfalls erheblich zurückgegangen. Wegen der hohen Wasserverfügbarkeit sind die Strompreise trotz kurzfristiger Gaskrise im ersten Halbjahr 2009 eingebrochen. Im trockenen dritten Quartal haben sich die Preise wieder leicht stabilisiert.

Die exportierende Schwerindustrie, insbesondere in Rumänien, Bulgarien, Mazedonien, Serbien und Montenegro, hat ihre Produktion stark zurückgefahren, was eine der Hauptursachen für den massiven Rückgang des Stromverbrauchs war. Positiv war dagegen der konsequente Ausbau der Marktmechanismen in einigen Ländern der Region mit der Einführung des Wettbewerbs in der Energiebeschaffung, dem Vertrieb und der Übertragung. Gleichzeitig schränkten protektionistische Massnahmen einiger Regierungen und staatlicher Energiekonzerne diese Marktliberalisierung ein.

Neue Märkte in Südosteuropa erschliessen

2010 will Alpiq neue Geschäftsmöglichkeiten und neue Märkte in Südosteuropa und den angrenzenden Regionen erschliessen und nutzen. Geplant ist der weitere Ausbau des Vertriebsgeschäftes und der Grosshandelsaktivitäten. Denn Südosteuropa hat mit der fortlaufenden Liberalisierung und Entwicklung der Elektrizitätsmärkte sowie der Erhöhung der Liquidität ein grosses Marktpotenzial. Voraussetzung dafür ist allerdings die Überwindung des konjunkturellen Tiefs und die Erneuerung der Industrieproduktion in der Region.

Markt Deutschland

Vor dem Hintergrund der Finanzkrise war 2009 ein erfolgreiches Jahr. Der Markt Deutschland hat die gesetzten Ziele erreicht und profitierte dabei vor allem davon, dass Preise und Mengen früh vertraglich fixiert wurden. Das Kleinkundensegment, das durch den bundesweit tätigen Vertriebspartner EGT bearbeitet wird, ist von den Auswirkungen der Finanzkrise direkter betroffen. Die Absicherung der Kunden durch eine Kreditausfallversicherung machte sich bezahlt.

Massiver Preiszerfall

Bei den Energiepreisen hat sich die Wirtschaftskrise niedergeschlagen. Nach einem massiven Preiszerfall zu Beginn des Jahres sind die Preise in der zweiten Jahreshälfte weiter gefallen. Das durchschnittliche Preisniveau ist niedriger als im Vorjahr. Dazu kommt die grosse Unsicherheit auf Kundenseite in Bezug auf den zukünftigen Bedarf. Im Vergleich zum Vorjahr wurden klar weniger Mengen vorab eingedeckt, weil die Kunden infolge der widrigen wirtschaftlichen Bedingungen nicht wussten, wie viel Energie sie 2010 benötigen werden.

Neben den Auswirkungen der Wirtschaftskrise wurde der deutsche Energiemarkt im letzten Jahr durch Konzentrationstendenzen, aber auch durch Rekommun-

nalisierung bestimmt. So hat RWE die niederländische Essent übernommen, andererseits hat E.ON die Thüga an ein kommunales Erwerberkonsortium verkauft.

Produktion Zentral

Trotz der wegen der schwierigen Wirtschaftslage geringeren Energienachfrage war 2009 ein ausgezeichnetes Jahr für die Produktionsanlagen von Alpiq in Zentral-Europa. Das Geschäftsergebnis war herausragend, sämtliche Ziele wurden erreicht. Dies zeigte sich in einer Verfügbarkeit von fast 100% und hoher Wirtschaftlichkeit der Kraftwerke. Die Geschäftsbeziehungen mit den wichtigsten Kunden und Partnern entwickelten sich sehr zufriedenstellend. Der Ausbau der Produktion in Deutschland, Ungarn, Tschechien und Bulgarien ist also auf gutem Wege.

Alpiq Deutschland setzt auf Gas-Kombikraftwerke

In Deutschland wurde die Modernisierung des Gas-Kombikraftwerks Spreetal I bei Dresden zeit- und budgetgerecht abgeschlossen. Nach erfolgter Betriebsgenehmigung ging das Kraftwerk im dritten Quartal ans Netz und lieferte erste positive Deckungsbeiträge. Ein weiteres deutsches Gas-Kombikraftwerk ist in Premnitz, 70 Kilometer westlich von Berlin, geplant. Die deutsche Alpiq Tochtergesellschaft Havelland Kraftwerk GmbH erhielt dafür am 8. September 2009 den positiven Vorbescheid von Matthias Platzeck. Der Regierungschef des Bundeslandes Brandenburg liess es sich nicht nehmen, die gute Botschaft des Landesumweltamtes am zukünftigen Kraftwerksstandort in Premnitz selber zu überbringen. Festgehalten wurde die grundlegende Zulässigkeit der 400-MW-Anlage an diesem Standort. Jetzt wird das 70 000 Quadratmeter grosse Grundstück geräumt und für den Bau vorbereitet.

Ausbaupläne in Ungarn und Tschechien

In Ungarn wurde der Stromliefervertrag mit der staatlichen MVM, dem grössten Stromabnehmer von Csepel, neu verhandelt und den sich verändernden Marktgelegenheiten angepasst. Derzeit laufen die Vorbereitungen für den Ausbau, und das Bewilligungsverfahren für einen weiteren Gaskombiblock (Csepel III) ist eingeleitet.

Hohe Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit sind auch die Merkmale des ausgezeichneten Geschäftsgangs der Alpiq Tochtergesellschaften Kladno und Zlín Energy in Tschechien. Der Tschechische Staat hat als Betreiber und Regulator die Marktbedingungen für Netzdienstleistungen verändert. Damit öffnen sich weitere Ausbauperspektiven. Um die Strukturen zu vereinfachen, wurden in Kladno drei bisher eigenständige Unternehmen erfolgreich in einer neuen Organisation zusammengeführt. Der geplante Ausbau um zusätzliche 135 MW in Kladno ist weit fortgeschritten und verfügt über alle benötigten Lizenzen und Genehmigungen.

Bulgarien: Windpark soll Ende 2010 ans Netz

Gut voran kommt in Bulgarien der Windpark der Alpiq Tochter Vetrocom. Am 7. Mai 2009 hat mit dem ersten Spatenstich der Bau nahe der Stadt Kazanlak, 200 Kilometer östlich der Hauptstadt Sofia, begonnen. Vetrocom errichtet am Standort Buzludja 20 Windturbinen mit einer Gesamtleistung von 50 MW und investiert dafür etwa 80 Mio. EUR. Bereits Ende 2010 soll erstmals Strom ins Netz eingespiesen werden.

Trading & Services

Power Proprietary Trading

Der traditionelle Stromhandel schloss im ersten Quartal sehr erfreulich ab. Diese Performance konnte in den folgenden Quartalen nicht gehalten werden. Die Strommärkte bewegten sich im zweiten und dritten Quartal zunehmend seitwärts. Erst im vierten Quartal war wieder etwas mehr Volatilität zu beobachten.

Der konjunkturelle Einbruch führte im ersten und im vierten Quartal 2009 zu einem spürbaren Preiszerfall sowohl an den Spot- als auch an den Terminbörsen. Strompreise hängen stark von der Preisentwicklung anderer Energieträger ab, vor allem von Gas, Kohle, Öl und CO₂. Diese haben sich im Berichtsjahr zum Teil höchst unterschiedlich entwickelt. Während sich Öl und CO₂ von den Tiefstpreisen erholten, stiegen die Kohlepreise nur leicht an und die Gaspreise gingen gar noch weiter zurück. Dieses Auseinanderdriften von Gas- und Ölpreisen erschwerte eine Antizipation der Preise für die einzelnen Strommärkte. Die Preise für CO₂-Zertifikate waren von der Unsicherheit hinsichtlich der sogenannten dritten Phase geprägt, so dass sie kurzfristig sogar in den einstelligen Bereich abrutschten.

Interesse an realen Gütern nimmt zu

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld liess das Interesse der Marktakteure kurzfristig abflauen. Auf mittlere Frist sollte es jedoch wieder zunehmen. Viele Finanzinstitute, die Anfang 2009 in Schwierigkeiten steckten, haben sich trotzdem nicht von den Energiemärkten zurückgezogen. Im Gegenteil: Das Interesse an realen Gütern scheint gerade wegen der Finanzkrise zuzunehmen, was neue Impulse für 2010 geben sollte.

Die Market Coupling-Initiativen haben eine erhöhte Kooperation und eine Zusammenlegung der Spot- und Terminbörsen bewirkt. Dies führt zwar in der Einführungsphase zu einem operativen Zusatzaufwand, hat aber im Tagesgeschäft Vorteile. Die Handelsaktivitäten in Oslo wurden per 1. Januar 2010 vom Geschäftsbereich West-Europa in den Bereich Trading & Services transferiert. Im kommenden Jahr will die Geschäftseinheit Power Proprietary Trading die Gashandelsaktivitäten in Oslo gemeinsam mit den Standorten Olten und Lausanne weitertreiben. Die meisten liquiden Märkte sind im Stromhandel abgedeckt. Ein gewisses Ausbaupotenzial besteht aber noch in Spanien, Italien und Grossbritannien. Produktspezifisch ist ein Ausbau bei gewissen strukturierten Strategien denkbar. Dabei dürfte sich eine vermehrte Kombination des klassischen Stromhandels mit anderen Commodities ergeben.

Verknüpfung von Handelsplätzen erwartet

Von Seiten der EU-Kommission ist mit regulatorischen Vorschlägen zum Umgang mit Derivaten und OTC-Geschäften zu rechnen. Unter anderem werden detailliertere Rechnungslegungsvorschriften erwartet. Ausserdem ist davon auszugehen, dass die Market Coupling- und die Transparenz-Initiative weiter intensiviert und dadurch Handelsplätze miteinander verknüpft werden. Diese Entwicklungen werden indirekt die Prozess-, Organisations- und IT-Strukturen der Geschäftseinheit tangieren.

Power Asset Trading

Prägend waren 2009 der Start zur Zusammenlegung des Asset Trading von Atel und EOS und die Einführung des Systemdienstleistungsmarktes Schweiz auf den 1. Januar. Dank der rechtzeitigen Vorbereitung auf den liberalisierten Schweizer Markt war Alpiq Trading vom ersten Tag an voll präsent und spielte bei der Vertragserarbeitung und den Geboten der Partnerwerke eine führende Rolle. Mit den regulatorischen Änderungen entfielen gewisse Pflichten und ein neuer Markt entstand. Die technisch beschränkte Liquidität dieses Systemdienstleistungsmarktes führte zu einer verpflichtenden Marktteilnahme und einer gegenüber früher völlig anderen Bewirtschaftung der Kraftwerke. Zudem wurde das neue Regime bereits im Verlauf dieses ersten Jahres in wesentlichen Punkten geändert, was zu laufenden Anpassungen zwang und intern wie extern intensive politische und regulatorische Diskussionen auslöste.

Von Marktentwicklung profitiert

Die Preisentwicklung war im ersten Quartal durch wesentliche Einbrüche gekennzeichnet, gefolgt von einer ruhigeren Phase und unerwarteten Ausschlägen im Herbst, hervorgerufen durch ausbleibende Niederschläge und einige kältere Tage. Erschwerend kam hinzu, dass die Entwicklung der Preise zwischen den einzelnen Ländern nicht immer genau vorhersehbar und im Ausmass zum Teil doch überraschend war. Dies alles erforderte höchste Flexibilität. Dank einer vorteilhaften Positionierung war es Alpiq möglich, sowohl beim Preiszerfall zu Beginn des Jahres als auch beim Erwerb von Jahreskapazitäten von der Marktentwicklung zu profitieren.

Grenzüberschreitender Handel im Fokus

Auf europäischer Ebene werden die Projekte zur regionalen Zusammenarbeit und das angestrebte Market Coupling den Markt wesentlich verändern. Für die Schweiz ist es deshalb zwingend, sich hier optimal einzubringen. Mit einer gewissen Marktharmonisierung ist zu rechnen, um weitere Verwerfungen an den Spotbörsen zu verhindern und die wachsenden Probleme der Windeinspeisung aufzufangen. Für eine erfolgreiche Tätigkeit in und aus der Schweiz wird entscheidend sein, wie integriert und flexibel der grenzüberschreitende Handel gestaltet wird und ob der neue Systemdienstleistungsmarkt Schweiz die Anfangsschwierigkeiten überwindet und in der Substanz erhalten bleibt.

Middle Office & Operations

Bei zum Teil äusserst dynamischen Veränderungen blickt diese Geschäftseinheit auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Wie in anderen Bereichen waren auch hier die Planung und Implementierung der Zusammenführung von Atel und EOS zentral. Erste Integrationsschritte erfolgten im Hinblick auf ein gemeinsames Reporting und die Erfüllung der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA im Rahmen der Zusammenlegung der Handelsplattformen Lausanne und Olten. Alpiq hat den Handelsbereich Oslo in die Geschäftseinheit Power Proprietary Trading integriert und die Instrumente für die technische Online-Marktanalyse eingeführt. Das Ziel systematischer Risiko-Ertrags-Bewertungen von Investitionsanträgen konnte ebenfalls realisiert werden.

Neues Tradingsystem

Mit Aufmerksamkeit werden die bilateralen Verhandlungen der Schweiz mit der EU zum Stromabkommen zu verfolgen sein. Im Zentrum des Interesses stehen zudem die Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Marktmechanismen für Elektrizität in Europa sowie die Entwicklung der europäischen Gasmärkte.

Multi Commodities & Fuel Management

Diese Geschäftseinheit hat sich im ersten Jahr ihres Bestehens erfolgreich auf ihre neuen Aufgaben vor allem in den Bereichen Gas-, Öl- und Kohlehandel sowie Gasbeschaffung und Management des Preisrisikos vorbereitet.

Gashandel aufgebaut

Die Marktpräsenz auf den europäischen Gasmärkten wurde in enger Abstimmung mit dem Gashandel vervollständigt. Dazu gehörte die Bildung eines international ausgerichteten Teams. Vor allem in Frankreich und Deutschland schritt der Aufbau des physischen Gashandels voran.

Die Preisentwicklung auf dem Gasmarkt war stark durch den konjunkturell bedingten Einbruch der Spotmärkte geprägt. Auf der Beschaffungsseite trug die weltweite Inbetriebnahme neuer Anlagen für verflüssigtes Erdgas (LNG, Liquefied Natural Gas) zum Preiseinbruch bei. Umgekehrt ging die Gasnachfrage in Europa deutlich zurück. Damit nabeln sich die kurzfristigen Handelspreise immer mehr von den langfristigen, ölgebundenen Importverträgen ab. Die Gesamtentwicklung deutet zurzeit auf einen zunehmend vom Ölmarkt abgekoppelten Gasmarkt hin.

Konzernweit eine zentrale Rolle

Die Geschäftseinheit wird innerhalb des Konzerns in Zukunft eine zentrale Rolle in der Beschaffung, dem Handel und der Aggregation von Marktpreisrisiken spielen.

Origination & Environmental Markets

Die Geschäftseinheit Origination & Environmental Markets entstand im Oktober 2009. Sie führt die Origination-Aktivitäten der Geschäftseinheit Multi Commodities & Fuel Management und Teile der aufgelösten Geschäftseinheit Regulatory & Development zusammen und ist für einen erfolgreichen paneuropäischen Auftritt gerüstet. Der Bereich blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Alpiq ist in den Environmental Markets Marktführer. Dieser Anspruch wurde durch die Koordination der «Green Desks» von Atel und EOS zusätzlich unterstrichen.

Erfolg für «Green Power Marketing»

Im Berichtsjahr wurden wichtige Arbeiten im Hinblick auf das zentralisierte Management der CO₂-Position des Konzerns begonnen. Die Umsetzung ist für 2010 geplant. Ein grosser Erfolg war die von Alpiq namhaft unterstützte Konferenz «Green Power Marketing» Anfang Oktober 2009 in Genf. Über 170 Teilnehmer aus ganz Europa diskutierten mit politischen Vertretern aus Brüssel und Bern über die künftige Entwicklung des europäischen Marktes für erneuerbare Energien.

Der konjunkturelle Einbruch hatte einen Preiszerfall auf den Energiemärkten zur Folge. Gleichzeitig brachen die Handelsvolumina ein, und das Gegenparteirisiko stieg. Alpiq vermochte in dieser Konstellation verschiedene Opportunitäten zu nutzen. Der Handel mit «grünem Strom» entwickelt sich in einem regulatorisch herausfordernden Umfeld positiv. Erwähnenswert ist die neue EU-Richtlinie zur Förderung erneuerbarer Energien, die diesem Markt neue Impulse verleihen wird.

«Grünzertifikate» mit Potenzial

Das Entwicklungspotenzial für «Grünzertifikate» wird einerseits durch die erwähnte EU-Richtlinie, andererseits durch die Entwicklung des freiwilligen Markts (voluntary market) beeinflusst. Im politisch-regulatorischen Umfeld sind für Alpiq vor allem die folgenden Entwicklungen und Projekte von Bedeutung: Market Coupling-Aktivitäten auf europäischer Ebene, Monitoring und Transparenzvorgaben, die Umsetzung des dritten Energiemarktpaketes, die Entwicklung einer neuen Gasinfrastruktur (Speicher und Kapazitäten) und entsprechende Marktzugangsregeln.

Segment Energieservice

Ausschlaggebend beim Segment Energieservice sind hauptsächlich die Ausgaben für Infrastrukturen und Bauinvestitionen. Eine der wesentlichen Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise war eine Tendenz zur Verschiebung von Investitionsvorhaben. Allerdings wirken sich staatliche Förderungen und Konjunkturprogramme direkt auf diese Investitionen aus, was zu einer raschen Wiederbelebung führen dürfte.

Bei der in Deutschland ansässigen Alpiq Anlagentechnik zeichnete sich daher eine Stabilisierung der Lage ab. Das Energieversorgungsgeschäft hingegen entwickelte sich rückläufig. Dafür belebten die gesetzlichen Fördermassnahmen im Nah- und Fernwärmenetz die Nachfrage. In der Schweiz profitierte die Gebäude- und Verkehrstechnik vom hohen Auftragsbestand aus dem Jahre 2008. Erfreulich entwickelte sich auch die in der Energieeffizienz tätige Alpiq EcoServices AG. Während in Italien die Nachfrage der Industrie stark einbrach, entwickelte sich Zentraleuropa positiv. Akquisitionen wie die italienische Firma Rossetto Impianti konnten reibungslos integriert werden.

Umfirmierung und Markenwechsel der Atel Installationstechnik Gruppe zur Alpiq InTec Gruppe sowie der GAH Gruppe zur Alpiq Anlagentechnik Gruppe verliefen erfolgreich.

Alpiq InTec Gruppe

Atel Installationstechnik wird Alpiq InTec

Der Zusammenschluss von Atel und EOS war auch für den Bereich Energieservice ein bestimmendes Thema im Jahre 2009. Der Umbau der Atel Installationstechnik Gruppe zur Alpiq InTec Gruppe (AIT Gruppe) wurde in kurzer Zeit umgesetzt und die Marke Alpiq erfolgreich im Markt verankert. Davon zeugen die nach wie vor zahlreichen positiven Rückmeldungen von Kunden und Mitarbeitenden. In diesem Rahmen wurden beispielsweise alle Gesellschaften im Bereich Gebäudetechnik per Mitte 2009 umfirmiert.

Zum Aufbau der neuen AIT gehörte auch die Integration der im Jahre 2009 getätigten Akquisitionen. Die neuen Gesellschaften konnten reibungslos eingegliedert und konsolidiert werden. Wichtigster Zukauf war die Übernahme der italienischen Firma Rossetto Impianti SpA in der Region Verona, die zwischenzeitlich in die Alpiq InTec Verona S.p.A. integriert wurde. Rossetto Impianti ist seit über 30 Jahren in der mechanischen Anlagentechnik für den Industrie-, Dienstleistungs- und Spitalsektor tätig. Das erfolgreiche Unternehmen besitzt langjährige Erfahrungen in der Planung, Realisierung, Wartung und im Unterhalt von Energieerzeugungsanlagen und Blockheizkraftwerken.

Für AIT ist der Erwerb von Rossetto Impianti mit über 70 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von 28 Mio. CHF (18 Mio. EUR) eine ideale Ergänzung zu bestehenden Aktivitäten im norditalienischen Markt. Durch diese Akquisition kann Alpiq in der Region Triveneto als Komplettanbieter der gesamten Palette an Gebäudetechnik am Markt auftreten. Alpiq baute damit die Marktstellung im Jahr 2009 weiter aus und erlangte eine führende Position in der Region.

Hoher Bestellungseingang

Die weltweit angespannte wirtschaftliche Lage im Jahr 2009 wirkte sich auf die einzelnen Bereiche der AIT sehr unterschiedlich aus. Die Schweiz profitierte insbesondere in den Geschäftsbereichen Gebäude- und Verkehrstechnik vom hohen Auftragsbestand aus dem Jahre 2008 und konnte bereits zu Beginn des Berichtsjahres einen sehr guten Beschäftigungsgrad ausweisen. Diese Entwicklung setzte sich über das ganze Jahr hinweg fort und stellte auch im Jahr 2009 einen anhaltend hohen Eingang der Bestellungen sicher.

Besonders in den öffentlichen Verkehr wurde im Berichtsjahr weiterhin rege investiert. Dafür verantwortlich waren einerseits die Konjunkturpakete der öffentlichen Hand. Sie hielten die Nachfrage nach Dienstleistungen im Jahre 2009 – speziell in der Verkehrstechnik – auf hohem Niveau. Andererseits unterstützte das anhaltend tiefe Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt die Bautätigkeit zusätzlich.

Begünstigt durch diese Faktoren, war die Auslastung über das gesamte Jahr hinweg gut. Diese sehr erfreuliche Auftragslage führte dazu, dass eine breite Palette an Projekten gleichzeitig ausgeführt wurde. Für die einzelnen Projekte ausreichend Ressourcen zur Verfügung stellen zu können, stand deshalb im Vordergrund. Dies liess die Anforderungen an die Personalplanung deutlich ansteigen.

Zentraleuropa entwickelte sich weiter positiv. Die hohe Investitionsfreudigkeit kam auch hier vor allem dem Segment öffentlicher Verkehr zugute. In Italien machte sich dagegen die Finanz- und Wirtschaftskrise bereits früh im Jahr 2009 bemerkbar. Im Bereich der Gebäudetechnik schlug sich dies in tieferen Preisen und sinkenden Volumina nieder. Im Verlaufe des Jahres konnten sich viele Bereiche dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld nicht mehr entziehen. Dabei brach insbesondere die Nachfrage im Segment Industrie stark ein. In der Schweiz hingegen führte ein Rückgang der Marktpreise – trotz hoher Volumina im Hochbau – zu einer Verschärfung des Wettbewerbes und setzte die Preise unter Druck.

Energieeffizienz gefragt

Für AIT stand im Jahr 2009 darüber hinaus das Thema Energieeffizienz im Vordergrund. Das Engagement in diesem Bereich wurde weiter auf- sowie ausgebaut und die ersten diesbezüglichen Marketingmassnahmen wurden bereits umgesetzt. Sie stiessen bei den potenziellen Kunden auf ein äusserst positives Echo. Sehr erfreulich verliefen in diesem Zusammenhang der Aufbau und die Entwicklung der Alpiq EcoServices AG.

Dieser jüngste Geschäftszweig von AIT bietet Beratungsdienstleistungen, um den Neubau von Gebäuden energieeffizient zu planen und bestehende Bauten nachhaltig zu betreiben. Im Mittelpunkt stehen dabei die Senkung der Betriebskosten und des Energieverbrauches bei gleich bleibendem oder gesteigertem Komfort sowie eine Reduktion der CO₂-Emissionen. Das Thema Energieeffizienz und die in diesem Umfeld angebotenen Dienstleistungen des jungen Unternehmens fanden grossen Anklang im Markt. Dies schlug sich direkt in einem äusserst positiven Auftragseingang nieder.

Alpiq unterstützt Coop bei Energiebilanz

Im Jahre 2009 konnte AIT eine Reihe wichtiger Projekte gewinnen und realisieren. Alpiq unterstützt beispielsweise Coop bei den Bestrebungen, bis zum Jahr 2023 eine neutrale CO₂-Bilanz zu erreichen. Der Grossverteiler hat vor, dies unter anderem durch den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen, konsequente Abwärmenutzung, bessere Isolationen sowie mit Verkaufsstellen im Minergie-Standard umzusetzen. Als Pionierprojekt realisierte die Einheit Kältetechnik in Interlaken im Frühjahr 2009 die erste transkritische Booster-Kälteanlage.

Ein weiteres Highlight: Die Montagearbeiten an der neuen Kehrrechtverbrennungsanlage (KVA) im Tessin befinden sich auf der Zielgeraden. Ende Oktober 2009 startete der Versuchsbetrieb, die Übergabe an das kantonale Abfallentsorgungsunternehmen ist für Februar 2010 geplant. Alpiq lieferte die elektromechanischen Anlagen für die KVA, die einerseits Siedlungsmüll verbrennen, andererseits über den erzeugten Dampf mit einer 20-MW-Turbine Strom erzeugen wird.

Ebenfalls von zentraler Bedeutung war für AIT die Entwicklung am Gotthard-Basistunnel. Nach der Unterzeichnung des Werkvertrags für Bahntechnik im Jahre 2008 konzentrierte sich das Konsortium Transtec Gotthard 2009 auf die Ausführungs- und Detailplanung. Im Herbst übernahm das Konsortium den Installationsplatz in Biasca und begann fristgerecht mit den Bauarbeiten.

Schwerpunkt AlpTransit Gotthard

Auch 2010 bildet das Projekt AlpTransit Gotthard einen wichtigen Schwerpunkt für AIT. Im ersten Halbjahr wird das Konsortium Transtec Gotthard den Installationsplatz Süd in Betrieb nehmen und Mitte Jahr mit den Installationen für den Einbau der Bahntechnik im Gotthard-Tunnel beginnen. Energieeffizienz spielt weiterhin eine wichtige Rolle. Alpiq schenkt diesem Thema die volle Aufmerksamkeit und wird die diesbezüglichen Aktivitäten weiter ausbauen. Damit leistet Alpiq im Jahr 2010 einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen.

Alpiq Anlagentechnik Gruppe

Nach einem starken konjunkturellen Abschwung im ersten Halbjahr zeichnete sich seit dem dritten Quartal eine Stabilisierung der Konjunktur in Deutschland ab. Die Talsohle scheint durchschritten zu sein, die Investitionstätigkeit war bis Jahresende allerdings sehr verhalten. Die Marktbedingungen für die beiden Geschäftsfelder der Alpiq Anlagentechnik Gruppe (AAT Gruppe) – Energie- und Anlagentechnik (EAT) sowie Energieversorgungstechnik (EVT) – waren im Berichtsjahr sehr unterschiedlich.

Während im Bereich EAT besonders bei Kraftwerksneubauten viel investiert wurde, hat sich das Energieversorgungsgeschäft des Bereichs EVT rückläufig entwickelt. Insgesamt blieb die Nachfrage im Energieerzeugungssektor jedoch stabil. Negativ beeinflusst wurde das Geschäftsjahr der in Heidelberg ansässigen AAT neben den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise durch eine Vielzahl an politischen Regulierungen.

Politische Regulierungen in Deutschland

In Deutschland stand die Preisregulierung der Netzentgelte durch die Bundesnetzagentur im Vordergrund. Am 1. Januar 2009 in Kraft getreten war zudem die Anreizregulierung in der deutschen Strom- und Gaswirtschaft, die Kostensenkungen bei den Entgelten für Strom- und Gasnetze durchgesetzt hat. Dazu kam die Forderung der EU-Kommission nach der wirtschaftlichen Trennung von Stromerzeugung und -verteilung – das so genannte Unbundling. Diese behördlichen Regulierungen hatten deutlich spürbare negative Auswirkungen auf das Investitionsverhalten der Energieversorger.

Die gesetzlichen Fördermassnahmen im Nah- und Fernwärmenetz bewirkten dagegen bereits eine leichte Belebung der Nachfrage im Jahr 2009. Das Energieleitungsausbaugesetz und die Konjunkturpakete – Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und Modernisierung der IT – hatten dagegen noch nicht die erwarteten positiven Effekte auf den Auftragseingang. Offshore-Windkraftwerkprojekte wurden verschoben, für 2010 werden jedoch Folgeaufträge erwartet.

Energie- und Anlagentechnik (EAT)

Das Geschäftsfeld EAT profitierte von einer anhaltend stabilen Nachfrage nach konventionellen Kraftwerksneubauten. Im Verlauf des Jahres 2009 geriet EAT jedoch zunehmend unter Wettbewerbs- und Preisdruck. Die Genehmigungs- und Umwelt-

Problematik führte darüber hinaus zu einer steigenden Unsicherheit bei den Investitionen.

Attraktive Nischenmärkte sind derzeit Gas-Kombikraftwerk-Anlagen, aber auch Heizkraftwerke, Müllverbrennungsanlagen, Biomasseprojekte sowie die Nukleartechnik. Eine unverändert geringe Nachfrage bestand dagegen im industriellen Rohrleitungs- und Anlagenbau sowie der Versorgungstechnik.

Energieversorgungstechnik (EVT)

Das Geschäftsfeld Energieversorgung (Energieverteilung) blickt im Jahre 2009 auf ein verhaltenes Stammgeschäft zurück, das sogar rückläufig war. Ein Hauptgrund dafür war die Preisregulierung der Entgelte für Strom- und Gasnetze durch die Bundesnetzagentur. Dadurch gingen die Investitionen im Stromverteilnetz zurück und der Preisdruck nahm zu. Wichtig war der Einstieg von EVT in den Bereich Elektroinstallationen bei Kraftwerksneubauten.

Marktchancen liegen für die EVT insbesondere bei Fern- und Nahwärmeprojekten. Dagegen ist die Nachfrage nach Hochspannungs-Freileitungen, -Kabelanlagen und -Umspannwerken aufgrund von Genehmigungs-, Finanzierungs- sowie der Unbundling-Problematik stark beeinträchtigt. Nach einem verhaltenen ersten Halbjahr stieg die Nachfrage nach Kabelanlagen-/Bahntechnik im zweiten Halbjahr wieder leicht an. Im Jahr 2009 standen zudem die Bündelung der Aktivitäten im EVT-Bereich und die Verschlankeung der Gesellschaftsstruktur durch die Verschmelzung von diversen GmbH im Vordergrund.

Highlight: Solarthermische Anlage in Jülich

Ein Highlight für AAT war im Jahr 2009 die Inbetriebnahme des Solarthermischen Versuchskraftwerks im westdeutschen Jülich. Als Generalunternehmer war die Kraftanlagen München, ein Unternehmen der AAT Gruppe, für die Errichtung der Anlage verantwortlich. Die in Jülich installierte neue Technologie soll in Zukunft weltweit in Anlagen von 10 bis 50 MW in sonnenreichen Ländern vermarktet werden.

Stromverteilnetz hat Nachholbedarf

Die Entwicklung des Geschäftsganges der AAT ist in hohem Masse abhängig von der Erholung der wirtschaftlichen Lage nach der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie vom Investitionsverhalten der Energieversorger in Deutschland. Es darf davon ausgegangen werden, dass nach den massiven Kürzungen im Jahr 2009 die Investitionen ins Stromverteilnetz im kommenden Jahr wieder steigen werden. Im Zuge der Verbesserung und Erweiterung der europäischen Energieinfrastruktur rechnen die Fachleute mit einer steigenden Nachfrage nach Hochspannungs-Freileitungen, Kabel- und UW-Anlagen. Stabil bleiben dürften die Investitionen in neue Kraftwerkskapazitäten in Europa.

Strategische Weiterentwicklung

Im Jahre 2010 steht die langfristige strategische Weiterentwicklung der beiden Geschäftsfelder von AAT im Vordergrund. Dazu gehören auch Aktivitäten der Forschung und Entwicklung. In diesem Rahmen soll auch die Zusammenarbeit mit Part-

nern verstärkt werden, beispielsweise mit der Bildung von Arbeitskreisen sowie der Kooperation mit Forschungszentren und Universitäten.

Der Bereich EVT wird in Zukunft stärker auf die Umsetzung der qualitativen Wachstumsstrategie fokussieren und sich zum engineeringgetriebenen Full-Service-Anbieter weiterentwickeln, der die Rolle eines GUs bzw. Betreibers übernehmen kann. Dabei gilt es besonders die Aktivitäten bei den Transportnetzen weiter zu entwickeln. Dies soll umgesetzt werden mit dem Aufbau einer europäischen Plattform für den Hochspannungs-Leitungsbau, der Schaffung von organisatorischen Voraussetzungen für organisches Wachstum beim Bau von Hochspannungs-Umspannwerken sowie fallweise durch Akquisitionen von Marktteilnehmern. Darüber hinaus plant der EVT-Bereich, die Hochspannungs-Aktivitäten in den Anrainerländern in Zentraleuropa auszuweiten.

Für den Bereich EAT steht die Stabilisierung des bereits hohen Ergebnis- und Renditeniveaus im Mittelpunkt der Zielsetzungen für das Jahr 2010. Dabei konzentriert sich EAT darauf, in den Heimmärkten den Marktanteil bei Stammkunden mit der Akquisition von zusätzlichen Projekten weiter auszubauen. Ein selektives Wachstum ist mit Kooperationen in neuen Märkten geplant wie auch der Weiterentwicklung des Engagements in neuen Zielländern, beispielsweise in Zentraleuropa.

Corporate Center

Financial Services

Die Finanzierung der neu formierten Gruppe, der Aufbau eines zentralen IT-Architekturmanagements und die Erarbeitung des ersten gemeinsamen Reportings und Budgets – diese drei Beispiele zeigen auf, welche Herausforderungen Financial Services im letzten Jahr zu bewältigen hatte. Neben diesen und anderen anspruchsvollen Projekten im Zusammenhang mit der Bildung von Alpiq aus Atel und EOS mussten die Tagesgeschäfte oftmals am Rande der Kapazitätsgrenze bearbeitet werden. Trotzdem war Financial Services mit allen wichtigen Projekten auf Kurs.

Die Basis für die Zusammenführung von Atel und EOS bildete die gesicherte Finanzierung. Diese erreichte Alpiq durch die Aufnahme von mehreren Anleihen und Darlehen im Gesamtvolumen von 1,5 Mrd. CHF. Dieser Mittelzufluss diente zur Umfinanzierung der im Januar 2009 beschafften, kurzfristigen Überbrückungsfinanzierung. Die zukünftige Finanzierung der Gruppe wird weitgehend zentral durch die Alpiq Holding AG erfolgen.

Besonders stark gefordert war die Corporate IT. Die IT-Steuerung, die Centers of Competence und der IT-Betrieb wurden im Jahr 2009 weiter professionalisiert und internationalisiert. Damit ist die Corporate IT jetzt europaweit so organisiert und aufgestellt, dass sie den Zusammenschluss von Atel und EOS sowie die geplanten Akquisitionen gut bewältigen kann. Zusätzlich wurde der Rollout des neuen Handelssystems Murex eingeleitet.

Ein weiteres Grossprojekt war die Einführung des neuen Führungsinformationssystems (MIS), um die Transparenz und die Steuerung der Geschäfte zu verbessern. 2010 soll das MIS schrittweise implementiert und umgesetzt werden. Das Budget wurde bereits auf dem neuen System vorbereitet.

Business Development

Der Funktionsbereich Business Development existiert in dieser Form seit der Zusammenführung von Atel und EOS zu Alpiq im Februar 2009. Das zentrale Ziel für Business Development im Jahr 2009 war der Aufbau des Funktionsbereiches und die Definition der Aufgabengebiete für die neuen Funktionseinheiten Market Intelligence, Strategy Development, Mergers & Acquisitions sowie für die Stabsstelle Project Management & Business Consulting. Im Rahmen des internen Integrationsprojekts «Insieme» (vgl. Seite 8) wurden die Prozesse und Schnittstellen mit anderen Konzernbereichen festgelegt.

Die wichtigsten Projekte waren die Erarbeitung eines Geschäftsmodells für die gruppenweiten Aktivitäten im Bereich erneuerbare Energien, die Analyse und Priorisierung des Investitionsportfolios von Alpiq sowie die vorbereitenden Arbeiten für das im Jahr 2010 startende Strategieprojekt. Ziel von Business Development ist es, innerhalb der Gruppe Steuerungsfunktionen wahrzunehmen, die auf eine langfristige und nachhaltige Konzernentwicklung ausgerichtet sind.

Die zwei zentralen Projekte für 2010 und die folgenden Jahre sind die Überarbeitung und Konsolidierung der Alpiq Gruppenstrategie mit entsprechendem Implementierungsplan sowie die Reduktion der Unternehmenskomplexität durch die Vereinfachung der Organisations- und Prozessstruktur.

Management Services

Besonders stark gefordert war im Jahr 2009 die Personalabteilung der Alpiq Gruppe. Für alle Mitarbeitenden des Segments Energie in der Schweiz wurden neue, gemeinsame Anstellungsbedingungen geschaffen. Damit erhielten etwa 1150 Mitarbeitende in der Schweiz einen neuen Anstellungsvertrag. Trotz der vielen Veränderungen ist Alpiq als Arbeitgeber weiterhin beliebt.

Dass die Marke Alpiq sich so schnell etabliert hat, war massgeblich das Verdienst von Corporate Communications, die für das Konzept verantwortlich zeichneten. 2010 soll der europaweite Brand-Rollout abgeschlossen und die Marke Alpiq in der Schweiz und ganz Europa verankert und gezielt positioniert werden.

Seit Mai 2009 unterstützt Alpiq den Schweizer Ski-Dachverband Swiss-Ski als Hauptsponsor. Eine passende Partnerschaft, denn das «Alp» steht für Alpen und «Piq» erinnert an «Peak», also Bergspitzen und Spitzenleistungen. Eine Gemeinsamkeit ist zudem die enge Verbundenheit von Alpiq und Swiss-Ski mit den Schweizer Bergkantonen. Durch die breite Präsenz des Logos Alpiq in den Medien und bei Wettkämpfen in ganz Europa wurde die Bekanntheit der jungen Marke stark erhöht. Wegweisend bezüglich Nachhaltigkeit und Innovation ist die neue Monte-Rosa-Hütte des SAC, die am 25. September 2009 feierlich eingeweiht werden konnte. Alpiq unterstützte das Projekt massgeblich.

In der Schweiz und auf europäischer Ebene begleitete und beobachtete Public Affairs Definition und Einführung neuer regulatorischer Vorschriften. In der Schweiz war dies das Stromversorgungsgesetz (StromVG). In Europa ging es um das dritte EU-Regulierungspaket, welches auch auf Alpiq Auswirkungen hatte. Beim bilateralen Stromhandelsabkommen mit der EU ging es darum, den Investitionsschutz der Langfristverträge sicherzustellen. 2010 gilt es, die Folgen der Marktöffnung in der Schweiz und in der EU weiter aufmerksam zu begleiten.

Corporate Governance

Eine transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung ist für Alpiq ebenso selbstverständlich wie eine umfassende und offene Informationspolitik. Deshalb verfügt das Unternehmen, welches Anfang 2009 aus der Zusammenführung von Atel und EOS hervorgegangen ist, über effektive Management- und Kontrollsysteme. Diese verbinden gesetzliche und weitergehende Vorgaben und stellen ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle sicher. Zusammen mit gelebten ethischen Grundsätzen ist damit ein anhaltendes Wachstum des Unternehmenswertes gewährleistet. Auf diese Weise werden auch die steigenden Anforderungen des Kapitalmarktes sowie die berechtigten Interessen der Aktionäre und weiterer Anspruchsgruppen am besten erfüllt.

Alpiq ist einer offenen Informationspolitik und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit verpflichtet. Dies gilt auch nach der Zusammenführung der beiden Vorgängergesellschaften Atel und EOS.

Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance von Alpiq sind in den Statuten, im Organisationsreglement, im Geschäftsleitungsreglement, in den Konzernrichtlinien und im Organigramm mit Zuordnung der Beteiligungsgesellschaften festgelegt. Die nachstehenden Ausführungen folgen in der Struktur und inhaltlich der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange. Wo nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf den Stand am 31. Dezember 2009.

Konzernstruktur und Aktionariat

Mit dem Zusammenschluss von Atel und EOS zu Alpiq per 1. Februar 2009 entstand die führende Energiehändlerin und -dienstleisterin der Schweiz mit europäischer Ausrichtung. Das Unternehmen verfügt über bedeutende Produktionsanlagen in der Schweiz, Frankreich, Italien, Deutschland, Norwegen, Ungarn und Tschechien sowie über eigene Netze.

Alpiq ist in die Segmente Energie und Energieservice unterteilt. Das Segment Energie setzt auf die Kombination von Stromproduktion und Netz mit Handel und Vertrieb. Es ist in die Geschäftsbereiche Energie Schweiz, Energie West-Europa und Energie Zentral-Europa aufgeteilt, die alle über Kraftwerke und Beteiligungen sowie lokale Vertriebsgesellschaften verfügen. Ebenfalls zum Segment Energie gehört der Geschäftsbereich Trading & Services.

Der Geschäftsbereich Energie Schweiz umfasst den Vertrieb im Markt Schweiz, die thermische und hydraulische Produktion in der Schweiz sowie die zur Alpiq gehörenden Teile des Schweizer Stromnetzes.

Der Geschäftsbereich Energie West-Europa bearbeitet sein Marktgebiet mit den Vertriebstöchtern Alpiq Energia S. p. A. in Mailand und Rom, Energit S. p. A. in Cagliari/Italien, Alpiq Energie SAS in Paris, Atel Energia SA in Barcelona, Alpiq Denmark A/S in Aalborg und Glostrup, Alpiq Norway AS in Oslo und Energiakolmio Oy in Jyväskylä/Finnland. Weiter gehören die Alpiq eigenen Kraftwerke und die Beteiligung an Edipower in Italien dazu. Kraftwerksprojekte in Frankreich, Italien und Norwegen vervollständigen den Bereich Energie West-Europa.

Der Geschäftsbereich Energie Zentral-Europa bearbeitet die Märkte Mittel- und Ost-Europa mit Vertriebs- und Handelsgesellschaften in Albanien, Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Kroatien, Litauen, Mazedonien, Polen, Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Slowenien, Serbien, Rumänien und der Ukraine. Die Länder sind in der Alpiq Energy AG zusammengefasst. Die Alpiq Kraftwerke in Tschechien und Ungarn werden von Prag aus geführt. Ebenfalls in Prag angesiedelt ist die Geschäftseinheit Trading in Mittel-/Ost-Europa; sie ist Teil der Alpiq Energy SE.

Der Geschäftsbereich Trading & Services handelt in Westeuropa mit Strom, Gas, Kohle und CO₂-Zertifikaten und ist an allen bedeutenden Strombörsen Westeuropas aktiv.

Organisation per 1. Januar 2010

Gesamtleitung
Giovanni Leonardi¹
CEO

Geschäftsbereiche

Energie Zentral-Europa
Reinhold Frank¹

Markt Zentral-Europa Nord
Armin Stoltz

Markt Zentral-Europa Süd
Peter Dworak

Markt Deutschland
Holger Clever

Produktion Zentral
Allan Walmsley

Energie West-Europa
Antonio M. Taormina¹

Markt Italien
Stefano Colombo

Markt Europa West
Jean-Philippe Rochon

Markt Nordic
Erik Saether

Produktion West
Renato Sturani

Energie Schweiz
Michael Wider¹
(Deputy CEO)

Markt Schweiz
Kees van Hoek

Produktion Thermisch
Peter Hirt

Produktion Hydraulisch
Jörg Aeberhard

Netz
Christian Brunner

Optimierung
Pierre Guesry

Trading & Services
Peter Heydecker¹

Power Proprietary Trading
Martin Bloch

Power Asset Trading
Thomas Ruckstuhl

Multi Commodities & Fuel Management
Michel Kolly

Origination & Environmental Markets
Ralph Baumann

Middle Office & Operations
Frédéric Rivier

Energieservice
Herbert Niklaus¹

AIT
Peter Limacher

AAT
Herbert Niklaus¹

- Gesamtleitung
- Geschäftsbereich
- Geschäftseinheit

¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Funktionsbereiche

Financial Services
Kurt Baumgartner¹

Corporate Accounting & Reporting
Michel Vögeli

Corporate Planning & Controlling
Patrick Mariller

Corporate Risk Management
Walter Hollenstein

Corporate Treasury & Insurance
Lukas Oetiker

Corporate Taxes
Giuseppe Giglio

Corporate Settlement
Daniel Christen

Corporate IT
Adalbert Gebhard

Business Development
Benoît Revaz¹

Strategy Development
Zoran Vila

Mergers & Acquisitions
Michael Schuh

Market Intelligence
Matthias Jung

Management Services
Heinz Saner¹

Corporate Human Resources
Judith Dali

Corporate Communications
Martin Bahnmüller

Corporate Legal
Peter Schib

Corporate Public Affairs
Stefan Aeschmann

Corporate Internal Audit
Werner Schmucki

Secretary Board of Directors
Alain Moilliet

- Funktionsbereich
- Funktionseinheit

¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Das Segment Energieservice setzt auf Dienstleistungen rund um die Erzeugung, Verteilung und Anwendung von Energie. Es umfasst hauptsächlich die zur Alpiq InTec Gruppe (AIT) gehörenden Gesellschaften in der Schweiz, Deutschland, Holland, Italien und Tschechien sowie die zur deutschen Alpiq Anlagentechnik GmbH (AAT) gehörenden Gesellschaften in den Ländern Belgien, Deutschland, Österreich, Polen, Rumänien, Tschechien und Ungarn. Die AAT Gruppe erbringt Leistungen in der Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik sowie in der Energieerzeugung und Anlagentechnik. Die Gesellschaften der AIT Gruppe sind hauptsächlich in den Bereichen Gebäude- und Verkehrstechnik aktiv.

Der Funktionsbereich Financial Services ist auf Gruppenebene angesiedelt und umfasst Corporate Settlement, Corporate Accounting & Reporting, Corporate Taxes, Corporate Treasury & Insurance, Corporate Planning & Controlling, Corporate Risk Management und Corporate IT. Der Funktionsbereich Business Development ist verantwortlich für Strategy Development, Mergers & Acquisitions, Market Intelligence sowie Project Management & Business Consulting. Im Funktionsbereich Management Services sind Corporate Internal Audit, Corporate Public Affairs, Corporate Communications, Corporate Legal, Corporate Human Resources und das Generalsekretariat organisiert.

Börsenkotierung

Die Muttergesellschaft Alpiq Holding AG mit Sitz in Neuenburg verfügte per 31. Dezember 2009 über ein Aktienkapital von 271 898 730 CHF, eingeteilt in 27 189 873 Namenaktien im Nennwert von je 10 CHF. Die Namenaktien sind an der SIX Swiss Exchange unter ISIN CH0034389707 kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende Jahr 11 684 847 922 CHF (Berechnung: Schlusskurs vom 30. Dezember 2009 x Anzahl Aktien = 429,75 CHF x 27 189 873 Namenaktien).

Die Società Elettrica Sopracenerina SA in Locarno (SES), mit einem Aktienkapital von 16 500 000 CHF, an welcher Alpiq eine Beteiligung von 60,9% hält, ist ebenfalls an der SIX Swiss Exchange (ISIN CH0004699440) kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende 2009 253 Mio. CHF (230 x 1 100 000).

Die wichtigsten konsolidierten Konzerngesellschaften sind im Finanzbericht auf den Seiten 139 bis 145 aufgeführt. Die bedeutenden Aktionäre gemäss Aktienbucheintrag sind im Finanzbericht auf Seite 120 aufgeführt und nachfolgend dargestellt.

Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Es besteht ein Konsortial- bzw. Aktionärsbindungsvertrag zwischen der EOS Holding (Lausanne), der EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI, Martigny) und dem Konsortium Schweizer Minderheiten, bestehend aus EBM (Elektra Birseck, Münchenstein), EBL (Elektra Baselland, Liestal), Kanton Solothurn, IBAarau, AIL (Aziende Industriali di Lugano SA) und WWZ (Wasserwerke Zug AG).

Kreuzbeteiligungen

Per 31. Dezember 2009 hielt die Alpiq Holding AG 5,0% an der A2A S.p.A., diese wiederum hielt 5,16% am Aktienkapital der Alpiq Holding AG. Vertreter der Alpiq Holding AG im Verwaltungsrat der A2A ist Antonio M. Taormina, Mitglied der Geschäfts-

leitung. Vertreter der A2A im Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG ist Dr. Giuliano Zuccoli, Verwaltungsratspräsident der A2A.

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Alpiq Holding AG betrug per 31. Dezember 2009 271 898 730 CHF, eingeteilt in 27 189 873 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert.

Die Alpiq Holding verfügt über kein bedingtes und kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals finden sich im Finanzbericht auf den Seiten 72 und 73 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 155 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG. Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Jahr 2007 finden sich im Geschäftsbericht 2008 der Atel Holding AG im Finanzbericht auf Seite 14 für die Konzernrechnung der Atel Gruppe und auf Seite 92 für die Jahresrechnung der Atel Holding AG.

Aktien

An der Generalversammlung der Alpiq Holding AG hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. Die Gesellschaft hat weder Partizipations- noch Genussscheine oder Wandelanleihen ausstehend.

Aktionäre per 31. Dezember 2009

Alpiq Holding AG	31,38	EOS Holding
	25,00	EDFAI
	13,63	EBM
	7,12	EBL
	5,60	Kanton Solothurn
	5,16	A2A S.p.A.
	2,30	EnBW
	2,12	AIL
	2,00	IBAAarau
	0,91	WWZ
	4,78	Diverse (Börse)

Beteiligungsverhältnisse in Prozent

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der gesamten Alpiq Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus 14 Mitgliedern, die keine geschäftsführenden Funktionen im Unternehmen ausüben. Die Verwaltungsräte sind nachfolgend sowie auf den Seiten 48 und 49 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Lebensläufe, der berufliche Hintergrund sowie Angaben über weitere Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats finden sich auf der Website von Alpiq: www.alpiq.com/bod.

Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder beträgt drei Jahre. Die austretenden Mitglieder sind wieder wählbar. Während einer Amtsdauer als Ersatz gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt jährlich aus seiner Mitte den Präsidenten, zwei Vizepräsidenten sowie den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss.

Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr neun Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von vier Stunden ab. Der Präsident bestimmt nach Anhören des CEO die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes schriftlich verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, mit denen sie sich auf die Tagesordnungspunkte vorbereiten können.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme bei. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrats werden von der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten gefasst. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Bei Interessenkonflikten begeben sich die betroffenen Verwaltungsratsmitglieder in den Ausstand. Über Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrats wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird den Verwaltungsratsmitgliedern zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied dem Verwaltungsratspräsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

Der Verwaltungsrat wird im Laufe des Jahres 2010 erstmals eine Selbstbeurteilung seiner Leistungen vornehmen.

Verwaltungsrat per 31.12.2009

Name	Erstmalige Wahl	Ende der Amtsdauer
Hans E. Schweickardt, CH-Neerach, Präsident	2006	2012
Marc Boudier, FR-Sèvres, Vizepräsident	2006	2012
Christian Wanner, CH-Messen, Vizepräsident	2006	2012
Pierre Aumont, FR-Paris	2007	2010
Dr. Hans Büttiker, CH-Dornach	2006	2012
Guillaume de Forceville, FR-Sèvres	2009	2012
Philippe V. Huet, FR-Paris	2006	2012
Claude Lässer, CH-Marly	2009	2012
Daniel Mouchet, CH-Veyrier	2009	2012
Prof. Dr. Guy Mustaki, CH-Pully	2009	2012
Dr. Jean-Yves Pidoux, CH-Lausanne	2009	2012
Dr. Alex Stebler, CH-Nunningen	2006	2012
Urs Steiner, CH-Laufen	2006	2012
Dr. Giuliano Zuccoli, IT-Sesto San Giovanni	2006	2012

Steuerungs- und Überwachungsinstrumente

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung jedes Jahr über die strategischen, mittelfristigen und jährlichen Zielsetzungen sowie ihre Umsetzung informiert. Innerhalb des Geschäftsjahres berichtet die Geschäftsleitung quartalsweise und in jeder Sitzung über den Geschäftsverlauf, den Stand der Zielerreichung sowie weitere wichtige Entwicklungen. Zudem erhält der Verwaltungsrat einen monatlichen Kurzbericht mit den finanziellen Kennzahlen, der Einschätzung der Risikosituation sowie den laufenden Internal Audits. Die Revisionsgesellschaft berichtet dem Verwaltungsrat mit einem Management-Letter sowie einer mündlichen Präsentation über die Ergebnisse ihrer Prüfungen und die Schwerpunkte ihrer künftigen Tätigkeit. Die interne Revision unterbreitet dem Verwaltungsrat ein Jahres-Prüfprogramm zur Genehmigung und informiert anschliessend periodisch über ihre Erkenntnisse und Empfehlungen sowie deren Umsetzung. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte.

Zusätzlich bestehen zwei Ausschüsse des Verwaltungsrats (VR): das Audit and Risk Committee (ARC) sowie das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK).

Audit and Risk Committee (ARC)

Die Mitglieder des ARC sind Marc Boudier (Vorsitz), Dr. Jean-Yves Pidoux (Mitglied), Dr. Alex Stebler (Mitglied) und Urs Steiner (Mitglied).

Die Aufgabe des ARC besteht in der Unterstützung des VR bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und insbesondere bei der Überwachung sowie Beurteilung der Tätigkeit und Unabhängigkeit der internen und externen Revision, des Kontroll-

systems, der Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie von Compliance und Corporate Governance.

Das ARC stellt dem VR Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen sowie Empfehlungen. Wird bei Entscheidungen in eigener Kompetenz keine Einstimmigkeit erzielt, entscheidet der gesamte Verwaltungsrat. Die Protokolle des ARC werden den Mitgliedern des VR zur Kenntnisnahme zugestellt. Zudem unterbreitet das ARC dem VR jährlich einen Rechenschaftsbericht, welcher summarisch die Tätigkeit des ARC im Berichtsjahr darlegt.

Der Verwaltungsratspräsident, der CEO, der CFO und der Leiter Internal Audit nehmen in der Regel an den Sitzungen des ARC teil. Je nach Traktanden nehmen zudem weitere Einheitsleiter und Mitglieder der externen Revision teil. Im Berichtsjahr hat sich das ARC zu sechs Sitzungen von durchschnittlich dreieinhalb Stunden Dauer getroffen. Das ARC hat sich dabei intensiv mit dem Risk Management beschäftigt und durch die Revisionsstelle eine «Stellungnahme zur Funktionsweise und Wirksamkeit des Risikomanagements der Alpiq Gruppe» erstellen lassen. Sie kommt dabei zum Schluss, dass die Risikokultur in der Alpiq Gruppe sehr ausgeprägt und die Organisationsstruktur sinnvoll ist, auch wenn in Einzelbereichen ein gewisses Verbesserungspotenzial festgestellt wird. Der Bericht wurde akzeptiert und die Empfehlungen wurden umgesetzt.

Nominations- und Remunerationskomitee (NRK)

Das NRK besteht aus Prof. Dr. Guy Mustaki (Vorsitz), Marc Boudier (Mitglied), Dr. Hans Büttiker (Mitglied) und Christian Wanner (Mitglied).

Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des VR bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht bezüglich der Nachfolgeplanung im Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung sowie der Festlegung der Kompensationspolitik und der Vertrags- und Anstellungsbedingungen für den CEO, die Geschäftsleitung und die Geschäfts-/Funktionseinheitsleiter.

Das NRK stellt dem VR Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen sowie Empfehlungen. Die Protokolle des NRK werden den Mitgliedern des VR zur Kenntnisnahme bzw. als Grundlage zur Beschlussfassung vorgelegt. An den Sitzungen nehmen in der Regel der Verwaltungsratspräsident, der CEO und die Leiterin von Corporate Human Resources teil. Das NRK hat sich im Berichtsjahr zu neun Sitzungen bei einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von zweieinviertel Stunden getroffen.

Kompetenzregelung

Der VR hat die gesamte operative Führung der Alpiq Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO ist Vorsitzender der Geschäftsleitung und hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen.

Die Kompetenzen und die Aufgabenteilung zwischen VR und CEO/Geschäftsleitung sind Gegenstand des Organisations- sowie des Geschäftsleitungsreglements.

Der CEO hat im Rahmen der Konzernrichtlinien eine Kompetenzregelung erlassen, die für den ganzen Konzern gilt. Das Reglement gibt dem CEO darüber hinaus für Energiegeschäfte erweiterte Kompetenzen.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den VR laufend über wichtige Ereignisse. Die finanzielle Berichterstattung erfolgt quartalsweise. Der VR erhält zudem monatlich die finanziellen Kennzahlen sowie die aktuelle Risikosituation. Laufende Audits ergänzen die Informations- und Kontrollmechanismen.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den VR-Sitzungen bei und stehen für Auskunftsbegehren zur Verfügung. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Das Risikomanagement betrachtet Geschäfts-, Markt- und Kreditrisiken. Jährlich wird der VR im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte. Ein dem CFO unterstelltes zentrales Risk Management Committee legt für die einzelnen Bereiche je nach Analyseergebnissen die jeweiligen Limiten fest. Dabei obliegt die Aufteilung der Risikokategorien der Geschäftsleitung. Die Gesamtlimiten für die Gruppe wird einmal pro Jahr vom VR festgelegt. Das Risk Management Committee überwacht die Einhaltung der Limiten.

Der VR genehmigt auf Antrag des ARC jährlich die Revisionsplanung sowie den zusammenfassenden Bericht. Das Corporate Internal Audit ist direkt dem VR-Präsidenten unterstellt. Die einzelnen Prüfungsberichte werden dem Präsidenten und in zusammengefasster Form dem ARC vorgelegt und an jeder Sitzung zur Diskussion gestellt. Das Corporate Internal Audit zieht für seine Arbeit einen von der externen Revision unabhängigen Berater zu.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus neun Mitgliedern. Diese sind auf den Seiten 50 und 51 des Geschäftsberichts aufgeführt. Lebensläufe sowie Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen finden sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/executive-board. Es bestehen keine Managementverträge.

Vergütungsbericht 2009

Grundsätze und Zielsetzung

Im Sinne guter Corporate Governance werden die Führungskräfte auf oberster Unternehmensebene durch eine marktgerechte Vergütung und ein leistungs- und wertorientiertes Bonussystem für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes motiviert.

Die Vergütungsrichtlinien und Bonussysteme von Alpiq gewährleisten eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Salärrierung der Führungskräfte und berücksichtigen dabei die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Die Gesamtvergütungspakete der Geschäftsleitungsmitglieder sowie der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter bestehen aus diesem Grund aus:

1. fixen, erfolgsunabhängigen Vergütungskomponenten,
2. kurzfristigen, erfolgsabhängigen Bonuszahlungen auf Basis eines Geschäftsjahres sowie
3. langfristigen, erfolgsabhängigen Bonuszahlungen über mehrjährige Zeiträume.

Zur Lage der Vergütungen im Markt

Um die Marktgerechtigkeit der Vergütungszahlungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter sowie die Mitglieder des Verwaltungsrats zu gewährleisten, beauftragt Alpiq regelmässig eine externe, unabhängige Beratungsgesellschaft damit, die Positionierung der Gesamtvergütungspakete im Wettbewerbsumfeld zu begutachten. Dabei werden sowohl die Höhe als auch die Struktur der Saläre einer Bewertung unterzogen. Zuletzt wurde eine solche externe Überprüfung im August/September 2009 durchgeführt.

Offenlegung

Im Einklang mit Abschnitt IV des Swiss Code und Abschnitt 5 der SIX-Swiss Exchange-Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance legt die Alpiq im Folgenden offen:

- Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen
- Vergütungen an amtierende Organmitglieder
- Vergütung an ehemalige Organmitglieder
- Zusätzliche Honorare und Vergütungen
- Organdarlehen

Es bestehen keine Beteiligungs- und Optionsprogramme für Organmitglieder von Alpiq.

A. Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Grundlagen

Die Vertrags- und Anstellungsbedingungen sowie die Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung werden von dem vom Verwaltungsrat von Alpiq eingesetzten Nominations- und Remunerationskomitees (NRK) genehmigt und in regelmässigen Zeitabständen überprüft. Das NRK legt die Ziele des Chief Executive Officer (CEO) fest und genehmigt diejenigen der Geschäftsleitung auf Vorschlag des CEO. Einzelheiten der Bonuszahlungen sind im Bonusreglement festgelegt, welches das NRK auf Antrag des CEO genehmigt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden im Geschäftsjahr 2009 gemäss dem seit 24. April 2008 gültigen Bonusreglement entschädigt.

Kreis der Berechtigten

Bonusberechtigt im Sinne des Bonusreglements sind der CEO und die Leiter der Geschäfts- und Funktionsbereiche. Nimmt ein Mitglied der Geschäftsleitung eine Doppelfunktion wahr, ist allein die höhere Funktion massgebend.

Auf Ebene der Geschäftsleitung nahmen Herbert Niklaus als Leiter des Geschäftsbereichs Energieservice und als Verantwortlicher der Geschäftseinheit Alpiq Anlagentechnik, Heidelberg, sowie Peter Heydecker als Leiter des Geschäftsbereichs Trading & Services und als Verantwortlicher ad interim für die Geschäftseinheit Middle Office & Operations je eine Doppelfunktion wahr.

Vergütungsstruktur

Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben im Geschäftsjahr 2009 Vergütungszahlungen erhalten, bestehend aus einem erfolgsunabhängigen, fixen Grundgehalt und einem erfolgsabhängigen, variablen Gehalt. Das variable Gehalt wiederum ist unterteilt in eine kurzfristige, erfolgsabhängige Komponente (Short Term Bonus, STB) und eine langfristige, erfolgsabhängige Komponente (Long Term Incentive, LTI). Während die Auszahlung aus dem STB auf persönlichen und finanziellen Zielen beruht, ist für die Zahlung aus dem LTI die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes massgebend.

Short Term Bonus (STB)

Ziel dieser Bonuskomponente ist die Motivation der Geschäftsleitung und die Honorierung jahresbezogener Unternehmenserfolge.

Die Auszahlung von 30% des Nominalwertes des STB bemisst sich nach der Erreichung maximal sechs persönlicher Leistungsziele (qualitative Komponente). Dabei handelt es sich zum Beispiel um die Erfüllung klar definierter und messbarer Projekt- und Effizienzziele sowie die Erreichung von Meilensteinen, nicht aber um finanzielle Ziele.

70% der Auszahlung sind abhängig von der Erreichung der zu Beginn des Geschäftsjahres vom NRK festgelegten EBIT-Ziele (Earnings before Interest and Taxes, quantitative bzw. finanzielle Komponente).

Zur Berechnung der quantitativen Komponente wird das vom NRK festgelegte EBIT-Soll (100%) herangezogen. Wird das EBIT-Soll erreicht, so beträgt die finanzielle Komponente 100% des entsprechenden Anteils des Nominalwertes. Ab einem vom NRK bestimmten EBIT-Wert findet keine zusätzliche Auszahlung der quantitativen Komponente statt (EBIT-Cap). Die quantitative Komponente des STB unterliegt zusätzlich einem Benchmark-Koeffizienten, durch den der Auszahlungswert gesteigert oder gemindert werden kann. Hierzu wird das erreichte EBIT mit den Werten von Wettbewerbern von Alpiq verglichen. Bei Unterschreitung eines vom NRK festgelegten EBIT-Wertes findet keine Auszahlung der quantitativen Komponente des STB statt (EBIT-Floor).

Long Term Incentive (LTI)

Der LTI soll die Mitglieder der Geschäftsleitung im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens dazu motivieren, mittel- bis langfristig zu einer Wertsteigerung von Alpiq beizutragen. Eine Auszahlung erfolgt daher jeweils erst nach Ablauf einer Frist von drei Jahren nach Zuteilung des LTI. Zur Beurteilung der nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung wird die Kennzahl Economic Value Added (EVA) herangezogen. Der LTI wird in bar ausbezahlt.

Der Nominalwert des LTI wird zu Beginn des Geschäftsjahres durch das NRK festgelegt. Die Auszahlung aus dem LTI basiert auf der Erreichung definierter EVA-Sollwerte nach einer Laufzeit von drei Jahren. Die Bestimmung der EVA-Sollwerte erfolgt jedes Jahr durch das NRK auf Basis der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Unternehmenspläne von Alpiq. Bei Erreichen der Summe der für einen Zeitraum von drei Jahren geplanten EVA-Sollwerte beträgt der ausbezahlte LTI 100% des Nominalwertes. Ab einem vom NRK bestimmten EVA-Wert findet keine zusätzliche Auszahlung statt (EVA-Cap). Durch Anwendung des EBIT-Benchmark-Koeffizienten kann der Auszahlungswert des LTI zusätzlich gesteigert oder gemindert werden. Hierzu wird das im jeweiligen Jahr erreichte EBIT mit den Werten von Wettbewerbern von Alpiq verglichen (siehe auch STB).

Deckelung und weitere Regelungen

Der Wert des Basissalärs und der Auszahlungen aus den beiden Bonuskomponenten STB und LTI darf das Dreifache des Basissalärs des Mitglieds der Geschäftsleitung nicht übersteigen. Zahlungen, die diesen Grenzwert übersteigen, kommen nicht zur Auszahlung.

Unabhängig von dieser Regelung ist das NRK hingegen in Ausnahmefällen befugt, für einzelne Berechtigte Sonderboni zu bewilligen.

In begründeten Ausnahmefällen kann das NRK beschliessen, dass der CEO (auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten) bzw. ein Leiter eines Geschäfts- oder Funktionsbereiches (auf Antrag des CEO) keinen Bonus (STB und/oder LTI) ausbezahlt erhält.

Der ausbezahlte Bonus bildet steuerbares Einkommen und unterliegt deshalb allen Sozialabgaben und Sozialversicherungen (AHV/IV/ALV/EO), welche von Alpiq bezahlt werden.

Vergütungshöhe

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung beliefen sich im Jahr 2009 auf insgesamt 9,3 Mio. CHF (8,3 Mio. CHF). Davon entfielen 7,7 Mio. CHF (7,2 Mio. CHF) auf laufende Vergütungen und 1,6 Mio. CHF (1,1 Mio. CHF) auf Vorsorgeleistungen. Die Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr. Die Vergütungszahlungen sind im Finanzbericht auf Seite 160 im Detail abgebildet.

B. Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat von Alpiq erhielt im Jahr 2009 eine Vergütung von insgesamt 4,2 Mio. CHF (2,4 Mio. CHF). Davon entfielen 4,0 Mio. CHF (2,3 Mio. CHF) auf laufende Vergütungen und 0,2 Mio. CHF (0,1 Mio. CHF) auf Vorsorgeleistungen. Die Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats lassen sich in Honorare, Spesen und sonstige Zahlungen aufteilen. Diese Komponenten sind erfolgsunabhängig. Der Verwaltungsrat hat im Frühjahr 2009 für das Jahr 2008 einen Bonus erhalten; jedoch wurde beschliessen, dass ab dem Geschäftsjahr 2009 keine Boni mehr ausgerichtet werden. Welche Zahlungen die Berechtigten im Einzelnen erhielten, ist im Finanzbericht auf den Seiten 158 und 159 ersichtlich.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

An der Generalversammlung hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. An der Generalversammlung gelten einzig die im Obligationenrecht festgelegten Quoten. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt gemäss den im Obligationenrecht festgehaltenen Regeln.

Traktandierung

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Die Statuten sind im Internet abrufbar unter www.alpiq.com/statuten.

Die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes kann mindestens 50 Tage vor der Generalversammlung durch die Aktionäre verlangt werden, sofern sie Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. CHF vertreten. Eintragungen von Namenaktien im Aktienbuch als Voraussetzung für die Stimmrechtsberechtigung an der Generalversammlung werden bis eine Woche vor der Generalversammlung vorgenommen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Die Statuten enthalten keine anderen Abwehrmassnahmen.

Kontrollwechselklauseln

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten keine Kontrollwechselklauseln.

Revisionsstelle

Seit 2002 wirkt Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle der Atel Holding AG bzw. der Alpiq Holding AG und als Konzernprüfer. Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle und den Konzernprüfer jeweils für eine einjährige Amtsdauer. Leistung und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Der amtierende Mandatsleiter der Ernst & Young AG übt seine Funktion seit 2006 aus. Die Ernst & Young AG als Revisionsstelle und Konzernprüferin erhielt für diese Dienstleistung im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von rund 7,61 Mio. CHF. Davon wurden für Prüfungsdienstleistungen rund 5 Mio. CHF, für prüfungsbezogene Dienstleistungen rund 1 Mio. CHF, für Steuerdienstleistungen rund 1,37 Mio. CHF und für Transaktionsunterstützung rund 0,24 Mio. CHF bezahlt.

Bei der Genehmigung des Revisionshonorars hat das Audit and Risk Committee insbesondere berücksichtigt, dass mit der Zusammenführung von Atel und EOS die Anzahl der zu revidierenden Gesellschaften gestiegen ist. Ein weiteres Kriterium waren die mit der Revisionsstelle vorgängig abgesprochenen Prüfungsschwerpunkte.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit and Risk Committee (ARC) ist Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle. Die externe Revisionsstelle orientiert das ARC mindestens einmal jährlich über die durchgeführten Revisionen und die daraus resultierenden Feststellungen und Empfehlungen. Das ARC spricht die Revisionspläne vorgängig mit der externen Revisionsstelle ab und beurteilt deren Arbeit. Die externe Revisionsstelle informiert den Gesamtverwaltungsrat einmal im Jahr mit einem Management-Letter. Das ARC kann die externe Revisionsstelle jederzeit zu Sitzungen beiziehen, was im Berichtsjahr zweimal geschah.

Informationspolitik

Alpiq informiert Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig in ihren Jahres-, Semester- und Quartalsberichten, an Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenzen sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter www.alpiq.com sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab. Kontaktadressen sind im Internet unter www.alpiq.com/contact aufgeführt. Auf Seite 165 sind die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

Generalversammlungen 2009

502 Aktionäre und Aktionärsvertreter stimmten an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 27. Januar 2009 allen Anträgen des Verwaltungsrates zu. Damit wurde der Weg frei für die am 18. Dezember 2008 beschlossene Zusammenführung von Atel und EOS zu Alpiq, die am 1. Februar 2009 operativ starten konnte. Die Atel Holding AG wurde zur Alpiq Holding AG umfirmiert und der Sitz von Olten nach Neuenburg verlegt. Hans E. Schweickardt übernahm von Rainer Schaub das Präsidium des Verwaltungsrats. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden Guillaume de Forceville, Claude Lässer, Daniel Mouchet, Guy Mustaki und Jean-Yves Pidoux. Zurückgetreten sind Dr. Rainer Schaub, Dr. Dominique Dreyer und Dr. Marcel Guignard.

An der 1. ordentlichen Generalversammlung der Alpiq Holding AG vom 23. April 2009 genehmigten die 575 anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre die Konzernrechnung der Atel Gruppe 2008 sowie den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2008 der Atel Holding AG. Zudem stimmte die Versammlung dem Antrag des Verwaltungsrats zu, pro Namenaktie der Alpiq Holding AG 10 CHF Dividende auszuschütten. Dem Verwaltungsrat wurde Entlastung erteilt.

Verwaltungsrat

1 Hans E. Schweickardt
Präsident

- Dipl. Ing. ETHZ
- Schweizer Staatsbürger

2 Marc Boudier
Vizepräsident

- Dipl. rer. pol., Magisterdipl. Recht
- Französischer Staatsbürger

3 Christian Wanner
Vizepräsident

- Landwirt, Regierungsrat
Kanton Solothurn
- Schweizer Staatsbürger

4 Pierre Aumont
Mitglied

- Ingenieur
- Französischer Staatsbürger

5 Hans Büttiker
Mitglied

- Dr. sc. techn., Dipl. El.-Ing. ETH
- Schweizer Staatsbürger

6 Guillaume de Forceville
Mitglied

- Diplom der ESC Bordeaux,
Option Finanzwesen
- Französischer Staatsbürger

7 Philippe V. Huet
Mitglied

- Dipl. Ing.
- Französischer Staatsbürger

8 Claude Lässer
Mitglied

- Lic. rer. pol.,
Staatsrat Kanton Freiburg
- Schweizer Staatsbürger

9 Daniel Mouchet
Mitglied

- Architekt
- Schweizer Staatsbürger

10 Guy Mustaki
Mitglied

- Rechtsanwalt, Professor an der
Universität Lausanne
- Schweizer Staatsbürger

11 Jean-Yves Pidoux
Mitglied

- Doktor der Soziologie und
Anthropologie, Stadtrat Lausanne
- Schweizer Staatsbürger

12 Alex Stebler
Mitglied

- Dr. oec.
- Schweizer Staatsbürger

13 Urs Steiner
Mitglied

- Energie-Ingenieur HTL
- Schweizer Staatsbürger

14 Giuliano Zuccoli
Mitglied

- Elektroingenieur
- Italienischer Staatsbürger



Geschäftsleitung

1 Giovanni Leonardi
CEO

- Dipl. El.-Ing. ETHZ
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1960
- Seit 1991 bei der Alpiq Gruppe, seit 2004 als CEO
- Verwaltungsratspräsident der Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno; Verwaltungsratsmitglied der Romande Energie Holding SA, Morges

2 Michael Wider
Leiter Energie Schweiz, Deputy CEO

- Lic. iur. MBA
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1961
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe, seit 2009 als Mitglied der Geschäftsleitung

3 Kurt Baumgartner
Leiter Financial Services, CFO

- Lic. rer. pol.
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1949
- Seit 1975 bei der Alpiq Gruppe, seit 1992 als Mitglied der Geschäftsleitung
- Verwaltungsratspräsident der PKE Pensionskasse Energie, Zürich; Verwaltungsratsmitglied der Rätia Energie AG, Poschiavo, und der AEK Energie AG, Solothurn

4 Reinhold Frank
Leiter Energie Zentral-Europa

- Dipl. Ing.
- Deutscher Staatsbürger
- Jahrgang 1955
- Seit 2006 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung

5 Peter Heydecker
Leiter Trading & Services

- Dipl. El. Ing. HTL
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1966
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe, seit 2009 als Mitglied der Geschäftsleitung
- Börsenratsmitglied des European Energy Exchange

6 Herbert Niklaus
Leiter Energieservice

- Dipl. El.-Ing. ETHZ
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1955
- Seit 1996 bei der Alpiq Gruppe, seit 2005 als Mitglied der Geschäftsleitung
- Verwaltungsratsmitglied der Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno, und der AEK Energie AG, Solothurn

7 Benoît Revaz
Leiter Business Development

- Lic. iur./MSCOM (Executive Master of Science in Communications Management)
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1971
- Seit 2004 bei der Alpiq Gruppe, seit 2009 als Mitglied der Geschäftsleitung

8 Heinz Saner
Leiter Management Services

- Lic. iur., Rechtsanwalt und Notar
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1957
- Seit 1988 bei der Alpiq Gruppe, seit 2004 als Mitglied der Geschäftsleitung

9 Antonio M. Taormina
Leiter Energie West-Europa

- Dipl. Math. ETHZ
- Schweizer und italienischer Staatsbürger
- Jahrgang 1948
- Seit 1999 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung;
- Verwaltungsratsmitglied der A2A S. p. A., Mailand, der Rätia Energie AG, Poschiavo, und der Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno

1



2



3



4



5



6



7



8



9



Finanzbericht 2009

Gesamthaft gesehen ist die Alpiq Gruppe mit dem Ergebnis 2009 zufrieden. In einem anspruchsvollen Umfeld schnitt Alpiq besser ab als erwartet. Zum erfreulichen operativen Ergebnis trugen die ausserordentlich hohe Verfügbarkeit der Kraftwerke, die erfolgreiche Tätigkeit von Vertrieb und Energieservice sowie die gute Performance des Handels bei.

Inhaltsverzeichnis	
Finanzkommentar Alpiq Gruppe	54
Konzernrechnung Alpiq Gruppe	67
Konsolidierte Erfolgsrechnung	68
Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	69
Konsolidierte Bilanz	70
Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals	72
Konsolidierte Mittelflussrechnung	74
Grundlagen der Konzernrechnungslegung	76
Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung	76
Zu- und Abgänge von vollkonsolidierten Unternehmen	94
Finanzielles Risikomanagement	95
Anhang zur Konzernrechnung	108
Konsolidierungskreis	139
Jahresüberblick 2005 – 2009 Alpiq Gruppe	146
Bericht des Konzernprüfers	148
Statutarische Rechnung Alpiq Holding AG	151
Erfolgsrechnung	152
Bilanz	153
Anhang zur Jahresrechnung	154
Verwendung des Bilanzgewinns	162
Bericht der Revisionsstelle	163

Finanzkommentar Alpiq Gruppe

Verwendung neuer Firmenbezeichnungen

Im Berichtsjahr wurde die Mehrheit der Konzerngesellschaften auf die Marke Alpiq umfirmiert. Auf Ende Dezember 2009 sind auch die beiden Stammhäuser Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), Olten, in Alpiq AG und die Energie Ouest Suisse (EOS) SA, Lausanne, in Alpiq Suisse SA umbenannt worden. Der Finanzkommentar und die nachfolgenden Jahresrechnungen der Alpiq Gruppe und der Alpiq Holding AG enthalten unter anderem vergangenheitsbezogene Aussagen dieser Stammhäuser. Dabei wurden - wo sinnvoll - die bisherigen Firmenbezeichnungen verwendet.

In der Aufstellung der Konzerngesellschaften und in den Beteiligungen (Konsolidierungskreis) sind alle wesentlichen Unternehmen der Alpiq Gruppe unter Verwendung der neuen Firmenbezeichnungen abgebildet.

Vorbemerkungen

Die Alpiq Gruppe ist Anfang Februar 2009 durch die Zusammenführung von Atel und EOS und den Einbezug der Bezugsrechte der EDF bei Emosson neu entstanden. Das Geschäftsjahr 2009 ist somit das erste Jahr, in welchem die neue Gruppe konsolidierte Werte ausweist. Um trotzdem eine Beurteilung der operativen Entwicklung der Gruppe und des Segments Energie im laufenden Jahr zu ermöglichen, ist für das Jahr 2008 eine konsolidierte Rechnung erstellt worden, als ob die Unternehmen bereits im Februar 2008 zusammengeführt worden wären (Pro-forma-Rechnung). Dabei sind von Atel die konsolidierten Zahlen 2008 sowie von EOS und Emosson die Werte ab Februar 2008 verwendet und die sich im Zusammenhang mit den Zusammenschlüssen ergebenden Konsolidierungseinflüsse berücksichtigt worden. Sowohl im Geschäftsjahr 2009 wie auch in der Pro-forma-Vorjahresrechnung sind im Betriebsaufwand die Amortisation der beim Zusammenschluss aufgewerteten Vermögenswerte von EOS/Emosson sowie im Finanzergebnis die Effekte der Transaktion von EOS enthalten.

Ab Seite 67 ist der formelle Jahresabschluss per 31. Dezember 2009 gemäss den Rechnungslegungsregeln IFRS dargestellt. Die in dieser Darstellung enthaltenen Vorjahreswerte entsprechen den publizierten Zahlen der Ex-Atel Gruppe ohne EOS und Emosson.

Alpiq Gruppe auf Vergleichsbasis (Pro-forma-Rechnung für 2008)

Konsolidierte Erfolgsrechnung (gekürzt)

Mio. CHF	Pro-forma 2008	Rechnung 2009
Nettoumsatz	16 013	14 822
Übriger Ertrag	390	312
Gesamtleistung	16 403	15 134
Betriebsaufwand vor Abschreibungen	-14 776	-13 589
EBITDA	1 627	1 545
Abschreibungen	-480	-481
EBIT	1 147	1 064
Finanzergebnis	-215	-164
Ergebnis vor Ertragssteuern	932	900
Ertragssteuern	-200	-224
Reingewinn der Gruppe	732	676

Konsolidierte Bilanz (gekürzt)

Aktiven

Mio. CHF	Pro-forma 31.12.2008	Rechnung 31.12.2009
Sachanlagen	5 289	5 732
Immaterielle Anlagen	2 577	2 585
Finanzanlagen inkl. latente Steuern	5 893	5 985
Anlagevermögen	13 759	14 302
Flüssige Mittel einschliesslich Terminguthaben und Wertschriften	1 433	1 792
Übriges Umlaufvermögen	3 881	4 005
Umlaufvermögen	5 314	5 797
Total Aktiven	19 073	20 099

Passiven

Mio. CHF	Pro-forma 31.12.2008	Rechnung 31.12.2009
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Eigenkapital	7 139	7 720
Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital	207	210
Total Eigenkapital	7 346	7 930
Langfristige Rückstellungen inkl. latente Steuern	2 126	2 111
Finanzverbindlichkeiten	5 320	5 519
Übriges Fremdkapital	4 281	4 539
Fremdkapital	11 727	12 169
Total Passiven	19 073	20 099

Der nachfolgende Kommentar der Ergebnisse bezieht sich auf die Entwicklung des Geschäftsjahres 2009 im Vergleich zur Pro-forma-Vorjahresrechnung.

Ergebnisse Alpiq Gruppe

Das erste Geschäftsjahr von Alpiq war in finanzieller Hinsicht durch drei wesentliche Einflüsse geprägt: Die Integration der zusammengeführten Atel-, EOS- und EDF- (Schweiz)-Aktivitäten, die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise und die Entscheide und Vorgaben der schweizerischen Elektrizitätskommission (ECom). Während die Zusammenführung der Atel-, EOS- und EDF- (Schweiz)-Aktivitäten mittelfristig grosse Potenziale und Chancen eröffnen wird, mussten kurzfristig bedeutende Integrationsaufwendungen bewältigt werden. Die Finanz- und Wirtschaftskrise mit ihren negativen Wirkungen auf Energienachfrage, Energiepreise und Marktliquidität hat unsere geschäftliche Entwicklung in vielfacher Weise eingeschränkt und belastet. Schliesslich haben die Interventionen und Anweisungen der ECom die Erträge von Alpiq im Vergleich zu den Vorjahren um deutlich über 50 Mio. CHF reduziert.

Die Alpiq Gruppe erwirtschaftete unter diesen Rahmenbedingungen einen konsolidierten Umsatz von 14,8 Mrd. CHF, welcher 7,4% tiefer ausfiel als in der Vorjahresperiode. Die operativen Ergebnisse EBITDA mit 1 545 Mio. CHF und EBIT mit 1 064 Mio. CHF liegen zwar unter den Vergleichswerten (1 627 Mio. CHF und 1 147 Mio. CHF), übertreffen jedoch in Anbetracht der angespannten Wirtschaftslage unsere eigenen Erwartungen.

Zu diesem Ergebnis auf positive Weise beigetragen haben hauptsächlich der Energiehandel und -vertrieb in der Schweiz und in West-Europa sowie die Region Süd von Zentral-Europa. Zudem hat sich die Produktion in der Schweiz und in Zentral-Europa über den Erwartungen entwickelt. Vorteilhaft ausgewirkt haben sich auch die Anlageerfolge der Fonds für Stilllegung und nukleare Entsorgung von Kernanlagen. Dagegen haben sich, wie bereits erwähnt, die Integrationsaufwendungen, der rückläufige Energiebedarf, die deutlich tieferen Preise und Margen, die verminderte Marktliquidität sowie die Kosten für Systemdienstleistungen negativ auf die Ergebnisse ausgewirkt. Im Segment Energieservice konnten die Einflüsse der negativen Wirtschaftslage dank der Abarbeitung der hohen verfügbaren Auftragsbestände teilweise ausgeglichen werden. Trotz guten Leistungen wurden jedoch die Rekordwerte vom Vorjahr nicht erreicht.

Basierend auf unveränderten Wechselkursen und einem gleichen Konsolidierungskreis wie im Vorjahr beträgt der Rückgang des EBITDA 4,1% und die des EBIT 5,9%.

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 23,7%. Die für Alpiq wesentlichen Fremdwährungskurse haben sich über das gesamte Geschäftsjahr 2009 konstant entwickelt. Das Vorjahr war aufgrund des starken Schweizer Frankens von negativen Währungsumrechnungen belastet. Demgegenüber zeigten die Anstrengungen verschiedener europäischer Staaten Wirkung, die steuerliche Bemessungsgrundlage zu erweitern. Dadurch stieg die Steuerbelastung – trotz tieferem Ergebnis vor Steuern – um 12% an.

Der ausgewiesene Reingewinn der Alpiq von 676 Mio. CHF liegt um 56 Mio. CHF oder 7,7% unter dem Vorjahreswert. Bei gleichem Konsolidierungskreis und unter Ausschluss von Währungseffekten resultiert ein Rückgang von 42 Mio. CHF oder 5,7%.

Konzernbilanz

Die Bilanzsumme der Alpiq Gruppe erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahres-Pro-forma-Bilanz um rund 1 Mrd. CHF. Investitionen in laufende Kraftwerksprojekte sowie die Integration der 2009 erworbenen rumänischen Vertriebsgesellschaft haben das Anlagevermögen um rund 0,54 Mrd. CHF ansteigen lassen. Das übrige Umlaufvermögen liegt aufgrund leicht höherer Forderungsbestände um 0,1 Mrd. CHF über dem Vergleichswert. Durch die erfolgreiche Platzierung von 1,2 Mrd. CHF öffentlicher Anleihen erhöhte sich die Konzernliquidität auf 1,78 Mrd. CHF, dies trotz Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten und Bridge-Loans von über 0,85 Mrd. CHF sowie den erwähnten Investitionen in Projekte und Akquisitionen. Die kostengünstige Mittelbeschaffung dient der Finanzierung von weiteren Investitionen und der Reduktion von fälligen Finanzverbindlichkeiten. Der Verschuldungsfaktor (Nettoverschuldung zu EBITDA) blieb gegenüber den Pro-forma-Werten 2008 bei einem Faktor von 2,4 stabil. Die Eigenkapitalquote liegt mit 39,5% leicht über dem Pro-forma-Wert von 38,5%.

Segment Energie

Entwicklung der Märkte

Die europäischen Energiemärkte waren im Geschäftsjahr 2009 starken Schwankungen unterworfen. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise prägte die Marktlage. Die Energienachfrage verminderte sich in praktisch allen europäischen Ländern. Die Strom- und Rohstoffpreise brachen zu Beginn des Jahres markant ein, stabilisierten sich dann im zweiten Quartal auf leicht höherem Niveau und bewegten sich anschliessend mehrheitlich seitwärts. Auf der Angebotsseite war die verminderte Verfügbarkeit der Kernenergie in Frankreich ein Dauerthema. Neben den hohen Strom-Importen durch Frankreich war die kalte Witterung zu Jahresbeginn und -ende preisstützend. In der zweiten Augushälfte trieben die hohen Temperaturen die Strompreise insbesondere zu Mittagsstunden auf über 100 EUR pro MWh. Ansonsten blieben überraschende und extreme Preisausschläge mehrheitlich aus.

Viele makroökonomische Indikatoren zeigen zurzeit eine Bodenbildung und erste Anzeichen einer wirtschaftlichen Stabilisierung. Trotzdem wird die nachhaltige Erholung vor allem in den Industrieländern vorerst verhalten ausfallen, zumal viele staatliche Stimulierungsprogramme auslaufen und die Arbeitslosigkeit weiterhin auf hohem Niveau verharrt. Dazu kommen ein verhaltener Privatkonsum und die Angst vor einem Staatsbankrott, welche die Zweifel an der Nachhaltigkeit einer raschen Wirtschaftserholung nähren.

Zusätzlich zu diesen konjunkturellen Entwicklungen war die Berichtsperiode auf europäischer und schweizerischer Ebene durch Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen geprägt. In der Schweiz erfolgte nach Inkraftsetzung des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) und der Stromversorgungsverordnung (StromVV) per 1. Januar 2009 deren operative Umsetzung. Die verschärften regulatorischen Vorgaben und die ersten Entscheide des Regulators ElCom hatten zur Folge, dass Schweizer Kraftwerke ab 50 MW Leistung einen bedeutenden Teil der höheren Aufwendungen für Systemdienstleistungen zu tragen haben. Die entsprechende Kostenbelastung in Bezug auf den Alpiq Produktionspark betrug für das Geschäftsjahr 2009 weit über 50 Mio. CHF. Sie konnte nur zu einem kleinen Teil durch zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten kompensiert werden.

In Europa hat der EU-Rat neue Energievorschriften verabschiedet. Das Hauptziel ist die Schaffung des erforderlichen Rechtsrahmens, damit die Marktöffnung voll wirksam wird. Für die Schweiz und ihre bilateralen Verhandlungen ergeben sich daraus neue Herausforderungen.

Ergebnisse

Das Segment Energie erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen konsolidierten Umsatz von 12,8 Mrd. CHF. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von rund 1 Mrd. CHF oder 8% gegenüber dem Vorjahr. Zwar konnten die konsolidierten Absatzvolumen dank verstärkten Vertriebsaktivitäten um 4% auf 135,2 TWh gesteigert werden. Demgegenüber schlugen sich die reduzierte Liquidität an den Energiemärkten, das deutlich tiefere Preisniveau im europäischen Grosshandel sowie regulatorische Hindernisse und negative Fremdwährungseinflüsse auf die Umsatzentwicklung nieder. Der Betriebsgewinn (EBIT) erreicht mit 1003 Mio. CHF praktisch den Wert des Vorjahres (1013 Mio. CHF). Die ausgezeichneten hydraulischen Produktionsbedingungen in der Schweiz, die hohe Verfügbarkeit der Erzeugungsanlagen in Zentral-Europa sowie die erfolgreichen Bereiche Asset Trading und Optimierung führten zu einer verbesserten operativen Leistung. Aber auch die im Vertrieb in verschiedenen Markteinheiten erzielten Margen trugen zum stabilen Ergebnis bei. Zusätzlich sind die im Vergleich zum Vorjahr positiven Anlageerfolge der nuklearen Stilllegungs- und Entsorgungsfonds, die über die Jahreskosten der Kernkraftwerke Gösgen und Leibstadt erfasst werden, zu verzeichnen. Wesentlich belastet wurden die Ergebnisse dagegen durch die in der Schweiz per 1. Januar 2009 verordneten Abgaben für Systemdienstleistungen (SDL) an die swissgrid ag, einen ausserordentlichen Verlust aus der Insolvenz eines Vertriebspartners in Zentral-Europa sowie tiefere Erträge aus Minderheitsbeteiligungen in Italien.

Entwicklung der Einheiten

Der Geschäftsbereich Schweiz wurde durch den Zusammenschluss wesentlich gestärkt. Insbesondere die Zusammenführung der Produktionseinheiten unter eine einheitliche Leitung und Bewirtschaftung führte zu wesentlichen Fortschritten und zu einer positiven Ergebnisentwicklung. Die Einheit Optimierung profitierte bereits im ersten gemeinsamen Jahr vom erweiterten Produktionsportfolio und leistete einen erfreulichen Ergebnisbeitrag. Das Versorgungs- und Vertriebsgeschäft in der Schweiz verspürte den negativen Konjunkturverlauf. Dies führte sowohl im Grosshandel als auch im Vertrieb in der Nordwestschweiz erwartungsgemäss zu tieferen Absatzwerten. In der Westschweiz dagegen nahmen die Absatzvolumina mit Vertriebspartnern in der Endkundenversorgung gegenüber dem Vorjahr deutlich zu.

Die Produktionskapazität von Alpiq in der Schweiz hat durch die Zusammenführung der Kraftwerksparks von Atel, EOS und des Bezugsrechts aus der Beteiligung der EDF an Emosson sowie durch die Wiederinbetriebnahme des Speicherkraftwerks Cleuson-Dixence im Januar 2010 bedeutend zugenommen. Sie beträgt inzwischen 3800 MW respektive im Mittel rund 13 100 GWh pro Jahr, was ca. 20% der schweizerischen Produktionskapazität entspricht. Die durchschnittlichen Kosten des vereinten Kraftwerksparks sind relativ günstig und stabil. Dank des hohen Speicheranteils kann der Park sehr flexibel eingesetzt werden. Durch die Zusammenlegung der Bewirtschaftung und Optimierung des Parks konnten erste Synergien genutzt werden. Bedeutende weitere Synergien werden in den nächsten Jahren erschlossen.

Die noch getrennt geführten Netzgesellschaften Alpiq Netz AG Gösgen und Alpiq Réseau SA Lausanne konzentrierten sich primär auf die Abwicklung der Investitionsprojekte zur Sicherstellung des störungsfreien Betriebs der überregionalen Übertragungsanlagen. Der gesetzlich verordnete Übergang der Betriebsverantwortung des Höchstspannungsnetzes an den nationalen Netzbetreiber erfolgte zu Jahresbeginn ohne nennenswerte Probleme. Ferner wurden Massnahmen eingeleitet, um nachhaltig einen sicheren und kostengünstigen Servicebetrieb nach der Eigentumsübertragung des Netzes an die swissgrid ag zu gewährleisten.

Der Geschäftsbereich Trading & Services hat durch die Zusammenführung von Atel und EOS nachhaltig an Dynamik gewonnen. Parallel dazu konnten im Frühjahr 2009 die personellen Vakanzen in Olten wieder besetzt und zusätzliches Fachwissen aufgebaut werden. Operativ führte die Finanz- und Wirtschaftskrise zu einer Abnahme der Handelspartner und zu vorsorglichen Einschränkungen der Handels- und Kreditrisikolimiten, was die Handelsmöglichkeiten des Proprietary Tradings zeitweise verringerte. Das erste Quartal 2009 war geprägt von massiv fallenden Preisen an den Strom- und Rohstoffmärkten. Durch eine geschickte Positionierung profitierte sowohl das Asset als auch das Proprietary Trading von dieser Entwicklung. Trotz tiefer Nachfrage erholten sich während des folgenden Quartals die Strompreise, was sich nochmals positiv auf den kraftwerksbezogenen Handel auswirkte. Durch eine weitgehende Seitwärtsbewegung der Märkte mussten im dritten Quartal einzelne Erfolge preisgegeben werden. Trotz einem Rückgang der Spot- und Terminpreise im Schlussquartal erzielten das Proprietary wie auch das Asset Trading wiederum zusätzliche Gewinne. Zum erfreulichen Ergebnis beigetragen hat ebenfalls die konsequente Ausnutzung kurzfristiger Preissprünge in benachbarten Märkten. Auch die Handelsaktivitäten mit CO₂-Zertifikaten haben sich positiv entwickelt und laufend zugenommen. Die neuen Geschäftseinheiten Multi Commodity & Fuel Management sowie Origination & Environmental Markets konnten erfolgreich etabliert werden. Alpiq Eurotrade S.à r.l., Luxemburg, eine neu aufgebaute Handelsgesellschaft (Inhaberin einer so genannten MiFID-Lizenz) im EU-Raum, hat ihre Geschäftstätigkeit im 2009 erfolgreich aufgenommen. Bereits wurden zahlreiche Aufträge akquiriert und ein bedeutendes Handelsvolumen an europäischen Energiebörsen abgewickelt.

Im Geschäftsbereich West-Europa leistete die Markteinheit Italien im 2009 trotz des konjunkturell bedingten Nachfragerückgangs und den stark gesunkenen Energiepreisen wiederum einen erfreulichen Ergebnisbeitrag. Zwar hat sich der lokal erzielte Umsatz gegenüber dem Vorjahr spürbar reduziert, was auf die markant gesunkenen Marktpreise für Strom zurückzuführen ist. Zusätzlich verringerten sich die Verkaufsvolumina aufgrund der Fokussierung auf margenstärkere Märkte und des Effekts einer risikoorientierten Kundenselektion. Erneut erfolgreich verliefen die Aktivitäten im Regelenergiemarkt infolge der regulatorischen Veränderungen und des rückläufigen Verbrauchs, allerdings bei tieferen Margen als im Vorjahr. Ausserdem erwirtschaftete die Marktregion im Handel mit grünen Zertifikaten wiederum einen stabilen Ergebnisbeitrag.

Die Produktionseinheiten in Italien waren mit schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert. Die infolge Preiseinbruchs gedrückten Spark Spreads hatten einen reduzierten Einsatz bzw. eine Drosselung der Energieerzeugung zur Folge. Zudem verminderte sich die Nachfrage der industriellen Kunden nach Strom und Dampf.

In der Marktregion Europa West, welche unter anderem die Märkte von Spanien und Frankreich umfasst, sind in der Berichtsperiode erfreuliche Resultate erzielt worden. Trotz einem markanten Preisrückgang konnte der Umsatz gesteigert werden, was insbesondere auf den Ausbau des Vertriebsgeschäfts in Spanien zurückzuführen ist. Mit der Akquisition von Hispaelec Energia S.A.U., Madrid, wurde per Jahresende 2009 eine bereits gut im Markt verankerte Vertriebsgesellschaft integriert, welche ab dem Geschäftsjahr 2010 den weiteren Ausbau unterstützen wird. Durch eine erfolgreiche Positionierung im lokalen Vertrieb in Frankreich konnten die Absatzzahlen erfreulicherweise auf dem Vorjahresniveau gehalten und die Ergebnisse sogar leicht ausgebaut werden, obwohl die Energienachfrage bei industriellen Kunden deutlich zurückgegangen ist.

In der Markteinheit Nordic wurden die angestrebten Ziele nicht erreicht. Die tiefen Preise, eine schwache Performance im Trading sowie reduzierte Portfoliodienstleistungen führten zum unbefriedigenden Geschäftsverlauf. Aufgrund der in der Berichtsperiode eingeleiteten Massnahmen auf strategischer und personeller Ebene ist kurz- bis mittelfristig mit einem positiven Trend bzw. einer spürbaren Ergebnissteigerung zu rechnen.

Die Energiemärkte im Geschäftsbereich Zentral-Europa wurden insbesondere im ersten Halbjahr 2009 erheblich von der Wirtschaftskrise getroffen. Aufgrund der angespannten Wirtschaftssituation hat die Nachfrage nach Strom, vor allem in der Industrie, markant abgenommen. Dieser Nachfragerückgang führte zu sinkenden Preisen. Die negative Auswirkung der niedrigeren Strompreise wurde durch den hohen Anteil von mittel- und langfristigen Verträgen im Gesamtportfolio weitgehend ausgeglichen. Im zweiten Halbjahr 2009 haben sich die Strompreise teilweise erholt, was keine wesentliche Auswirkung auf die Margen hatte.

Trotz der Wirtschaftskrise erwirtschaftete der Bereich insgesamt ein deutliches Umsatzwachstum. Dies wurde dank signifikanter Erhöhung der Liefervolumina im Grosshandels- und Vertriebsgeschäft erzielt. Der operative Verlauf in der Marktregion Zentral-Europa Nord war begünstigt durch eine hohe Marktliquidität und Preisvolatilität sowie durch gestiegene Volumina im lokalen Grosshandel in Polen. Allerdings beeinflusste die unvorteilhafte Preisentwicklung im Forwardbereich die Performance negativ. Die Marktregion Süd übertraf trotz des schwierigen Marktumfelds die Erwartungen. Die Ergebnisse wurden durch den Ausbau der Vertriebsaktivitäten und durch die stabile Entwicklung im regionalen Grosshandel getrieben. Zusätzliche positive Effekte resultierten aus der regionalen Portfoliooptimierung sowie aus der erfolgreichen Erweiterung des Handelsportfolios in Rumänien.

In Deutschland konnten die Volumina wie auch der Umsatz trotz verminderter Nachfrage nach Strom und tieferer Marktpreise auf Vorjahresniveau gehalten werden. Dies wurde insbesondere durch den Weiterausbau des Vertriebs, das Wachstum im Bereich der Portfoliodienstleistungen und den hohen Anteil von Jahresverträgen zu guten Konditionen erreicht.

Positive Resultate sind auch in der Produktion von Zentral-Europa zu verzeichnen. Dank einer optimalen Auslastung des Kraftwerksparks von Kladno liegen die Ergebnisse über den Erwartungen. Die hohe Verfügbarkeit, vorteilhafte Lieferverträge und ein straffes Kostenmanagement führten bei den Kraftwerken von Csepel trotz verminderter Produktion zu stabilen Ergebnissen. Durch die gute betriebliche Performance konnte die Produktion in Zentral-Europa die negativen Effekte aus der Wirtschaftskrise – insbesondere die niedrigere Nachfrage nach Wärme und Strom seitens der Industrie – vollständig kompensieren. Im zweiten Semester 2009 wurde die Produktion des modernisierten Gaskombikraftwerks in Spreetal in Deutschland aufgenommen. Allerdings haben hohe Gaspreise und tiefe Absatzpreise den Start negativ beeinflusst.

Segment Energieservice

Entwicklung der Märkte

Das Marktumfeld für das Segment Energieservice zeigte sich im 2009 in den verschiedenen Regionen und Geschäftsfeldern unterschiedlich. Das schweizerische Geschäft war weit weniger vom konjunkturellen Rückgang betroffen als die Märkte im übrigen Europa, vor allem in Deutschland und Italien.

In der Schweiz profitierte das Baunebengewerbe von einer insgesamt zufrieden stellenden Nachfrage. Einzig in den Zentren und bei Grossprojekten standen die Preise stark unter Druck. Im zweiten Halbjahr machte sich ein erster Nachfragerückgang bemerkbar, was sich in einer verschlechterten Preisqualität der Aufträge widerspiegelte. Die Märkte der Verkehrstechnik entwickelten sich dank den konstanten Investitionen der öffentlichen Hand in der Schweiz stabil.

Die Lage in den Märkten der Energie- und Anlagentechnik in Deutschland und den angrenzenden Ländern zeigten sich aufgrund der längerfristigen Ausrichtung des Anlagenbaus weitgehend positiv. Die Nachfrage nach Erzeugungskapazitäten blieb auf hohem Niveau. Allgemeine Investitionsunsicherheiten aufgrund der Bewilligungsproblematik in Deutschland und kundenbedingte Projektverschiebungen verhinderten jedoch ein weiteres Wachstum. Die Märkte der Energieversorgungstechnik entwickelten sich unbefriedigend. Der Druck auf die Netzentgelte seitens der Regulatoren, Verkaufsabsichten der deutschen Netzeigentümer wie auch die Genehmigungsproblematik beeinflussten das Investitionsverhalten entgegen den technischen Notwendigkeiten negativ. Insbesondere im Bereich Transportnetz war ein starker Preisverfall zu spüren.

Ergebnisse

Das Segment Energieservice erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von rund 2,1 Mrd. CHF, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von rund 5% entspricht. Dabei erzielte die schweizerische Alpiq InTec Gruppe (AIT) ein erfreuliches Umsatzplus von 5%, wogegen das Umsatzvolumen der deutschen Alpiq Anlagentechnik Gruppe (AAT) in lokaler Währung um 6% sank. Der konsolidierte Betriebsgewinn (EBIT) des Segments verminderte sich erwartungsgemäss im Vergleich zum Vorjahr um 24% auf 101 Mio. CHF. Der Rückgang ist hauptsächlich auf den konjunkturbedingten Nachfragerückgang in Deutschland und auf die im Vorjahr ergebniswirksam erfassten Sonderpositionen in der Höhe von rund 20 Mio. CHF zurückzuführen.

Entwicklung der Einheiten

Die AIT Gruppe erzielte im 2009 einen erhöhten Umsatz von 807 Mio. CHF. Der Zuwachs von 5% ist auf das robuste Geschäftsumfeld in der Schweiz sowie auf die im ersten Halbjahr 2009 getätigten Akquisitionen, insbesondere in Norditalien, zurückzuführen.

Trotz schwierigem Umfeld konnte die AIT Gruppe dank Massnahmen zur Effizienzsteigerung in der Projektabwicklung eine Margenverbesserung erzielen. Das Geschäftsfeld Gebäudetechnik (GT) erreichte aufgrund der anhaltend regen Bautätigkeit in der Schweiz einen weiterhin hohen Auftragseingang. Allerdings hat sich auch hier das Preisniveau der neuen Aufträge aufgrund des konjunkturellen Umfeldes und des verstärkten Wettbewerbs deutlich verschlechtert. Negative Auswirkungen respektive Margeneinbussen werden in zukünftigen Perioden erwartet. Zur Stärkung der Marktposition in Norditalien wurde eine regional verankerte Installations- und Sanitärsgesellschaft in Verona akquiriert. Im Geschäftsfeld Verkehrstechnik (VT) blieben die Margen stabil. Durch Investitionen der öffentlichen Hand ist dieser Geschäftsbereich nur geringfügig vom wirtschaftlichen Abschwung betroffen.

Der Umsatz der AAT Gruppe liegt mit 875 Mio. EUR um 6% unter dem Vorjahreswert. Massgebend beeinflusst wurde der Rückgang durch die verschärfte Wirtschaftskrise in Deutschland. Dank dem aus dem Vorjahr verfügbaren hohen Auftragsbestand konnte der Umsatzrückgang abgeschwächt werden.

Die AAT Gruppe weist für das Geschäftsjahr 2009 ein insgesamt befriedigendes Ergebnis aus. Als bisher krisenresistent zeigte sich dabei das Geschäftsfeld Energie- und Anlagentechnik (EAT), was auf die konstante Nachfrage nach Kraftwerkskapazitäten zurückzuführen ist. Der Auftragseingang konnte im 2009 um 8% gesteigert werden, was in einem Auftragsbestand per Bilanzstichtag von über 1 Mrd. EUR resultiert. Das Geschäftsfeld erwirtschaftete ein stabiles, auf hohem Niveau liegendes Ergebnis. Allerdings führte die schwache Konjunktur in der Sparte Industriegeschäft zu deutlichen Einbussen bzw. zu verminderten Margen. Aufgrund der zurückhaltenden Investitionsstimmung vieler Energieversorgungsunternehmen war im Geschäftsfeld Energieversorgungstechnik (EVT) eine deutlich reduzierte Nachfrage im Bereich Stromverteilungs- und Übertragungsnetze zu verzeichnen, was sich entsprechend auf die Margen und Volumen niederschlug. Demgegenüber stand die Erweiterung des EVT-Geschäftsfeldes durch den gezielten Einstieg in das Elektroinstallationsgeschäft bei Grosskraftwerken.

Ausblick

Mittelfristig eröffnet die Zusammenführung von Atel und EOS zu Alpiq dem Unternehmen im Segment Energie zusätzliche Geschäfts- und Wachstumsmöglichkeiten. Bedeutende Beiträge daraus werden bereits 2010 in die Ergebnisse einfließen. Im Segment Energieservice sichern attraktive Auftragsbestände wiederum positive Ergebnisse. Trotzdem bleibt das Geschäftsjahr 2010 für Alpiq sehr anspruchsvoll. Der Preis- und Margendruck wird bestehen bleiben und sich teilweise noch verschärfen. Allein in den ersten beiden Monaten des Jahres 2010 sind die relevanten Spotpreise um rund 20% im Vergleich zur Vorjahresperiode gesunken. Die längerfristig ausgerichteten Forwardpreise gaben in derselben Periode rund 10% nach. Eine für das Geschäft von Alpiq spürbare Erholung der Nachfragesituation und der Marktliquidität wird voraussichtlich erst gegen Ende 2010 eintreten. Das regulatorische Umfeld bleibt weiterhin von Unsicherheiten geprägt und damit herausfordernd. Zudem wird die weitere Umsetzung der Integration auch 2010 finanzielle Mittel und Ressourcen binden, wenn auch in geringerem Umfang als 2009. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen erwartet das Unternehmen für 2010 bei einem nochmals leicht rückläufigen Umsatz Ergebnisse im Rahmen des Geschäftsjahres 2009.

Konzernrechnung Alpiq Gruppe

Die nachfolgende Konzernrechnung entspricht den IFRS Rechnungslegungs-Richtlinien gemäss IAS 1 «Darstellung des Abschlusses». Die dargelegten Vorjahreswerte beziehen sich auf die publizierten Zahlen der Ex-Atel Gruppe per 31. Dezember 2008 ohne EOS- und Emosson-Aktivitäten.

Durch den Zusammenschluss der Unternehmen zur Alpiq Gruppe haben sich die Zahlen der Jahresrechnung 2009 im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verändert und sind nur bedingt vergleichbar. Auf der Seite 55 sind die Eckwerte der konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz 2008 als Pro-forma-Rechnungen im Vergleich zur Rechnung 2009 dargestellt.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2008	2009
Nettoumsatz	27	12 897	14 822
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	11	96	77
Aktiviere Eigenleistungen	1, 8	68	79
Übriger betrieblicher Ertrag		226	156
Gesamtleistung		13 287	15 134
Energie- und Warenaufwand	2	- 10 724	- 12 071
Material und Fremdleistungen		- 71	- 125
Personalaufwand	3	- 864	- 970
Übriger betrieblicher Aufwand		- 347	- 423
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		1 281	1 545
Abschreibungen	4	- 280	- 481
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)		1 001	1 064
Finanzergebnis	5	- 85	- 164
Ergebnis vor Ertragssteuern		916	900
Ertragssteuern	6	- 183	- 224
Reingewinn der Gruppe		733	676
Anteil Minderheitsaktionäre am Reingewinn		- 10	- 10
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reingewinn		723	666
Gewinn je Aktie in CHF	7	34	25

2008: Werte Ex-Atel Gruppe ohne EOS und Emosson

Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Mio. CHF	2008	2009
Reingewinn der Gruppe	733	676
Im Eigenkapital erfasste Verkehrswertänderungen aus zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-2	
Ertragssteuern		
Netto nach Ertragssteuern	-2	
Im Eigenkapital erfasste Cashflow Hedges	-31	-3
Ertragssteuern	7	
Netto nach Ertragssteuern	-24	-3
IAS 39 Effekte aus Eigenkapital assoziierter Unternehmen	21	1
Ertragssteuern	-5	
Netto nach Ertragssteuern	16	1
Währungsumrechnungsdifferenz ausländischer Tochtergesellschaften	-334	1
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern	-344	-1
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen	389	675
Anteil der Minderheiten	-3	-9
Anteil Alpiq Holding Aktionäre	386	666

2008: Werte Ex-Atel Gruppe ohne EOS und Emosson

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2008	31.12.2009
Sachanlagen	8	2 679	5 732
Immaterielle Anlagen	9, 10	688	2 585
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11	2 396	5 830
Langfristige Finanzanlagen	12	42	78
Latente Ertragssteuern	6	79	77
Anlagevermögen		5 884	14 302
Vorräte	13	102	133
Forderungen	14	2 106	2 472
Terminguthaben		267	408
Flüssige Mittel	15	950	1 364
Wertschriften des Umlaufvermögens	16	7	20
Derivative Finanzinstrumente		1 158	1 240
Rechnungsabgrenzungsposten		92	160
Umlaufvermögen		4 682	5 797
Total Aktiven		10 566	20 099

Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2008	31.12.2009
Aktienkapital	17	218	272
Agio		1268	4431
Eigene Aktien		-45	0
Gewinnreserven		2243	3017
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Eigenkapital		3684	7720
Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital		146	210
Total Eigenkapital		3830	7930
Rückstellungen	18	361	386
Latente Ertragssteuern	6	520	1725
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19	2181	5124
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	20	78	555
Langfristiges Fremdkapital		3140	7790
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		62	118
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		372	395
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	21	1590	1995
Derivative Finanzinstrumente		1155	1344
Rechnungsabgrenzungsposten		417	527
Kurzfristiges Fremdkapital		3596	4379
Fremdkapital		6736	12169
Total Passiven		10566	20099

31.12.2008: Werte Ex-Atel Gruppe ohne EOS und Emosson

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Unrealisierte Gewinne und Verluste aus IAS 39	Eigene Aktien	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Eigenkapital	Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2007	256	33	1	-2	90	1707	2085	1536	3621
Reingewinn der Periode						723	723	10	733
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-9		-328		-337	-7	-344
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen			-9		-328	723	386	3	389
Transaktionen aus Aktientausch vom Januar 2008 ¹	180	1229		-46	59		1422	-1422	0
Transaktionen aus Entschädigung kraftlos erklärter Titel vom Juni 2008 ¹	1	6					7	-7	0
Nennwertreduktion	-219			3			-216		-216
Dividendenausschüttung							0	-7	-7
Veränderung Minderheitsanteile							0	43	43
Eigenkapital 31.12.2008	218	1268	-8	-45	-179	2430	3684	146	3830

¹ Im Hinblick auf den Zusammenschluss von Atel und EOS unterbreitete die Ex-Atel Holding AG am 12. November 2007 ein öffentliches Umtauschangebot auf die damalige Tochter Aare-Tessin AG für Elektrizität. Nach Abschluss des Umtauschs am 10. Januar 2008 hielt die Ex-Atel Holding AG 99,82% der damaligen Aare-Tessin AG für Elektrizität. Die restlichen, nicht umgetauschten 5 408 Titel wurden am 27. Mai 2008 durch ein Gerichtsurteil des Amtsgerichts Olten-Gösigen als kraftlos erklärt.

Zur Entschädigung der betroffenen Aktionäre erhöhte die Ex-Atel Holding AG am 25. Juni 2008 ihr Aktienkapital um 43 378 Aktien respektive 867 560 CHF und entschädigte diese Aktionäre analog den Konditionen des Umtauschgebots vom 12. November 2007.

Eigenkapital bis 31.12.2008: Werte Ex-Atel Gruppe ohne EOS und Emossion

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Unrealisierte Gewinne und Verluste aus IAS 39	Eigene Aktien	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Eigenkapital	Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2008	218	1 268	- 8	- 45	- 179	2 430	3 684	146	3 830
Reingewinn der Periode						666	666	10	676
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			- 1		1		0	- 1	- 1
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen			- 1		1	666	666	9	675
Kapitalerhöhung aus Abgeltung an EOSH und EDFAI im Januar 2009 (siehe Anmerkung 28)	57	3 163					3 220	61	3 281
Aufwertung der eigenen Anteile (50%) an Emosson (siehe Anmerkung 28)						368	368		368
Vernichtung von 314 286 eigenen Aktien ¹	- 3			45		- 42	0		0
Dividendenausschüttung						- 218	- 218	- 5	- 223
Veränderung Minderheitsanteile							0	- 1	- 1
Eigenkapital 31.12.2009	272	4 431	- 9	0	- 178	3 204	7 720	210	7 930

1 Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 27. Januar 2009

Konsolidierte Mittelflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2008	2009
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)		1001	1064
Berichtigungen für:			
Aktivierte Eigenleistungen	1, 8	-68	-79
Abschreibungen und Wertminderungen	4	280	481
Bildung, Verwendung und Auflösung von Rückstellungen		-187	-120
Gewinne/Verluste aus Verkauf von Anlagevermögen		-5	-4
Zahlungsunwirksamer Erfolg aus Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures zugunsten/zulasten Energieaufwand	11	66	78
Zahlungsunwirksame Veränderung der lang- und kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	20, 21	-25	-160
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg		9	14
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	11	-96	-77
Dividenden von assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen		48	57
Bezahlte Zinsen		-57	-97
Erhaltene Zinsen		39	2
Übrige Finanzausgaben		-19	-15
Übrige Finanzeinnahmen		5	7
Bezahlte Ertragssteuern		-120	-273
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen/-verbindlichkeiten)		-173	158
Mittelfluss aus Unternehmenstätigkeit		698	1036
Sach- und immaterielle Anlagen			
Investitionen	8, 9	-443	-624
Veräusserungen		15	27
Tochtergesellschaften			
Akquisitionen	28	-150	-550
Assoziierte Unternehmen			
Investitionen	11	-476	-20
Veräusserungen	11	5	5
Langfristige Finanzanlagen			
Investitionen	12	-14	-31
Veräusserungen/Rückzahlungen	12	13	7
Veränderung Terminguthaben		-181	-125
Investitionen in/Devestitionen von Wertschriften		-4	-16
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		-1235	-1327

Dividendenzahlungen		- 218
Nennwertreduktion	- 216	
Gewinnausschüttungen an Minderheiten	- 7	- 5
Kapitaleinzahlung von Minderheitsanteilen	45	
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	1 278	2 631
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	- 543	- 1 708
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	557	700
Differenz aus Währungsumrechnung	- 43	5
Veränderung der flüssigen Mittel	- 23	414
Nachweis:		
Flüssige Mittel am 1.1.	973	950
Flüssige Mittel am 31.12.	950	1 364
Veränderung	- 23	414

Free Cashflow

Mio. CHF	2008	2009
Mittelfluss aus Unternehmenstätigkeit	698	1 036
Ersatzinvestitionen in das Anlagevermögen	- 181	- 202
Veräusserung von Sach- und immateriellen Anlagen	15	27
Free Cashflow	532	861

2008: Werte Ex-Atel Gruppe ohne EOS und Emosson

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Vorbemerkung

Die in den nachfolgenden Grundsätzen zur Rechnungslegung dargelegten zukunftsbezogenen Aussagen sind aus Sicht der Alpiq Gruppe gefasst.

Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Alpiq Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegerichtlinien (IFRIC) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alpiq Gruppe. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme spezifischer Positionen wie Finanzinstrumente und zur Veräusserung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte. Diese werden zu ihren beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen. Der Verwaltungsrat der Alpiq Gruppe autorisierte die Konzernrechnung am 18. Februar 2010; sie bedarf noch der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre vom 22. April 2010.

Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Die Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert angewandt. Auf den 1. Januar 2009 traten folgende International Financial Reporting Standards (IFRS) in Kraft, die von der Alpiq Gruppe angewendet werden:

- IAS 1 rev.: Darstellung des Abschlusses (1.1.2009)
- IAS 23 rev.: Fremdkapitalkosten (1.1.2009)
- IAS 1 und IAS 32 Änderungen: Kündbare Instrumente und Verpflichtungen, die bei Liquidation entstehen (1.1.2009)
- IAS 39 und IFRS 7 Änderungen: Angaben in Bezug auf die Umklassierung von finanziellen Vermögenswerten (1.7.2008)
- IAS 39 Änderungen / IFRIC 9: Eingebettete Derivate (1.7.2009)

- IAS 27 und IFRS 1 Änderungen: Anschaffungskosten eines Tochterunternehmens im separaten Abschluss eines Mutterunternehmens (1.1.2009)
- IFRS 2 Änderungen: Ausübungsbedingungen und Annullierung (1.1.2009)
- IFRS 7 Änderungen: Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten (1.1.2009)
- IFRS 8: Operative Segmente (1.1.2009)
- IFRIC 13: Kundentreueprogramme (1.7.2008)
- IFRIC 15: Verträge über die Errichtung von Immobilien (1.1.2009)
- IFRIC 16: Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (1.10.2008)
- IFRIC 18: Übertragung eines Vermögenswertes durch einen Kunden (1.7.2009)

Ausserdem wurden durch das IASB und das IFRIC neben den oben erwähnten Änderungen weitere zahlreiche geringfügige Regelanpassungen in Standards beschlossen und als verbindlich erklärt. Diese treten mehrheitlich mit Datum vom 1.1.2009 in Kraft. Alpiq hat keine vorzeitige Anwendung der neuen bzw. revidierten Standards und Interpretationen vorgenommen.

Die Anwendung dieser neuen Regeln hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ergebnisse und die finanzielle Lage der Alpiq Gruppe.

Zukünftige in Kraft tretende IFRS und IFRIC

Folgende neue und revidierte Standards und Interpretationen, die für künftige Abschlüsse anzuwenden sind, wurden durch das IASB respektive durch das IFRIC veröffentlicht:

- IAS 27 rev.: Konzern und separate Einzelabschlüsse (1.7.2009)
- IAS 39 Änderungen: Risikopositionen, die für Hedge Accounting qualifizieren (1.7.2009)
- IFRS 3 rev.: Unternehmenszusammenschlüsse (1.7.2009)
- IFRIC 17: Sachausschüttungen an Eigentümer (1.7.2009)
- IFRS 2 Änderungen: Anteilsbasierte Vergütungen im Konzern, die in bar erfüllt werden (1.1.2010)
- IFRS 1 Änderungen: Erstmalige Anwendung der IFRS – Zusätzliche Vereinfachungen (1.1.2010)
- IAS 32 Änderungen: Klassifizierung von Bezugsrechten (1.2.2010)
- IAS 24: Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmungen und Personen (1.1.2011)
- IFRS 9: Finanzinstrumente (1.1.2013)

- IFRIC 14: Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften (1.1.2011)
- IFRIC 19: Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (1.7.2010)

Für bestimmte Bereiche der zukünftig in Kraft tretenden Standards und Interpretationen sind erweiterte Offenlegungspflichten in der publizierten Konzernrechnung notwendig. Die Einführung des revidierten IFRS 3 wird sich auf Transaktionen auswirken, die am oder nach dem 1. Januar 2010 vollzogen werden. Zudem wird IFRS 9 – Finanzinstrumente, welcher per 1. Januar 2013 einzuführen ist, die Klassifizierung und die Bewertung von Finanzinstrumenten und Absicherungsgeschäften wesentlich beeinflussen. Die Alpiq Gruppe untersucht gegenwärtig die möglichen Auswirkungen aus der Anwendung dieser neuen Richtlinien auf die Konzernrechnung.

Ferner wurden in der konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz sowie im Anhang zur Konzernrechnung die vom Vorjahr übernommenen Vergleichsdaten bei Änderungen in der Darstellung für die aktuelle Berichterstattung, sofern notwendig, reklassifiziert oder ergänzt. Wo wesentlich, wurden Erläuterungen angebracht. Änderungen in der Darstellung umfassen auch Anpassungen von organisatorischen Bezeichnungen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Alpiq Gruppe umfasst die konsolidierten Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Alpiq Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften sind für das gleiche Berichtsjahr, unter Anwendung der einheitlichen Rechnungslegungsstandards, erstellt worden wie dasjenige der Muttergesellschaft. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Gewinne und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Alpiq Gruppe direkt oder indirekt kontrolliert (in der Regel, wenn mehr als 50% der Stimmrechtsanteile gehalten werden). Diese Gesellschaften werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Gesellschaften werden dekonsolidiert bzw. unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Finanzbeteiligungen bilanziert, wenn die Kontrolle über das Unternehmen endet, spätestens im Veräusserungszeitpunkt.

Minderheitsbeteiligungen an assoziierten Gesellschaften, bei denen die Alpiq Gruppe einen bedeutenden Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Nach der gleichen Methode werden die im Bereich Energie gemeinschaftlich geführten Partnerwerke (Joint Ventures) in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Der Anteil der Alpiq Gruppe am Vermögen und am Fremdkapital sowie an den Aufwendungen und Erträgen dieser Unternehmen ist unter Anmerkung 11 im Anhang zur Konzernrechnung offen gelegt.

Alle übrigen Beteiligungen werden nach den IAS 39 Richtlinien im Anlagevermögen unter «Finanzbeteiligungen» zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Der Konsolidierungskreis mit allen bedeutenden Gesellschaften, unter Angabe der angewandten Konsolidierungsmethode und weiterer Informationen, ist ab Seite 139 aufgeführt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt, welcher sowohl funktionale als auch Präsentationswährung ist. Für jede Konzerngesellschaft ist die funktionale Währung aufgrund ihres Wirtschaftsumfeldes definiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs der Transaktion in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft erfasst. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum gewichteten durchschnittlichen Kurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen. Bei einem allfälligen Verkauf von Tochtergesellschaften werden die entsprechenden akkumulierten Umrechnungsdifferenzen in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Die Konzernberichterstattung erfolgt in Schweizer Franken. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 31.12.2008	Stichtag 31.12.2009	Durchschnitt 2008	Durchschnitt 2009
1 USD	1,07	1,03	1,08	1,09
1 EUR	1,485	1,484	1,587	1,510
100 CZK	5,53	5,60	6,37	5,71
100 HUF	0,56	0,55	0,63	0,54
100 NOK	15,23	17,87	19,37	17,31
100 PLN	35,75	36,15	45,35	34,94
100 RON	36,92	35,02	43,14	35,62

Intercompany-Transaktionen

Für die Verrechnung der übrigen Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden bei Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Zu Handelszwecken abgeschlossene Energiegeschäfte, welche mit der Absicht einer Gewinnerzielung aus kurzfristiger Marktpreisvolatilität getätigt werden, erfasst der Konzern im Umsatz nach der Nettomethode (Erfassung Nettohandelserfolg). Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen wird grundsätzlich gemäss der Percentage-of-Completion-Methode berücksichtigt, wonach ein dem Fortschritt des Fertigungsauftrags entsprechender Ertrag verbucht wird.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern sind auf den in der Erfolgsrechnung enthaltenen Jahresgewinnen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet. Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe aus laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen bzw. den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den temporären Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Auf Bewertungsunterschieden bezüglich Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche nicht in der vorhersehbaren Zukunft rückgängig gemacht werden und die Entscheidungskontrolle beim Konzern liegt, werden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt.

Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Nicht bilanzierte Steueraktiven werden offen gelegt.

Die Auswirkungen der Berücksichtigung der temporären Differenzen sind im Anhang zur Konzernrechnung unter Anmerkung 6 dargestellt.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode, für welche sie geschuldet sind, grundsätzlich als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Erstellung eines Vermögenswertes über einen längeren Zeitraum stehen, werden aktiviert. Dabei werden die aktivierten Zinsen zum effektiv bezahlten Betrag in der Periode seit Beginn der Akquisitions- bzw. der Bautätigkeit bis zur Nutzung der Anlage berechnet.

Nicht weitergeführte Geschäfte und zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Ein Vermögenswert ist zur Veräusserung gehalten, wenn der Bilanzwert grundsätzlich durch den Verkauf und nicht durch die weitere Nutzung erzielt wird. Der Vermögenswert muss veräusserbar und die Veräusserung innerhalb der nächsten 12 Monate wahrscheinlich sein. Gleiches gilt für eine Gruppe (Veräusserungsgruppe) von Vermögenswerten und den damit in Verbindung stehenden Schulden, sofern sie gemeinsam in einer Transaktion veräussert werden sollen.

Die Alpiq Gruppe erfasst zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten. Diese Vermögenswerte beziehungsweise Vermögensgruppen werden, solange sie als zur Veräusserung gehalten werden, nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die Vermögenswerte und die Schulden werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden des Konzerns dargestellt.

Ein Unternehmensbestandteil wird, sofern es sich um einen wesentlichen Geschäftszweig oder einen geografischen Geschäftsbereich, der veräussert wurde, oder um eine mit der Absicht der Weiterveräusserung erworbene Tochtergesellschaft handelt, als aufgegebenen Geschäftsbereich klassiert. Das Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen.

Sachanlagevermögen

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf dem Termin des Heimfalls von Kraftwerken; die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	30 – 60 Jahre
Grundstücke	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	25 – 80 Jahre
Übertragungsanlagen	15 – 40 Jahre
Betriebseinrichtungen/Fahrzeuge	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Wertminderung bereits erkennbar

Der Verpflichtung zur Instandstellung von Grundstücken und Gelände nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Die Kosten von regelmässigen und grösseren Wartungen werden im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die massgebenden Kriterien für eine Aktivierung erfüllt sind. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Der Buchwert einer Sachanlage wird entweder bei deren Abgang ausgebucht oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist. Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswertes werden mindestens zum Ende des Geschäftsjahres überprüft und falls notwendig angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäss der «purchase method of accounting» erfasst. Die Akquisitionskosten umfassen die Entschädigungen, die beim Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des akquirierten Unternehmens geleistet wurden. Die Entschädigungen umfassen Zahlungen in bar sowie den Verkehrswert der abgegebenen Vermögenswerte, eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen am Transaktionsdatum. In die Akquisitionskosten werden auch die der Akquisition direkt zuordenbaren Transaktionskosten einbezogen. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem Verkehrswert erfasst.

Wo der Konzern nicht eine Beteiligung von 100% erwirbt, werden die entsprechenden Minderheitsanteile als Bestandteil des Konzern-Eigenkapitals bilanziert. Minderheitsanteile, auf welchen die Alpiq Gruppe Optionen besitzt (Call-Optionen) beziehungsweise gewährt (geschriebene Put-Optionen), werden jedoch nur dann als Minderheitsanteile erfasst, wenn sich der Ausübungspreis nach dem beizulegenden Zeitwert richtet. Die entsprechenden Call-Optionen werden zu ihrem Fair Value bilanziert. Geschriebene Put-Optionen auf Minderheitsanteilen werden zum Barwert des voraussichtlichen Mittelabflusses als Verbindlichkeiten erfasst.

Die Akquisition von Minderheitsanteilen wird im Konzern als reine Eigenkapital-Transaktion behandelt. Eine allfällige Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven wird mit den Gewinnreserven verrechnet.

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Akquisitionskosten und der Beteiligung des Konzerns am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens. Goodwill und Verkehrswertanpassungen («fair value adjustments») des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft in der lokalen Währung dieser Gesellschaft erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und dem anteiligen Verkehrswert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill wird in den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften bilanziert.

Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagewerte werden bei Zugang zu Anschaffungs- und Herstellkosten, nach dem erstmaligen Ansatz abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert; die Kosten werden im Entstehungsjahr der Erfolgsrechnung belastet.

Bei immateriellen Anlagen wird grundsätzlich zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und unbegrenzter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft, wenn Anzeichen dafür vorhanden sind. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Die Nutzungsdauer der aktuell bilanzierten immateriellen Anlagen bewegt sich zurzeit in einer Bandbreite von 3 – 15 Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung überprüft, entweder auf Basis des immateriellen Vermögenswertes selbst oder auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Es wird in jeder Berichtsperiode überprüft, ob für den Vermögenswert weiterhin die Ereignisse und Umstände die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer rechtfertigen.

Energiebezugsrechte

Die Energiebezugsrechte sind in der Bilanz unter den immateriellen Anlagen erfasst und unterstehen wie die übrigen immateriellen Anlagen der Werthaltigkeitsprüfung. Sie umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Die Abschreibungen erfolgen ab Beginn der Energiebezüge linear über die Vertragsdauer.

Ferner umfasst die Position langfristige Energiebezugsverträge, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben und in der Folge mittels Purchase Price Allocation identifiziert, bewertet und bilanziert werden.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen

Die Sachanlagen und das immaterielle Anlagevermögen werden mindestens einmal jährlich überprüft, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Dies wird insbesondere dann vorgenommen, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte wahrscheinlich wird. Wenn der Buchwert den geschätzten erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf jenen Wert, der aufgrund der diskontierten, erwarteten zukünftigen Einnahmen wieder einbringbar erscheint. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihren erzielbaren Wert geprüft.

Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich der Verkaufskosten, und Nutzwert eines einzelnen Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzwert wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen ergeben hätte.

Die jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung wird im Konzern zentral überwacht.

Wertminderungen von Goodwill

Goodwill wird den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen grundsätzlich den identifizierbaren regionalen Vertriebs-, Service- und Produktionsaktivitäten. Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem höheren der beiden Beträge aus Verkehrswert, abzüglich Veräusserungskosten, und ihrem Nutzwert entspricht, unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwertes erfasst. Die bei der Überprüfung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung angewandte Methode ist in Anmerkung 10 offen gelegt. Bei Wertaufholungen auf Goodwill erfolgt keine Rückbuchung von früheren Wertminderungen.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die Alpiq Gruppe durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen massgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture darstellt. Gegebenenfalls werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20% beträgt, gleichermaßen nach der Equity-Methode als assoziiertes Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen. Insbesondere wenn die Alpiq Gruppe in den massgebenden Entscheidungsgremien – wie Verwaltungsrat – vertreten ist und bei Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt oder ein Austausch von marktrelevanten Informationen stattfindet.

Ein Joint Venture ist ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, welches durch und mit einem oder mehreren Partnern durch vertragliche Vereinbarung gemeinsam beherrscht wird. Aufgrund dieses Sachverhalts werden Joint Ventures unabhängig von ihrer Beteiligungsquote nach der Equity-Methode in die Konsolidierung einbezogen. Derzeit verfügt die Alpiq Gruppe bei Joint Ventures über Beteiligungsquoten von 9 bis 60%.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Wo im lokalen Abschluss andere Rechnungslegungsnormen angewendet werden, erstellt die Unternehmung eine Überleitungsrechnung gemäss IFRS.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Brennstoffe zur Energieerzeugung und Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung. Die Brennstoffvorräte (Öl, Gas und Kohle) beinhalten alle direkt zurechenbaren Anschaffungskosten. Sie werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode oder zum niedrigeren Nettoveräusserungswert bewirtschaftet und bilanziert. Die Anschaffungskosten enthalten sämtliche Aufwendungen für die Beschaffung und für den Transport an den Lagerstandort.

Die Materialvorräte sind zu Anschaffungswerten bzw. Herstellkosten, ermittelt nach der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Leasing

Die Leasinggeschäfte des Konzerns sind zurzeit insgesamt unwesentlich.

Fertigungsaufträge

Die kundenspezifischen Fertigungsaufträge im Segment Energieservice werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert und der aktivierungspflichtige Betrag wird unter den Forderungen sowie unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigungsgrad wird durch das Ausmass bzw. entsprechend den angefallenen Aufwendungen ermittelt. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Aufträge respektive Auftragsgruppen, bei welchen der Fertigungsgrad oder das Ergebnis nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden zu Auftragskosten, die wahrscheinlich einbringbar sind, aktiviert. Zu erwartende Verluste aus den Fertigungsaufträgen sind durch Wertberichtigungen gedeckt. Bei der Bilanzierung unfertiger Aufträge werden als Auftragslöse die vertraglichen Erlöse respektive Nachträge berücksichtigt, die vom Auftraggeber schriftlich bestätigt wurden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen (rechtlich oder faktisch), die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrages wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden die Rückstellungen jährlich jeweils auf den Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Die Abzinsungssätze sind Sätze vor Steuern, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Behandlung von CO₂-Emissionsrechten

Für die Bilanzierung der Emissionsrechte hatte das IASB im Dezember 2004 die Interpretation IFRIC 3 verabschiedet. IFRIC 3 musste für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2005 begannen, angewendet werden. Inzwischen hat das IASB beschlossen, IFRIC 3 für nicht mehr zwingend anwendbar zu erklären. Die Alpiq Gruppe hat auf der Grundlage geltender IFRS-Richtlinien eine Bilanzierungsmethode gewählt, die den Sachverhalt wirtschaftlich zutreffend abbildet.

Zugeteilte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zum Nominalwert (Null) erfasst. Für die eigene Produktion zugekaufte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten in den immateriellen Anlagen bilanziert. Eine Verbindlichkeit wird dann erfasst, wenn der CO₂-Ausstoss die ursprünglich zugewiesenen Emissionsrechte übersteigt. Eine solche Verbindlichkeit wird bis zum Ausmass der zugekauften Emissionsrechte zu den entsprechenden Kosten bilanziert. Der den Bestand an CO₂-Emissionsrechten übersteigende Teil wird zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen in der Verbindlichkeit werden über den Energieaufwand gebucht.

Werden Emissionsrechte gehandelt, beispielsweise zur Optimierung des Energieportfolios, wird der Bestand per Bilanzstichtag markt bewertet und unter Vorräten verbucht.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Im Konzern bestehen verschiedene Personalvorsorgesysteme gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

Im Segment Energie verfügen die konsolidierten Gruppengesellschaften in der Schweiz über eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, die nach dem schweizerischen Leistungsprimat aufgebaut ist und die Merkmale eines leistungsorientierten Planes nach IAS 19 erfüllt.

Die Arbeitnehmenden der ausländischen Tochtergesellschaften im Segment Energie sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen nach landesüblicher Praxis versichert.

Im Segment Energieservice sind die Gruppengesellschaften der Alpiq InTec in der Schweiz einer rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung angeschlossen, welche vollumfänglich rückversichert ist. Die entsprechenden Vorsorgepläne sind gemäss IAS 19 als leistungsorientiert klassiert.

Die Arbeitnehmer der ausländischen Gesellschaften, die dem Segment Energieservice der Alpiq InTec angehören, sind durch staatliche Sozialeinrichtungen versichert.

Das Vorsorgewerk der deutschen AAT nutzt ausschliesslich den so genannten Durchführungsweg der unmittelbaren Zusage, d.h., es besteht keine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Deshalb werden in der Bilanz der Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Diese Rückstellungen bemessen sich nach versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Vorsorgeverpflichtung, die jährlich durchgeführt werden. Die Vorsorgeleistungen werden von der Gesellschaft direkt bezahlt. Nach den Prinzipien von IAS 19 ist eine unmittelbare Vorsorgezusage nach deutschem Recht ein so genannter «Unfunded Plan» und wird in der Bilanz als Verpflichtung (Net Liability) ausgewiesen. Da es keine gesonderten Vermögensmittel gibt, um die Verpflichtung zu erfüllen, werden die tatsächlichen Zahlungen gegen die Rückstellung in der Bilanz gebucht.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den periodischen Neuberechnungen werden für jeden Plan einzeln linear über die durchschnittliche Restdienstzeit erfolgswirksam erfasst, soweit sie 10% des Planvermögens oder der Vorsorgeverpflichtungen überschreiten, wobei der zum Ende des Berichtsjahres jeweils höhere der beiden Beiträge für die Berechnung massgebend ist. Diese Methode wird als Korridormethode bezeichnet.

Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten bzw. geschuldeten Arbeitgeberbeiträge direkt erfolgswirksam erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen wird der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang als Eventualverbindlichkeit im Anhang zur Konzernrechnung offen gelegt.

Information nach Segmenten

Das Segment Energie umfasst die Aktivitäten der Alpiq Gruppe in der Erzeugung, Übertragung, im Handel und Vertrieb von Energie. Im Segment Energieservice sind die Aktivitäten im Bereich technischer und baulicher Dienstleistungen und Services zusammengefasst.

Der Umsatz im Segment Energie beinhaltet hauptsächlich physische Stromlieferungen aus Handel und Vertrieb. Im Umsatz enthalten ist auch der Erfolg aus den zu Handelszwecken getätigten Energiegeschäften. Die im Segment Energieservice ausgewiesenen Umsätze betreffen Erlöse aus Fertigungsaufträgen.

Unter «Sonstige und Konsolidierung» werden die nicht den Segmenten zuordenbaren Aktivitäten dargestellt. Hierzu zählen vor allem die Holding-, Management-, Immobilien- und Finanzgesellschaften. Die Segmentierung basiert auf der gruppeninternen Berichterstattung an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Erträge, Aufwendungen und Ergebnisse in den einzelnen Segmenten beinhalten Transaktionen zwischen den Bereichen bzw. Regionen, welche zu Marktkonditionen abgewickelt und verbucht wurden. Sämtliche Transaktionen und Bestände wurden in der Konsolidierung eliminiert.

Das Betriebsergebnis (EBIT) der Segmente wird von der Geschäftsleitung überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen.

Alpiq (vormals Atel) publiziert seit dem Jahr 1999 sowohl im Semester- wie auch im Geschäftsbericht gemäss den IFRS-Richtlinien jeweils eine Segmentrechnung. Diese basiert grundsätzlich auf der internen Berichterstattung, und zwar gemäss den beiden Geschäftssegmenten Energie und Energieservice. Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss von Atel und EOS richtet der Konzern zurzeit ein auf die neue Gruppenstruktur angepasstes Finanz-Informationssystem ein. Die interne Berichterstattung zuhanden der Entscheidungsträger erfolgte im Geschäftsjahr 2009 demnach auf der Grundlage der verfügbaren Informationen (Energie und Energieservice). Die im Jahr 2009 übernommenen Aktivitäten von EOS und Emosson wurden in das Segment Energie integriert.

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen flüssige Mittel, Terminguthaben, Wertschriften, derivative Finanzinstrumente, Finanzbeteiligungen, Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Gemäss den geltenden IAS 39 Richtlinien werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt unterschieden und je Kategorie einheitlich bewertet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- vom Konzern ausgereichte Kredite und Forderungen und
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag angesetzt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen zu erzielen. Auch Derivate gelten als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Zudem können finanzielle Vermögenswerte oder Schulden dieser Kategorie zugeteilt werden.

Die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente des Energiegeschäfts werden nach der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert und die Wertveränderungen im Nettoumsatz der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Bei einigen wenigen Positionen, bei denen ein liquider Marktpreis nicht vorhanden ist, wird eine Modellpreiskurve zur Bewertung herangezogen. Die übrigen zu Handelszwecken gehaltenen derivativen sowie dieser Kategorie zugeteilten Finanzinstrumente werden in der Folge zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen und die Wertveränderung im Finanzertrag (-aufwand) erfasst.

Finanzbeteiligungen, bei denen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen auf der Basis der Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts erfolgen, werden der Bewertungskategorie «At Fair Value through Profit or Loss» zugeordnet. Eine solche Zuteilung ist im Einklang mit der Finanzrisikopolitik der Alpiq Gruppe.

In den Wertschriften sind sowohl zu Handelszwecken gehaltene als auch zur Veräusserung verfügbare Positionen enthalten. Sämtliche Wertschriften sind zu ihrem Marktwert bilanziert. Wertschwankungen werden im Falle von zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften erfolgswirksam in der entsprechenden Periode erfasst. Im Falle von zur Veräusserung verfügbaren Positionen werden die Wertanpassungen bis zur Veräusserung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Eigene Eigenkapitalinstrumente (eigene Aktien), welche die Alpiq Holding selbst erworben hat, werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf oder Verkauf von eigenen Eigenkapitalinstrumenten wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Die bis zur Fälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen Laufzeiten, bei welchen die Absicht und die Fähigkeit besteht, diese bis zu deren Endfälligkeit zu halten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzinvestitionen mit unbestimmter Laufzeit sind nicht in dieser Kategorie.

Kredite und Forderungen

Die ausgereichten Kredite und Forderungen umfassen das vom Konzern durch direkte Bereitstellung von Darlehen, Waren oder Dienstleistungen an Dritte erzeugte Vermögen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht oder wertgemindert ist oder im Rahmen von Amortisationen.

Der Kategorie Kredite und Forderungen sind auch die flüssigen Mittel zugewiesen. Diese umfassen Bank- und Postcheckguthaben, Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit bis 90 Tage.

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlicher, notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern Nettingvereinbarungen getroffen wurden.

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden den zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zugeordnet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen.

Wertminderung und Uneinbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Hinweise für eine Wertminderung eines einzelnen oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Bei Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswertes. Ein allfälliger Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein in einer Vorperiode gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte.

Bei Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswertes. Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Bei Wertaufholung werden diese Wertminderungen nicht rückgebucht.

Sofern bei zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ein Rückgang des beizulegenden Zeitwerts direkt im Eigenkapital erfasst wurde, wird ein Verlust (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert) aus dem Eigenkapital ausgebucht und erfolgswirksam erfasst, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldsinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam berücksichtigt.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Alpiq verwendet Energie- und Zinsderivate, um sich gegen Schwankungen in den Cashflows künftig höchstwahrscheinlich eintretender Transaktionen abzusichern (Cashflow Hedges).

Vor dem Anwenden eines neuen Sicherungsinstruments wird die Risikosituation umfassend analysiert, das Wirken des Absicherungsinstruments beschrieben, Zielsetzungen und Strategien seiner Anwendung formuliert und ebenso die laufende Beurteilung und Messung seiner Wirksamkeit dokumentiert. Auch wird das Buchungsschema festgelegt. Die Neuanwendung eines Sicherungsinstruments wird formal autorisiert. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode hochwirksam waren.

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Erfolgsrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräussert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die abgesicherte Transaktion eingetreten ist.

Schätzungsunsicherheiten

Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

In Übereinstimmung mit IFRS müssen bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen vom Management Einschätzungen und Annahmen – insbesondere bei der Beurteilung von Wertminderungen und dem Ansatz von Rückstellungen – getroffen werden, welche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und bestmöglicher Beurteilung der künftigen Entwicklungen. Sie dienen als Basis für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht von anderen Quellen stammt. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen.

Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Allfällige Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offen gelegt.

Werthaltigkeit von Sachanlagen, Immaterielles Anlagevermögen und Goodwill

Der Bilanzwert des Sach- und immateriellen Anlagevermögens inkl. Goodwill der Alpiq Gruppe beträgt am Bilanzstichtag 31.12.2009 rund 8,3 Mrd. CHF (Vorjahr: 3,4 Mrd. CHF). Diese Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung, Wachstumsraten, Abzinsungssätze und der möglichen Veräusserung der Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen wesentlich abweichen. Andere Einflüsse – wie die Veränderungen von geplanten Nutzungsdauern von Vermögenswerten oder technische Veralterung von Anlagen – können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zur Folge haben.

Rückstellungen

Der unter Anmerkung 18 ausgewiesene Bestand der Position Rückstellung für Vertragsrisiken und -verluste beläuft sich am Bilanzstichtag 31.12.2009 auf 202 Mio. CHF (Vorjahr: 339 Mio. CHF). Die Position umfasst die am Bilanzstichtag sichtbaren Risiken und Verpflichtungen aus bestehenden langfristigen Energiebeschaffungs- und Lieferverträgen im In- und Ausland. Der Rückstellungsbedarf wurde auf der Grundlage eines wahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung ermittelt. Die Bewertungen respektive deren Überprüfungen erfolgen periodisch nach der Discounted-Cashflow-Methode; der Zeitraum erstreckt sich über die Laufzeit der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen. Wichtige Faktoren der Bewertungen, welche mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind und demnach in Folgeperioden teilweise zu wesentlichen Anpassungen führen können, sind insbesondere die Annahmen hinsichtlich der Marktpreisentwicklung, der langfristigen Zinssätze sowie der Effekte der Währungsumrechnung (EUR in CHF).

Zu- und Abgänge von vollkonsolidierten Unternehmen

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich durch Zugänge folgende Veränderungen ergeben:

Zugänge	Beteiligungsquote	Erstkonsolidierung am	Segment / Geschäftsbereich
Energie Ouest Suisse (EOS) SA, Lausanne / CH	100,0%	28.01.2009	Energie Schweiz
Avenis SA, Lausanne / CH	100,0%	28.01.2009	Energie Schweiz
EOS Trading SA, Lausanne / CH	100,0%	28.01.2009	Energie Schweiz
Electricité d'Emosson SA, Martigny / CH ¹	50,0%	28.01.2009	Energie Schweiz
Hydrelec AG, Untersiggenthal / CH ²	100,0%	24.06.2009	Energie Schweiz
Alpiq RomEnergie S.R.L., Bukarest / RO	100,0%	01.07.2009	Energie Zentral-Europa
Hispaelec Energia S.A.U., Madrid / ES	100,0%	28.12.2009	Energie West-Europa
Rossetto Impianti S.p.A., Verona / IT	100,0%	28.03.2009	Energieservice AIT

- 1 Durch den Erwerb von 50 % der Strombezugsrechte am Kraftwerk Emosson erlangte Alpiq die wirtschaftliche Beherrschung über die Gesellschaft (Anmerkung 28).
- 2 Die Beteiligung wurde in der Berichtsperiode von 40 % auf 100 % aufgestockt. Die Gesellschaft wurde im Dezember 2009 in Aare-Tessin AG für Elektrizität umfirmiert.

Durch die Zugänge erhöhte sich der konsolidierte Umsatz der Alpiq Gruppe gegenüber der Vorjahresperiode um 2931 Mio. CHF. Einzelheiten zu den übernommenen Vermögenswerten und Verpflichtungen sind unter Anmerkung 28 offen gelegt. Der Einfluss auf die Bilanzpositionen des Anlagevermögens (Anmerkungen 8, 9, 11 und 12) und der Rückstellungen (Anmerkung 18) sowie auf die Angaben über die Pensionsverpflichtungen (Anmerkung 23) sind als «Veränderung Konsolidierungskreis» bezeichnet.

Im 2009 waren keine Abgänge zu verzeichnen.

Finanzielles Risikomanagement

Allgemeine Grundsätze

Die Alpiq Gruppe ist im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit strategischen und operativen Risiken und insbesondere Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Energiepreis-, Zins- und Währungsrisiken) ausgesetzt. Im jährlichen Prozess zur Beurteilung von Geschäftsrisiken werden gruppenweit strategische und operative Risiken erfasst, bewertet und anschliessend den definierten Risikoverantwortlichen zur Bewirtschaftung und Überwachung zugeordnet. Die Funktionseinheit Corporate Risk Management überwacht die Durchführung der Massnahmen. Den Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Energiepreis-, Zins- und Währungsrisiken) werden Risikolimiten zugeordnet, deren Einhaltung fortlaufend überwacht und in der Gesamtheit der Risikofähigkeit des Unternehmens angepasst wird.

Die Grundsätze der Risikomanagementpolitik werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für deren Konkretisierung und Umsetzung. Das Risk Management Committee (RMC) überwacht die Einhaltung der Grundsätze und Richtlinien. Für die Durchführung des Risk Management ist die Funktionseinheit Corporate Risk Management (CRM) im Funktionsbereich Financial Services zuständig; die Funktionseinheit untersteht dem CFO. Das CRM stellt Methoden und Instrumente bereit, um das Risikomanagement umzusetzen. Zudem unterstützt es die Geschäftsbereiche, die Funktionsbereiche und die Geschäftseinheiten in ihren Risikomanagementaufgaben. Das CRM koordiniert die Aufgaben und das Berichtswesen mit dem Linienmanagement bis auf Stufe Einheitsleiter und stellt gegenüber dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und dem RMC das zeitgerechte Reporting sicher.

In der Energierisikopolitik sind die Grundsätze für das Risikomanagement des Energiegeschäfts der Alpiq Gruppe festgehalten. Sie umfassen Richtlinien über das Eingehen, Messen, Bewirtschaften und Begrenzen der Geschäftsrisiken im Energiegeschäft und legen die Organisation und die Verantwortlichkeiten des Risikomanagements fest. Ziel ist, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen und dem risikotragenden Eigenkapital zu gewährleisten.

Die Finanzpolitik schreibt den inhaltlichen, organisatorischen und systemtechnischen Rahmen des Finanzrisikomanagements innerhalb der Alpiq Gruppe vor. Die zuständigen Einheiten bewirtschaften ihre Finanzrisiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik und der definierten Limiten. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei einzugehenden Risiken.

Steuerung von Kapital

Die Steuerung von Kapital innerhalb der Alpiq Gruppe richtet sich nach der übergeordneten Finanzstrategie des Konzerns. Massgebend für die Strategie sind das ausgewiesene konsolidierte Eigenkapital und der Verschuldungsfaktor des Konzerns. Als Rahmen für die Gestaltung der Kapitalstruktur hat der Verwaltungsrat eine Eigenkapitalquote von mindestens 35% festgelegt; darauf wird eine Eigenkapitalrendite von mindestens 9% angestrebt.

Der Konzern finanziert sich ferner mit verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Die Höhe dieser Finanzverbindlichkeiten muss in einem angemessenen Verhältnis zur Ertragskraft stehen, damit ein starkes, branchenübliches Kreditrating gewährleistet werden kann. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA soll den Faktor von 3 nicht überschreiten sondern mittelfristig im Bereich von 2,0 – 2,5 liegen.

Die erwähnten Grenz- und Zielwerte respektieren die Auflagen aus abgeschlossenen Finanzierungen vollumfänglich.

Im Rahmen des Planungs- und Budgetierungsprozesses nimmt der Verwaltungsrat jährlich Kenntnis von der geplanten Entwicklung der von ihm vorgegebenen Zielwerte. Die aktuellen mittel- und längerfristigen Planwerte bewegen sich innerhalb dieser Zielwerte.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Finanzierungsstrategie des Konzerns nicht verändert. Die Zusammenführung von Atel und EOS sowie die geplanten Investitionsvorhaben führen vorübergehend zu einem höheren Verschuldungsgrad, bleiben aber im Rahmen der Grenzwerte.

Finanzinstrumente

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert 31.12.2008	beizulegender Zeitwert 31.12.2008	Buchwert 31.12.2009	beizulegender Zeitwert 31.12.2009
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss					
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	16	7	7	20	20
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Währungs- und Zinsderivate		6	6	7	7
Energiederivate		1 152	1 152	1 233	1 233
Total finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss (ohne zu dieser Klasse designierte finanzielle Vermögenswerte)		1 165	1 165	1 260	1 260
Zu dieser Klasse designierte finanzielle Vermögenswerte					
Finanzbeteiligungen	12	34	34	35	35
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen					
Vermögenswerte mit fester Laufzeit					
Kredite und Forderungen					
Flüssige Mittel	15	950	950	1 364	1 364
Terminguthaben		267	267	408	408
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	1 531	1 531	1 887	1 887
Umsatz vor Rechnungsstellung	14	192	192	179	179
Sonstige finanzielle Forderungen	14	291	291	342	342
Aktivdarlehen	12	8	8	43	43
Total Kredite und Forderungen		3 239	3 239	4 223	4 223
Total finanzielle Vermögenswerte					
		4 438	4 438	5 518	5 518
Finanzielle Verbindlichkeiten through Profit or Loss					
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Währungs- und Zinsderivate				9	9
Energiederivate		1 155	1 155	1 335	1 335
Total finanzielle Verbindlichkeiten through Profit or Loss		1 155	1 155	1 344	1 344
Andere finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	1 047	1 047	1 249	1 249
Obligationsanleihen	19	1 163	1 198	2 604	2 762
Passivdarlehen	19	1 018	1 026	2 520	2 522
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten inkl. Put-Optionen		451	452	949	949
Total andere finanzielle Verbindlichkeiten		3 679	3 723	7 322	7 482
Total finanzielle Verbindlichkeiten		4 834	4 878	8 666	8 826

Per 31.12.2009 hat die Alpiq Gruppe untenstehende Positionen zum Marktwert bewertet. Zur Gliederung der Finanzinstrumente diente folgende Bewertungshierarchie:

Level 1: Gehandelte Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Level 2: Bewertungsmodell basierend auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten mit massgeblichem Einfluss auf den Fair Value

Level 3: Bewertungsmodelle mit Parametern, welche nicht auf gehandelten Preisen aus aktiven Märkten stammen und einen massgeblichen Einfluss auf den Fair Value haben

Mio. CHF	31.12.2009	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte zum Fair Value bewertet				
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	20	1	19	
Währungs- und Zinsderivate	7	7		
Energiederivate	1 233	13	1 220	
Finanzbeteiligungen	35	27	8	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet				
Währungs- und Zinsderivate	9	9		
Energiederivate	1 335		1 335	

Während der Reportingperiode, welche am 31.12.2009 endet, wurden keine Umklassierungen zwischen den Levels 1 und 2 oder Reklassifizierungen aus dem Level 3 vorgenommen.

Aufwand / Ertrag in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Erfolgsrechnung 2008	Eigenkapital 2008	Erfolgsrechnung 2009	Eigenkapital 2009
Nettogewinne / -verluste				
Auf finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss	-7	-24	-21	-22
Davon auf zu dieser Klasse designierten finanziellen Vermögenswerten	21		-9	
Auf Krediten und Forderungen				
Auf zur Veräusserung verfügbaren Vermögenswerten				
Zinsertrag und Zinsaufwand				
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	45		29	
Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-77		-155	
Davon aus der Anwendung der Effektivzinsmethode	-20		-65	

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Umfang von 28 Mio. CHF (Vorjahr: 11 Mio. CHF) gebildet. Auf anderen Finanzinstrumenten sind keine Wertberichtigungen erfolgt. Weitere Angaben zur Veränderung der Wertberichtigungen sind in der Tabelle «Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» aufgeführt.

Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Terminkontrakte

Zum 31. Dezember 2009 sind in der Alpiq Gruppe Terminkontrakte verbucht, welche das Preisrisiko für zukünftige Lieferungen im Bereich von kleineren und mittleren Endkunden in Spanien absichern. Die Transaktionen erfolgen, da die Beschaffung der nötigen Energie im lokalen Absatzgebiet nicht möglich ist.

Die eingesetzten Instrumente zur Absicherung der Cashflows von vertraglich verpflichteten Stromlieferungen wurden als hoch effektiv eingestuft. Daher wurde zum 31.12.2009 im Eigenkapital ein nicht realisierter Verlust in der Höhe von 28 Mio. CHF unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern in der Höhe von 8 Mio. CHF aus diesen Verträgen erfasst.

Für einen Auftrag im Segment Energieservice werden 1 200 Tonnen Kupfer beschafft. Um sich gegen Preisrisiken abzusichern, wurde der Preis durch Kupfer-Swaps für eine Laufzeit bis Mai 2011 abgesichert. Die Bewertung der hoch effektiven Absicherungsgeschäfte ergab per 31.12.2009 unter Einbezug passiver latenter Steuern einen Gewinn von 1 Mio. CHF, welcher im Eigenkapital verbucht wurde.

Zinssatz-Swaps

Zum 31. Dezember 2009 bestehen vier Zinssatz-Swaps, die zur Fixierung der Zinsen aus einer Projektfinanzierung dienen. Die Hedge Strategie eliminiert mögliche finanzielle Risiken aus einem Anstieg der variablen Zinsen, welche der Finanzierung zugrunde liegen.

Mio. CHF	Vermögenswerte 2008	Schulden 2008	Vermögenswerte 2009	Schulden 2009
Commodity-Terminkontrakte	0	19	1	20
Zinssatz-Swaps	0	5	0	3

Die Sicherungsbeziehung zur Absicherung der Zinszahlungen (Cashflows) wird als hoch effektiv eingestuft. Der nicht realisierte Verlust von 4 Mio. CHF (Vorjahr: 7 Mio. CHF), unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern von 1 Mio. CHF (2 Mio. CHF), wurde per 31.12.2009 im Eigenkapital verbucht.

Die per 31.12.2009 im Eigenkapital erfassten Beträge werden über die Laufzeit der Sicherungsbeziehung entsprechend der im Grundgeschäft getätigten Energie- und Commodity-Bezüge resp. Zinszahlungen in die Erfolgsrechnung umgebucht.

Im Verlauf des Jahres 2009 wurde die per 31.12.2008 im Eigenkapital erfasste Bewertung von 19 Mio. CHF aus der Absicherung von Kohle-indexierten Verträgen (BAFA, HFO) in die Erfolgsrechnung umklassiert. Die Buchung erfolgte, nachdem per Ende 2009 das Basisgeschäft aufgelöst worden war.

Der direkt in der Erfolgsrechnung erfasste ineffektive Teil der Sicherungsinstrumente war im Berichtsjahr unwesentlich.

Kreditrisikomanagement

Gegenstand des Kreditrisikomanagements sind potenzielle Verluste aus der Unfähigkeit von Geschäftspartnern, ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Alpiq Gruppe nachzukommen. Das Energiekreditrisikomanagement im Bereich Energie umfasst alle Geschäftseinheiten und Tochtergesellschaften, die ein signifikantes Handelsvolumen mit externen Gegenparteien aufweisen. Es beinhaltet die laufende Überprüfung der Ausstände von Gegenparteien, deren zukünftig erwartete Entwicklung sowie die Durchführung von Bonitätsanalysen neuer und bestehender Vertragsparteien. Dabei werden neben den als Finanzinstrumente bilanzierten Energiederivaten auch die Verträge, die zum Zweck des physischen Empfangs oder der Lieferung abgeschlossen wurden, berücksichtigt.

Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt primär über von Ratings abhängige Kreditlimiten. Dabei werden Gegenparteien oder Gegenparteigruppen (Risikoverbunde) durch die Alpiq Gruppe aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit in Risikoklassen (AAA – CCC) eingeteilt. Das in einem ersten Schritt ermittelte Rating bildet die Grundlage für die Festsetzung der Kreditlimite. Sicherheitsleistungen wie Garantien, Vorauszahlungen oder Versicherungen können zu einer Erhöhung der Limite führen. Die Ratings der aktiven Gegenparteien werden periodisch überprüft und die Kreditlimiten wenn nötig angepasst.

Bezüglich der Kundenauswahl gelten verbindliche Mindestvorgaben. Insbesondere vorgegeben ist das Vorliegen von bewilligten Kreditlimiten und den entsprechenden Garantien sowie von rechtsgültigen Vertragsgrundlagen. Im Energiegeschäft werden grundsätzlich nur Verträge mit Gegenparteien abgeschlossen, welche die Kriterien der Energierisikopolitik erfüllen. Kreditausstände werden durch einen formalisierten Prozess laufend überwacht und bewirtschaftet.

Das Kreditrisiko im Bereich Energieservice wird dezentral bewirtschaftet und überwacht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um das Management der Debitoren. Dem lokalen operativen Management wird periodisch ein umfassendes Reporting zur Verfügung gestellt. Dieses beinhaltet alle erforderlichen Informationen, die zur Beurteilung der Ausstände notwendig sind.

Gemäss IFRS 7 stellt die Summe der Buchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte das maximale Ausfallrisiko dar, welchem die Alpiq Gruppe zum Bilanzstichtag ausgesetzt ist. Das so berechnete, maximale Kreditrisiko beträgt per 31.12.2009: 5 518 Mio. CHF (31.12.2008: 4 438 Mio. CHF). Für eine detaillierte Auflistung verweisen wir auf die aufgeführten beizulegenden Zeitwerte in der Tabelle «Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten». Das Kreditrisiko reduziert sich durch gehaltene Sicherheiten sowie durch das vertraglich vereinbarte gegenseitige Verrechnen aller Forderungen und Verbindlichkeiten einer Gegenpartei, auch jener, die gemäss den Bestimmungen von IAS 39 nicht bilanziert sind. Im Gegenzug erhöht sich das Kreditrisiko durch Kosten, die der Alpiq Gruppe durch das Schliessen von ausgefallenen Positionen zu ungünstigeren Konditionen erwachsen.

Anfangs 2009, angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise, hat das Risk Management Committee eine Verschärfung des Kreditrisikomanagements angeordnet.

Die Gefahr von Risikokonzentrationen für die Alpiq Gruppe wird durch die Anzahl und die breite geografische Verteilung der Kunden und Konsolidierung der Positionen minimiert. Am Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Flüssige Mittel und Terminguthaben werden bei Banken angelegt, die mindestens ein «A»-Rating einer international anerkannten Rating-Agentur aufweisen. Die Anlagen werden dabei betragsmässig limitiert, breit gestreut und zeitlich gestaffelt. Die Überprüfung der Limiten erfolgt halbjährlich oder bei besonderen Vorkommnissen. Es mussten bisher keine Abschreibungen vorgenommen werden.

Sicherheiten

Ein wesentlicher Anteil der von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiegeschäfte basiert auf Verträgen, die eine Nettingvereinbarung enthalten. Eine Nettodarstellung von Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt in der Bilanz nur dann, wenn ein Rechtsanspruch zur Verrechnung der erfassten Beträge besteht und die Absicht besteht, den Ausgleich netto herbeizuführen. Darüber hinaus werden – sofern notwendig – zusätzliche Sicherheiten wie Garantien, Margenausgleichszahlungen oder Versicherungen eingefordert.

Wie im Vorjahr wurden keine Sicherheiten eingefordert und in finanzielle Vermögenswerte umgewandelt.

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Buchwert vor Wertberichtigung	1570	1939
Davon wertberichtigt	39	52
Wertberichtigung Anfang Jahr	54	39
Veränderung Konsolidierungskreis	2	1
Bildung zusätzlicher Wertberichtigungen	11	28
Ausbuchung aufgrund von Verlusten	-14	-7
Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen	-10	-9
Differenz aus Währungsumrechnungen	-4	0
Wertberichtigung Ende Jahr	39	52
Davon nicht wertberichtigt	1531	1887
Nicht fällig	1344	1711
Fällig seit 1 – 90 Tagen	136	128
Fällig seit 91 – 180 Tagen	10	25
Fällig seit 181 – 360 Tagen	8	11
Fällig seit über 360 Tagen	33	12

In diesem Jahr (und im Vorjahr) sind unwesentliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund eines Verlustscheins direkt ausgebucht worden, für welche mangels Anzeichen für eine Wertminderung vorgängig keine Wertberichtigung erfasst wurde.

Die Alpiq Gruppe hält für die wertberichtigten sowie für die fälligen und nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Sicherheiten (Bankgarantien) mit einem geschätzten beizulegenden Zeitwert von 92 Mio. CHF (Vorjahr: 13 Mio. CHF).

Bei den nicht wertberichtigten Positionen liegen am Bilanzstichtag keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiko

Im europäischen Energiehandel wird ein wesentlicher Anteil der Forderungen verrechnet und an festgelegten Terminen beglichen. Dies reduziert die Bedarfsspitzen an Liquidität. An den Energiebörsen und unter grossen Energiehändlern sind Margeneinschüsse zur Reduktion des Kontrahentenrisikos üblich, wodurch aufgrund von Energiepreisbewegungen kurzfristig bedeutende Forderungen entstehen können. Die Alpiq Gruppe begegnet diesen Bedarfsschwankungen mit der Führung eines Frühwarnsystems, dem Vorhalten einer genügenden Liquidität und der Vereinbarung von bestätigten Kreditlimiten bei erstklassigen Banken. Für das gruppenweite Cash- und Liquiditätsmanagement ist unter Führung des CFO das Corporate Treasury im Funktionsbereich Financial Services verantwortlich. Die Aufgabe beinhaltet die Planung, Überwachung, Bereitstellung und Optimierung der Liquidität der ganzen Gruppe.

Im Folgenden sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten aufgeführt. Die Kündigungsmöglichkeit der Gegenpartei wurde dabei berücksichtigt, auch wenn eine Kündigung aus heutiger Sicht unwahrscheinlich ist. Für Darlehen, bei denen eine Refinanzierung nach Ablauf der Vertragsdauer vorgesehen, jedoch noch nicht vertraglich gesichert ist, wird ein Geldabfluss bei Fälligkeit angenommen. Die effektiven Geldflüsse können daher wesentlich von den vertraglichen Fälligkeiten abweichen.

Die Geldflüsse aus Derivaten werden dann brutto dargestellt, wenn die Erfüllung effektiv durch Bruttozahlungen erfolgt. Um das effektive Liquiditätsrisiko aus solchen Finanzinstrumenten aufzuzeigen, werden bei den Derivaten in einer separaten Zeile neben den Geldabflüssen zusätzlich die Geldzuflüsse gezeigt.

2009: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert					Geldflüsse	
	< 1 Monat	1-3 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total	
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1249	-915	-297	-23	-14		-1249
Obligationenanleihen	2604		-31	-53	-1124	-2017	-3225
Passivdarlehen	2520	-4	-14	-55	-2250	-477	-2800
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	949	-26	-190	-186	-462	-93	-957
Derivative Finanzinstrumente							
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	-104						
Nettobuchwert Energiederivate	-102						
Mittelzufluss brutto		1635	3092	13437	9020	1	27185
Mittelabfluss brutto		-1673	-3143	-13788	-9237		-27841
Nettobuchwert Zins-/Währungsderivate	-2						
Mittelzufluss brutto		271	107	184	348	57	967
Mittelabfluss brutto		-274	-108	-194	-375	-51	-1002

2008: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert					Geldflüsse	
	< 1 Monat	1-3 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total	
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1047	-695	-314	-23	-15		-1047
Obligationenanleihen	1163		-14	-23	-466	-946	-1449
Passivdarlehen	1018	-13	-4	-43	-911	-240	-1211
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	451	-3	-224	-154	-72	-7	-460
Derivative Finanzinstrumente							
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	3						
Nettobuchwert Energiederivate	-3						
Mittelzufluss brutto		1745	3229	13101	8057		26132
Mittelabfluss brutto		-1716	-3223	-13107	-8526		-26572
Nettobuchwert Zins-/Währungsderivate	6						
Mittelzufluss brutto		433	114	244	228	64	1083
Mittelabfluss brutto		-420	-113	-255	-245	-61	-1094

Der mögliche Ressourcenabfluss aus Garantieverpflichtungen ist unter der Anmerkung 24 ersichtlich.

Marktrisiko

Das Marktrisiko, welchem die Alpiq Gruppe ausgesetzt ist, besteht im Wesentlichen aus den Komponenten Energiepreis-, Zins-, Währungs- und Aktienpreissrisiko. Diese Risiken werden laufend überwacht und durch den Einsatz verschiedener derivativer Finanzinstrumente bewirtschaftet.

Die Bewertung der Marktrisiken erfolgt im Rahmen einer konzernweiten Risikopolitik. Hier sind Regeln zum Eingehen, Messen, Begrenzen und Überwachen der Risiken festgelegt. Die Einhaltung dieser Risikolimiten wird laufend durch das Risk Management Committee auf Basis einer regelmässigen Berichterstattung der Funktionseinheit Corporate Risk Management überwacht.

Energiepreissrisiken

Gegenstand des Energiepreissrisikos sind potenzielle Preisschwankungen, die sich unvorteilhaft auf die Alpiq Gruppe auswirken könnten. Sie können entstehen unter anderem aus der sich verändernden Preisvolatilität, einem veränderten Marktpreisniveau oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produkten. Ebenfalls in diesen Bereich gehören Energie-Liquiditätsrisiken. Sie treten dann ein, wenn eine offene Energieposition infolge mangelnder Angebote am Markt nicht oder nur zu sehr ungünstigen Bedingungen geschlossen werden kann.

Derivative Finanzinstrumente werden entsprechend der Risikopolitik zur Absicherung von physischen Grundgeschäften abgeschlossen.

Zinsrisiken

Die Alpiq Gruppe ist aufgrund der Zinsvolatilität Risiken ausgesetzt. Gemäss Finanzpolitik wird die Liquidität kurzfristig angelegt und der Finanzbedarf langfristig beschafft. Eine Änderung der Zinssätze wirkt sich damit bei den Aktiven direkt auf den Finanzertrag aus. Bei den Passiven führt eine Änderung der Zinssätze aufgrund der langen Laufzeit der Finanzierungen zu keinen direkten Wirkungen im Finanzaufwand. Hingegen können grössere Differenzen zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert entstehen.

Währungsrisiken

Die Alpiq Gruppe strebt zur Reduktion der Währungsrisiken die Verrechnung der operativen Erträge und Aufwände in fremder Währung an. Ein allfällig resultierender Überhang wird im Rahmen der Finanzpolitik durch Devisenkontrakte (Termingeschäfte, Optionen) abgesichert.

Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Die Differenz in der Inflationsrate sollte jedoch auf lange Sicht die Wechselkursänderungen kompensieren. Aus diesem Grund werden Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften nicht abgesichert.

Währungsrisiken, die aus der Produktion oder Beschaffung von Energie entstehen, werden so weit wie möglich vertraglich an die Gegenpartei weitergegeben. Wo dies nicht oder nur teilweise möglich ist, wird im Rahmen der Finanzpolitik mittels Termingeschäften und Devisenoptionen mit einem Absicherungshorizont von maximal 24 Monaten abgesichert. Dabei werden die Währungsrisiken in der Regel zentral überwacht. Das aus dem Euro resultierende Währungsrisiko wird als tragbar und langfristig sich durch die Zinsdifferenz ausgleichend betrachtet, weshalb in der Regel auf entsprechende Absicherungen verzichtet wird.

Währungsrisiken auf den in Fremdwährungen basierenden Bilanzpositionen (Translationsrisiken) werden nicht abgesichert.

Aktienpreisisiken

Die Alpiq Gruppe hält verschiedene kleinere Finanzbeteiligungen, welche zum Marktwert bilanziert werden. Diese unterliegen den üblichen Aktienkursschwankungen. Absicherungen werden in der Regel nicht getätigt.

Sensitivitätsanalyse

Zur Darstellung der Marktrisiken sind im Folgenden die Auswirkungen von realistischere möglichen Schwankungen der relevanten Risikovariablen auf den Erfolg aufgeführt; im 2009 ergab sich aus der Analyse ein möglicher Einfluss auf das Eigenkapital von +/- 3 Mio. CHF aus Zinsderivaten (Vorjahr: +/- 5 Mio. CHF) und +/- 19 Mio. CHF (+/- 19 Mio. CHF) aus Sicherungsgeschäften aus dem Energie- und Energieservicegeschäft.

Die Sensitivitäten basieren für Währungsrisiken auf den am Abschlussstichtag bilanzierten Finanzinstrumenten. Die realistischere möglichen Schwankungen der relevanten Risikovariablen wurden auf historischen Schwankungswerten (3 Jahre) ermittelt. Als realistischere möglich erachtet wird eine Schwankung von +/- 1 Standardabweichung um den so berechneten Mittelwert.

Das Risiko von Preisveränderungen bei Aktienpreisen basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der 180 Tage-Volatilität 2009 des aktuellen Wertschriftenportfolios. Die Sensitivität der Zinsrisiken ergibt sich aus einem Stresstest, basierend auf dem 6 Monate Euribor.

Bei den Energiederivaten wird die als möglich erachtete prozentuale Jahresschwankung der Marktwerte auf Basis der Marktpreise für die Commodities Elektrizität, Gas, Kohle und Öl der letzten drei Jahre bestimmt. Für die Berechnung der Sensitivitäten werden die maximalen Abweichungen vom Mittelwert mit einem Konfidenzniveau von 99% herangezogen.

Bei der Quantifizierung der einzelnen Risiken geht man davon aus, dass alle übrigen Variablen unverändert bleiben.

Mio. CHF	+/- Veränderung 2008	+/- Einfluss auf die Erfolgsrechnung 2008	+/- Veränderung 2009	+/- Einfluss auf die Erfolgsrechnung 2009
Energiepreisrisiko	99,8 %	2,0	106,6 %	108,7
Währungsrisiko EUR/CHF	9,7 %	78,9	5,3 %	61,6
Währungsrisiko EUR/USD	16,2 %	14,4	12,4 %	20,6
Währungsrisiko EUR/CZK	11,7 %	5,1	9,3 %	0,9
Währungsrisiko EUR/HUF	18,2 %	1,8	13,9 %	0,8
Währungsrisiko EUR/NOK	12,9 %	1,1	9,3 %	2,3
Währungsrisiko EUR/PLN	15,9 %	0,5	13,3 %	0,9
Währungsrisiko EUR/RON	14,9 %	0,4	18,4 %	0,7
Währungsrisiko USD/CHF	13,3 %	1,4	12,0 %	0,3
Währungsrisiko USD/HUF	30,0 %	7,1	-	-
Währungsrisiko CHF/CZK	-	-	16,6 %	4,2
Währungsrisiko CHF/HUF	-	-	22,4 %	1,1
Zinssatzrisiko	1,0 %	31,6	1,0 %	32,2
Aktienpreisrisiko	46,0 %	6,6	7,0 %	3,6

Anhang zur Konzernrechnung

1 Aktivierte Eigenleistungen

Wie im Vorjahr wurden wiederum Eigenleistungen mehrheitlich in eigene Kraftwerksprojekte erbracht. Ein bedeutender Anteil davon wurde von Gruppengesellschaften geleistet.

2 Energie- und Warenaufwand

Mio. CHF	2008	2009
Strombeschaffung von Dritten	7 733	8 999
Strombeschaffung von assoziierten Unternehmen ¹ (Partnerwerke)	411	617
Strombeschaffung von assoziierten Unternehmen (übrige Unternehmen)	350	725
Andere Energiebeschaffung	990	599
Warenaufwand	1 240	1 131
Total	10 724	12 071

1 Einschliesslich Effekte aus IFRS-Überleitung (Anmerkung 11, Seite 116)

3 Personalaufwand

Mio. CHF	2008	2009
Löhne und Gehälter	708	798
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	30	39
Personalvorsorgeaufwand für beitragsorientierte Pläne	6	7
Zahlungen an gesetzliche Rentenversicherungsträger	28	27
Sonstige Personalaufwendungen	92	99
Total	864	970

Durchschnittsbestand

	2008	2009
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	9 359	9 940
Lehrlinge	585	689
Total	9 944	10 629

Bestand am Bilanzstichtag

	31.12.2008	31.12.2009
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	9 635	10 160
Lehrlinge	618	635
Total	10 253	10 795

4 Abschreibungen und Wertminderungen

Mio. CHF	2008	2009
Abschreibungen auf Sachanlagen	186	272
Abschreibungen auf Energiebezugsrechte	52	163
Abschreibungen und Wertminderungen auf dem übrigen immateriellen Anlagevermögen	42	46
Total	280	481

Im 2009 gab es keine Anzeichen auf Wertminderungen. Im Vorjahr wurde eine Wertminderung von 3 Mio. CHF verbucht, welche im Zusammenhang mit der Werthaltigkeit von Kraftwerksprojekten stand.

Informationen zu den Werthaltigkeitsüberprüfungen von Goodwill und immateriellen Anlagen sind unter Anmerkung 10 offen gelegt.

5 Finanzergebnis

Mio. CHF	2008	2009
Zinsertrag	39	16
Zinsaufwand (inkl. Verzinsung Rückstellungen und Übrige langfristige Verbindlichkeiten)	- 105	- 180
Aktivierten Fremdkapitalzinsen	6	13
Dividendenertrag aus Finanzbeteiligungen	6	1
Wechselkursgewinne/(-verluste) netto	- 46	- 4
Übriger Finanzertrag/(-aufwand) netto	15	- 10
Total	- 85	- 164

6 Ertragssteuern

Ertragssteuern direkt im Eigenkapital erfasst

Mio. CHF	2008	2009
Laufende Ertragssteuern	9	0
Latente Ertragssteuern	- 27	4
Total	- 18	4

Ertragssteuern zulasten der Jahresrechnung

Mio. CHF	2008	2009
Laufende Ertragssteuern	139	252
Latente Ertragssteuern	44	- 28
Total	183	224

Überleitungsrechnung

Mio. CHF	2008	2009
Ergebnis vor Ertragssteuern	916	900
Erwarteter Ertragssteuersatz (gewichteter Durchschnitt)	23,7%	22,8%
Ertragssteuern zum erwarteten Ertragssteuersatz	217	205
Ursachen für Mehr-/Minderaufwand:		
Auswirkungen von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	14	19
Einfluss aus vergangenen Perioden	6	- 5
Einfluss aus steuerbefreiten Erträgen	- 57	- 13
Effekt aus Bewertung von Verlustvorträgen	9	22
Einfluss aus Steuersatzänderungen	- 10	2
Übrige Einflüsse	4	- 6
Total Ertragssteuern	183	224
Effektiver Ertragssteuersatz (gewichteter Durchschnitt)	20,0%	24,9%

Die Veränderung des erwarteten Ertragssteuersatzes von 23,7% auf 22,8% (Vorjahr: 24,0% auf 23,7%) resultierte im Wesentlichen aus der Veränderung der Anteile der einzelnen Ländergesellschaften am Gesamtergebnis.

Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen gemäss Ursprung der temporären Differenzen

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Noch nicht genutzte steuerliche Verluste	10	12
Sachanlagen	27	15
Umlaufvermögen	21	14
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	21	36
Total latente Steuerguthaben	79	77
Sachanlagen	124	496
Übriges Anlagevermögen	149	919
Umlaufvermögen	65	61
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	182	249
Total latente Steuerverpflichtungen	520	1725
Nettoverpflichtung latente Steuern	441	1648

Einzelne Tochtergesellschaften verfügten am 31.12.2009 über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt 232 Mio. CHF (Vorjahr: 171 Mio. CHF), die sie in künftigen Perioden mit steuerbaren Gewinnen verrechnen können.

Bei den Guthaben aus latenten Steuern werden steuerliche Verlustvorträge nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können. Die Alpiq Gruppe hat Steuergutschriften auf Verlustvorträgen von 208 Mio. CHF (Vorjahr: 137 Mio. CHF) nicht bilanziert.

Diese Verlustvorträge verfallen in den folgenden Perioden:

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Innerhalb von 1 Jahr	12	3
Innerhalb von 2 – 3 Jahren	9	32
Nach 3 Jahren	116	173
Total	137	208

7 Ergebnis je Aktie

	2008	2009
Total ausgegebene Aktien per 31.12.	21 837 918	27 189 873
Abzüglich Aktien im Eigenbesitz per 31.12.	- 314 286	0
Aktien im Umlauf per 31.12.	21 523 632	27 189 873
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf	21 260 615	26 749 165
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reingewinn in Mio. CHF	723	666
Gewinn je Aktie in CHF	34,01	24,90

Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Aufgrund der im Januar 2009 durchgeführten Transaktion im Zusammenhang mit der Übernahme von Aktivitäten und Vermögenswerten von EOS und Emosson wurde in der Berichtsperiode der Bestand der ausgegebenen Namenaktien netto um 5351955 Titel erhöht. Einzelheiten zu dieser Transaktion sind unter Anmerkung 28 offen gelegt.

8 Sachanlagen

Mio. CHF	Liegenschaften	Kraftwerks- anlagen	Übertragungs- anlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2007	266	2 077	1 282	320	178	4 123
Veränderung Konsolidierungskreis	7	8		8	6	29
Investitionen	13	20	40	83	277	433
Aktiviertete Eigenleistungen		2	3		63	68
Aktiviertete Fremdkapitalzinsen (Zinssatz 3,5%)					6	6
Umbuchungen	34	11	18	37	-100	0
Abgänge	-12	-5	-20	-30	-2	-69
Differenz aus Währungsumrechnungen	-9	-167	-1	-27	-19	-223
Bruttowerte 31.12.2008	299	1 946	1 322	391	409	4 367
Veränderung Konsolidierungskreis	67	2 149	279	6	147	2 648
Investitionen	15	29	49	71	440	604
Aktiviertete Eigenleistungen		1	1	8	69	79
Aktiviertete Fremdkapitalzinsen (Zinssatz 3%)					13	13
Umbuchungen	16	44	28	18	-90	16
Abgänge	-14	-1	-20	-34	-4	-73
Differenz aus Währungsumrechnungen	-1	10			-7	2
Bruttowerte 31.12.2009	382	4 178	1 659	460	977	7 656
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	78	629	720	207	0	1 634
Abschreibungen	7	92	44	42	1	186
Umbuchungen			-19	19		0
Abgänge	-10	-4	-16	-28	-1	-59
Differenz aus Währungsumrechnungen	-3	-54		-16		-73
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2008	72	663	729	224	0	1 688
Abschreibungen	9	152	56	52	3	272
Umbuchungen	2	2		12		16
Abgänge	-6	-1	-13	-31	-3	-54
Differenz aus Währungsumrechnungen		2				2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2009	77	818	772	257	0	1 924
Nettowerte 31.12.2008	227	1 283	593	167	409	2 679
Nettowerte 31.12.2009	305	3 360	887	203	977	5 732

Für die Erstellung und den Erwerb von Sachanlagen bestehen am Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen in der Höhe von 312 Mio. CHF (Vorjahr: 632 Mio. CHF).

9 Energiebezugsrechte und immaterielle Anlagen

Mio. CHF	Energie- bezugsrechte	Goodwill	Übrige immat. Anlagen	Total
Bruttowerte 31.12.2007	626	256	299	1 181
Veränderung Konsolidierungskreis		50	123	173
Investitionen			10	10
Abgänge			-13	-13
Differenz aus Währungsumrechnungen		-30	-30	-60
Bruttowerte 31.12.2008	626	276	389	1 291
Veränderung Konsolidierungskreis	1 467	410	218	2 095
Investitionen			20	20
Umbuchungen	55		-55	0
Abgänge		-4	-10	-14
Differenz aus Währungsumrechnungen		-1	-4	-5
Bruttowerte 31.12.2009	2 148	681	558	3 387
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	420	3	92	515
Abschreibungen	52		23	75
Wertminderungen ¹		3	31	34
Abgänge			-13	-13
Differenz aus Währungsumrechnungen		-1	-7	-8
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2008	472	5	126	603
Abschreibungen	163		46	209
Umbuchungen	19		-19	0
Abgänge		-5	-5	-10
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2009	654	0	148	802
Nettowerte 31.12.2008	154	271	263	688
Nettowerte 31.12.2009	1 494	681	410	2 585

1 Davon 15 Mio. CHF zulasten Energieaufwand und 19 Mio. CHF zulasten der Abschreibungen erfasst

Die Wertminderungen auf «Goodwill» sind unter Anmerkung 4 erläutert. Bei den Wertminderungen auf «Übrige immaterielle Anlagen» handelt es sich um Berichtigungen auf Emissionsrechten sowie auf einem Kundenstamm.

In den Jahren 2008 und 2009 wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Der Buchwert der Übrigen immateriellen Anlagen mit unbegrenzter Nutzungsdauer beträgt am 31.12.2009: 45 Mio. CHF (Vorjahr: 45 Mio. CHF). Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Nutzungsrechte an Sachanlagen bei Dritten, bei denen die Alpiq Gruppe aufgrund heutiger Einschätzung über eine unbegrenzte Nutzungsdauer verfügt. Die Kategorie von immateriellen Anlagen mit unbegrenzter Nutzungsdauer ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit «Netz Schweiz» im Segment Energie zugeordnet.

10 Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill und immateriellen Anlagen

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills und der immateriellen Anlagen mit unbegrenzter Nutzungsdauer wurden diese den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

Mio. CHF	Abzinsungssatz 31.12.2008	31.12.2008	Abzinsungssatz 31.12.2009	31.12.2009
Segment Energie				
Produktion Schweiz	6,9%	17	5,4%	398
Produktion Zentral-Europa	9,2%	121	9,3%	122
Produktion West-Europa	8,3%	16	8,3%	16
Vertrieb West-Europa	8,3%	17	8,3%	19
Vertrieb Zentral-Europa	10,3%	41	13,0%	59
Netz Schweiz	8,7%	45	4,5%	45
Segment Energieservice				
Region AIT	7,6%	42	6,2%	48
Region AAT	8,6%	17	7,1%	19
Total		316		726

Der bei der Überprüfung des Goodwills und der immateriellen Anlagen mit unbegrenzter Nutzungsdauer auf Wertminderung erzielbare Betrag basiert für alle oben dargestellten Positionen in den Jahren 2008 und 2009 auf dem Nutzwert. Dieser entspricht dem Barwert der geschätzten Geldflüsse je zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Bei folgenden den der Berechnung des Nutzwerts zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten: Abzinsungssatz, Geldflüsse und Wachstumsraten. Die Geldflüsse und Wachstumsraten beruhen auf den aktuellen, vom Management genehmigten Unternehmensplänen. Die Pläne wurden auf der Grundlage von historischen Erfahrungswerten erarbeitet und umfassen eine Planperiode von 5 Jahren. Ab dem 6. Planjahr wurden die Geldflüsse extrapoliert. Für letztere wurde kein Wachstum angenommen. Die Abzinsungssätze widerspiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken.

Bei allen oben aufgeführten Einheiten liegen gemäss Sensitivitätsanalyse, bei Veränderung der wesentlichen Parameter, die Nutzwerte der einzelnen zahlungsgenerierenden Einheiten deutlich über den aktuellen Buchwerten.

11 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige Unternehmen	Total
Buchwerte 31.12.2007	536	1 248	1 784
Investitionen	30	446	476
Dividende	-18	-30	-48
Anteiliges Ergebnis	20	76	96
Im Eigenkapital erfasste IAS 39 Effekte		16	16
Effekt aus Überleitung für IFRS-Konzernrechnung zulasten/zugunsten Energieaufwand	-66		-66
Umklassierung (siehe Anmerkung 12)		284	284
Abgänge		-7	-7
Differenz aus Währungsumrechnungen		-139	-139
Buchwerte 31.12.2008	502	1 894	2 396
Veränderung Konsolidierungskreis	3 486	63	3 549
Investitionen	12	8	20
Dividende	-24	-32	-56
Anteiliges Ergebnis	24	53	77
Im Eigenkapital erfasste IAS 39 Effekte		1	1
Effekte zulasten/zugunsten Energieaufwand			
Überleitung für IFRS Konzernrechnung	13		13
Aufwand infolge PPA-Anpassungen EOS (siehe Anmerkung 28)	-91		-91
Umklassierung bestehender 50%-Anteil an Emission (siehe Anmerkung 28)	-77		-77
Umklassierung (siehe Anmerkung 12)		6	6
Abgänge	-3	-2	-5
Differenz aus Währungsumrechnungen		-3	-3
Buchwerte 31.12.2009	3 842	1 988	5 830

Alle wesentlichen assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach einheitlichen IFRS-Grundsätzen bewertet. Wo keine IFRS-Abschlüsse vorhanden sind, werden Überleitungsrechnungen erstellt.

Der Abschlusszeitpunkt von einzelnen assoziierten Unternehmen und Joint Ventures weicht von demjenigen des Konzerns ab. Von diesen Gesellschaften werden die letzt verfügbaren Abschlüsse für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe verwendet. Bedeutende Transaktionen und Ereignisse, welche sich seit dem letzten Abschluss und dem 31. Dezember ereignen, werden im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der anteilige Marktwert der an Börsen kotierten Übrigen Unternehmen beträgt am 31.12.2009: 997 Mio. CHF (31.12.2008: 907 Mio. CHF). Der Buchwert dieser Unternehmen beläuft sich am Bilanzstichtag auf 952 Mio. CHF (941 Mio. CHF). Die Alpiq Gruppe verfolgt laufend die Entwicklung der Börsenwerte der kotierten Unternehmen. Sofern der Buchwert signifikant und anhaltend über dem anteiligen Marktwert liegt, überprüft der Konzern die Werthaltigkeit der Bilanzposition anhand freigegebener Mittelfristpläne. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der kotierten assoziierten Beteiligungen zeigt per Bilanzstichtag 31.12.2009 keine Notwendigkeit zur Erfassung einer Wertminderung.

Eckwerte der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (Anteile Alpiq Gruppe)

Mio. CHF	Partnerwerke		Übrige Unternehmen	
	2008	2009	2008	2009
Anlagevermögen	2418	6733	2958	3005
Umlaufvermögen	215	242	703	796
Langfristiges Fremdkapital ¹	1928	2779	1200	1186
Kurzfristiges Fremdkapital	203	354	567	627
Erträge	396	702	1789	1904
Aufwendungen ¹	-376	-678	-1713	-1851

¹ Inklusive Minderheitsanteile

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Für die Alpiq Gruppe beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten im 2009 auf 630 Mio. CHF (Vorjahr: 345 Mio. CHF).

Ferner besteht für die Eigentümer von Kernanlagen gegenüber dem Stilllegungs- und Entsorgungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

12 Langfristige Finanzanlagen

Mio. CHF	Finanz- beteiligungen	Aktivdarlehen	Total
Buchwerte 31.12.2007	299	9	308
Investitionen	4	10	14
Verkehrswertänderungen	19		19
Umklassierungen	-284		-284
Abgänge	-3	-10	-13
Differenz aus Währungsumrechnungen	-1	-1	-2
Buchwerte 31.12.2008	34	8	42
Veränderung Konsolidierungskreis	14	6	20
Investitionen		31	31
Verkehrswertänderungen	-1	-1	-2
Umklassierungen	-6		-6
Abgänge	-6	-1	-7
Buchwerte 31.12.2009	35	43	78

Alpiq hält 10% an der Romande Energie Holding AG, Morges. Durch die Einsitznahme im Verwaltungsrat im 2008 wurde der Einfluss auf geschäfts- und finanzpolitische Entscheide erhöht. Auf der Grundlage der veränderten Ausgangslage wurde die Beteiligung im 2008 von der Position «Finanzbeteiligungen» auf «Beteiligungen an assoziierten Unternehmen» umklassiert.

13 Vorräte

Die Vorräte beinhalten am Bilanzstichtag im Wesentlichen Brennstoffe (Öl, Gas, Kohle) mit einem Buchwert von 89 Mio. CHF (Vorjahr: 66 Mio. CHF) sowie Hilfs- und Betriebsstoffe im Betrag von 44 Mio. CHF (36 Mio. CHF).

14 Forderungen

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1531	1887
Vorauszahlungen an Lieferanten	92	64
Umsatz vor Rechnungsstellung	192	179
Sonstige Forderungen	291	342
Total	2106	2472

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde. Die verrechneten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Nettingvereinbarungen betragen 2 340 Mio. CHF (Vorjahr: 1 170 Mio. CHF).

Der Umsatz vor Rechnungsstellung der Fertigungsaufträge wird in Abhängigkeit vom Fertigungsgrad, abzüglich verrechneter Anzahlungen, wie folgt ausgewiesen:

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Umsatz vor Rechnungsstellung (brutto)	361	789
Verrechnete Anzahlungen von Kunden	- 169	- 610
Umsatz vor Rechnungsstellung (netto)	192	179

15 Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Sichtguthaben	519	1 006
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen	431	358
Total	950	1 364

In den Sichtguthaben sind liquide Mittel von 0 Mio. CHF (Vorjahr: 2 Mio. CHF) für planmässige Unterhaltsarbeiten und Schuldendienstzahlungen im Zusammenhang mit Projektfinanzierungen sowie 92 Mio. CHF (115 Mio. CHF) für Sicherheitsleistungen gegenüber Energiehandelsbörsen und Netzbetreibern gebunden.

16 Wertschriften des Umlaufvermögens

Die Position beinhaltet ausschliesslich zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften.

17 Eigenkapital

Aktienkapital

Das Aktienkapital von 271,9 Mio. CHF (Vorjahr: 218,4 Mio. CHF) besteht aus 27 189 873 Namenaktien à 10 CHF (21 837 918 Namenaktien) und ist voll einbezahlt. Gemäss Eintragung im Aktienbuch besitzen:

in %	Anteile 31.12.2008	Anteile 31.12.2009
EOS Holding (EOSH)	18,6	31,4
EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI)	23,2	25,0
Elektra Birseck Münchenstein (EBM)	18,1	13,6
Elektra Baselland Liestal (EBL)	9,4	7,1
Kanton Solothurn (KtSO)	7,4	5,6
A2A S.p.A.	6,4	5,2
Energie Baden-Württemberg (EnBW)	2,9	2,3
Aziende Industriali di Lugano (AIL)	2,8	2,1
IBAAarau (IBA)	2,7	2,0
Wasserwerke Zug (WWZ)	1,2	0,9
Publikum	5,9	4,8
Aktien im Eigenbesitz	1,4	0,0

Der Verwaltungsrat hat im Anschluss an die ausserordentliche Generalversammlung vom 27. Januar 2009 auf der Grundlage des genehmigten Kapitals beschlossen, das Aktienkapital durch Ausgabe von 5 666 241 Namenaktien entsprechend einem Nominalwert von 56,7 Mio. CHF zu erhöhen. Ferner wurde eine Kapitalherabsetzung durch Vernichtung von 314 286 Namenaktien zum Nominalwert von 3,1 Mio. CHF aus dem Bestand Eigene Aktien beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde am 28. Januar 2009 bzw. die Aktienvernichtung am 28. Mai 2009 vollzogen.

Eigene Aktien

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 hielt die Tochter Aare-Tessin AG für Elektrizität 314 286 Namenaktien der Atel Holding AG im Nominalwert von 3,1 Mio. CHF. Diese Titel qualifizieren nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts als Eigene Aktien. Wie oben erläutert, wurden diese Titel in der Berichtsperiode vernichtet. In der Berichtsperiode wurden keine eigenen Aktien erworben oder veräussert.

18 Rückstellungen

Mio. CHF	Vertragsrisiken und -verluste	Pensions- rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2008	155	138	68	361
Kurzfristige Rückstellungen	184	8	33	225
Rückstellungen am 31.12.2008	339	146	101	586
Veränderung Konsolidierungskreis		32	10	42
Bildung		3	53	56
Verzinsung	4	8	1	13
Verwendung	-68	-8	-16	-92
Nicht benötigte, aufgelöste Rückstellungen	-73	-1	-10	-84
Umklassierung			2	2
Rückstellungen am 31.12.2009	202	180	141	523
Abzüglich kurzfristige Rückstellungen	-78	-8	-51	-137
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2009	124	172	90	386
Erwartete Mittelabflüsse				
Innert 12 Monaten	-78	-8	-51	-137
Innert 1 – 5 Jahren	-124	-47	-90	-261
Nach 5 Jahren		-125		-125
Total	-202	-180	-141	-523

Die Rückstellung für Vertragsrisiken und -verluste umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft. Die Position deckt erwartete Entschädigungszahlungen und Verpflichtungen im Zusammenhang mit der langfristigen Beschaffung und Lieferung von Energie.

Die übrigen Rückstellungen enthalten vor allem Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Verpflichtungen aus Restrukturierungsprogrammen sowie allgemeine betriebliche Verpflichtungen wie Gewährleistungen aus Leistungserbringung oder drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die kurzfristigen Rückstellungen werden in der Position Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

19 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Obligationsanleihen zum Rückzahlungsbetrag	1 163	2 604
Passivdarlehen	1 018	2 520
Total	2 181	5 124

Obligationsanleihen, ausstehend am Bilanzstichtag

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Effektivzinssatz %	Buchwert 31.12.2008	Buchwert 31.12.2009
Alpiq Holding AG Nominal 200 Mio. CHF, 3 % festverzinslich	2009 / 2014	10.02.2014	3,201	-	198
Alpiq Holding AG Nominal 25 Mio. CHF, 3 3/8 % festverzinslich	2008 / 2014	30.10.2014	3,559	25	25
Alpiq Holding AG Nominal 150 Mio. CHF, 3 3/8 % festverzinslich	2008 / 2014	30.10.2014	3,600	148	149
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 3 1/4 % festverzinslich	2009 / 2015	03.07.2015	3,447	-	248
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 4 % festverzinslich	2009 / 2017	10.02.2017	4,174	-	247
Alpiq Holding AG Nominal 160 Mio. CHF, 3 7/8 % festverzinslich	2008 / 2018	30.10.2018	4,022	158	158
Alpiq Holding AG Nominal 40 Mio. CHF, 3 7/8 % festverzinslich	2008 / 2018	30.10.2018	4,020	40	40
Alpiq Holding AG Nominal 500 Mio. CHF, 3 % festverzinslich	2009 / 2019	25.11.2019	3,181	-	492
Alpiq AG Nominal 200 Mio. CHF, 4 1/4 % festverzinslich ^{1, 2}	1997 / 2009	06.03.2009	4,250	200	-
Alpiq AG Nominal 300 Mio. CHF, 3 1/8 % festverzinslich ²	2003 / 2013	16.09.2013	3,125	300	300
Alpiq AG Nominal 250 Mio. CHF, 3 1/4 % festverzinslich	2008 / 2015	31.03.2015	3,547	246	247
Alpiq AG Nominal 250 Mio. CHF, 2 5/8 % festverzinslich	2006 / 2018	01.03.2018	2,790	246	246
Alpiq Suisse SA Nominal 125 Mio. CHF, 2 7/8 % festverzinslich	2006 / 2014	30.09.2014	3,120	-	124
Emosson SA Nominal 130 Mio. CHF, 2 1/4 % festverzinslich	2005 / 2017	26.10.2017	2,250	-	130

1 Anleihe am Bilanzstichtag 31.12.2008 unter kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert

2 Die beiden Anleihen sind zum Nominalwert bewertet; diese weichen nicht wesentlich von den amortisierten Kostenwerten ab. Demzufolge sind die ausgewiesenen Nominal- und Effektivzinssätze identisch.

Der Marktwert der am Bilanzstichtag ausstehenden festverzinslichen Obligationen beläuft sich auf 2762 Mio. CHF (Vorjahr: 1398 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen Obligationen beträgt 3,17 % (Vorjahr: 3,36 %).

Passivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	798	2 074
Restlaufzeit über 5 Jahre	220	446
Total	1 018	2 520

Der Marktwert der Passivdarlehen beläuft sich am Bilanzstichtag auf 2 522 Mio. CHF (Vorjahr: 1 026 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der Passivdarlehen beträgt 2,88% (Vorjahr: 3,63%). Passivdarlehen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tagen im Betrage von 388 Mio. CHF sind am Bilanzstichtag 31.12.2009 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert (31.12.2008: 163 Mio. CHF).

20 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Geschriebene Put-Optionen	13	13
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	65	542
Total	78	555
Fälligkeiten		
Innert 1 – 5 Jahren	71	462
Nach 5 Jahren	7	93
Total	78	555

21 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 047	1 249
Sonstige Verbindlichkeiten	361	540
Anzahlungen von Kunden	182	206
Total	1 590	1 995

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten, welche gleichzeitig Kunden sind, werden mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde. Die verrechneten Verbindlichkeiten und Forderungen aus Nettingvereinbarungen betragen 2 340 Mio. CHF (Vorjahr: 1 170 Mio. CHF).

22 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

EOS Holding und EDFAI verfügen über einen massgeblichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe und werden nachfolgend als «weitere nahe stehende Unternehmen» bezeichnet. Bezüglich Verhältnis zu assoziierten Unternehmen und Partnerwerke wird auf die Rechnungslegungsgrundsätze verwiesen. Die Transaktionen zwischen dem Konzern und den Personalvorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden sind in Anmerkung 23 dargestellt.

Sämtliche Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen erfolgten zu Marktkonditionen.

2009: Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen

Mio. CHF	Assoziierte Unternehmen	Partnerwerke (Joint Ventures)	Weitere nahe stehende Unternehmen
Gesamtleistung			
Energieumsatz	1 132	47	208
Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	50	44	
Betriebsaufwand			
Energieaufwand	- 725	- 630	- 995
Übriger Dienstleistungsaufwand	- 64	- 5	- 2
Finanzergebnis			
Zinsertrag		2	
Zinsaufwand			- 22

Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahe stehenden Unternehmen

Mio. CHF	Assoziierte Unternehmen	Partnerwerke (Joint Ventures)	Weitere nahe stehende Unternehmen
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102	4	154
Langfristige Finanzforderungen	1	4	
Kurzfristige Finanzforderungen		90	
Übrige Forderungen	4	3	6
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	32	194
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			720
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		15	150
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			

Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Verwaltungsrat der Alpiq Gruppe erhielt im Geschäftsjahr 2009 eine Entschädigung von 4,2 Mio. CHF (Vorjahr: 2,4 Mio. CHF). Wie im Vorjahr ergaben sich keine Abgangsentschädigungen. Die Entschädigungen der Geschäftsleitung beliefen sich in der gleichen Periode auf 9,3 Mio. CHF (8,3 Mio. CHF). Davon entfielen 7,7 Mio. CHF (7,2 Mio. CHF) auf laufende Entschädigungen und 1,6 Mio. CHF (1,1 Mio. CHF) auf Vorsorgeleistungen. Wie im Vorjahr wurden keine Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

2008: Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen

Mio. CHF	Assoziierte Unternehmen	Partnerwerke (Joint Ventures)	Weitere nahe stehende Unternehmen
Gesamtleistung			
Energieumsatz	345	4	581
Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	71	12	1
Betriebsaufwand			
Energieaufwand	-350	-345	-1349
Übriger Dienstleistungsaufwand	-10		-4
Finanzergebnis			
Zinsertrag			
Zinsaufwand			

Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahe stehenden Unternehmen

Mio. CHF	Assoziierte Unternehmen	Partnerwerke (Joint Ventures)	Weitere nahe stehende Unternehmen
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34	6	148
Langfristige Finanzforderungen	1		
Kurzfristige Finanzforderungen		13	
Übrige Forderungen	2		
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	51	202
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		29	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			

23 Pensionsverpflichtungen

Personalvorsorgeaufwand gemäss Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. CHF	2008	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	21	27
Zinsaufwand	28	37
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-25	-30
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste im laufenden Jahr erfasst (§ 92 f)	0	4
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste im laufenden Jahr erfasst (§ 58 A)	32	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	3
Auswirkungen der Obergrenzen in § 58 (b)	-26	1
Plankürzung/-abgeltung	0	-2
Übriger Personalvorsorgeaufwand	0	-1
Personalvorsorgeaufwand	30	39

Vergleich zwischen erwarteten und tatsächlichen Erträge des Planvermögens

Mio. CHF	2008	2009
Erwartete Erträge des Planvermögens	25	30
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) des Planvermögens	-107	52
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	-82	82

Angaben der laufenden und der vier vorangegangenen Berichtsperioden

Mio. CHF	2005	2006	2007	2008	2009
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	642	752	757	780	1048
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	468	569	633	580	865
Unterdeckung/(Überdeckung) gesamte Verpflichtung	174	183	124	200	183
Unterdeckung/(Überdeckung) nur fondsgebundene Verpflichtung	-9	9	-34	57	36
Erfahrungsgemässe Anpassungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung	1	37	3	42	10
Erfahrungsgemässe Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	36	18	10	-107	52

Pensionsverpflichtungen gemäss Bilanz

Mio. CHF	2008	2009
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	637	901
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	580	865
Unterdeckung / (Überdeckung)	57	36
Barwert der leistungsorientierten, nicht fondsgebundenen Verpflichtung	144	147
Nicht angesetzte, versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste)	-69	-15
Verpflichtung gemäss Bilanz	132	168
davon als Guthaben ausgewiesen	-14	-12
davon als Verpflichtung ausgewiesen	146	180

Ausweis der Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung

Mio. CHF	2008	2009
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 1.1.	757	780
Zinsaufwand	28	37
Laufender Dienstzeitaufwand	21	27
Beiträge der Arbeitnehmer	12	14
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	3
Ausgezahlte Leistungen	-22	-19
Veränderung Konsolidierungskreis	6	192
Planänderung / -abgeltung	0	-43
Übrige Bewegungen ¹	0	55
Unternehmensverkäufe	-1	0
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste	-4	2
Auswirkung der Wechselkursänderungen	-17	0
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.	780	1 048

¹ In der Berichtsperiode übernahm Alpiq die Verpflichtungen (54 Mio. CHF) der ehemaligen Versicherten der Pensionskasse der Motor-Columbus AG, welche heute der Branchensammeleinrichtung im Segment Energie angeschlossen sind. Die Übernahme der Verpflichtungen hatte für die Gesellschaft keine Auswirkung auf den Pensionsaufwand der Periode.

Ausweis der Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens

Mio. CHF	2008	2009
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1.1.	633	580
Erwartete Erträge aus Planvermögen	25	30
Beiträge des Arbeitgebers	33	35
Beiträge der Arbeitnehmer	12	14
Ausgezahlte Leistungen	-22	-19
Veränderung Konsolidierungskreis	6	158
Übrige Bewegungen	0	56
Planänderung/-abgeltung	0	-41
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	-107	52
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	580	865

Aufteilung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens

Mio. CHF	2008	2009
Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft	0	0
Eigenkapitalinstrumente Dritter	152	334
Schuldinstrumente der Gesellschaft	0	0
Schuldinstrumente Dritter	324	364
Liegenschaften benutzt durch die Gesellschaft	0	0
Liegenschaften nicht benutzt durch die Gesellschaft	86	121
Anderes	18	46
Betrag des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	580	865

Der langfristige Ertrag wurde aufgrund der Anlagestrategie der Pensionskassen und der erwarteten Renditen für die einzelnen Anlagekategorien über die durchschnittliche Restdienstzeit angesetzt.

Den Berechnungen zugrunde liegende versicherungsmathematische Annahmen

in %	2008	2009
Abzinsungssatz	3,99	3,61
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	4,00	4,00
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,19	1,92
Erwartete Rentenerhöhung	0,63	0,28

Schätzung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteile für die nachfolgende Periode

Mio. CHF	2009	2010
Arbeitgeberbeiträge	31	33
Arbeitnehmerbeiträge	12	15

24 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zugunsten von Dritten beträgt am Bilanzstichtag 1903 Mio. CHF (Vorjahr: 1629 Mio. CHF).

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Garantieverpflichtungen zugunsten von Dritten		
Kommerzielle Garantien von Banken und Versicherungen	935	1078
Kommerzielle Garantien	694	825
Total	1629	1903
Möglicher Ressourcenabfluss		
Innert 12 Monaten	505	730
Innert 1 – 5 Jahren	453	412
Nach 5 Jahren	671	761
Total	1629	1903

Für weitere Verpflichtungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Joint Ventures wird auf Anmerkung 11 verwiesen.

25 Verpfändete Aktiven

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Mit Hypotheken belastete Liegenschaften	9	7
Beteiligungen an Kraftwerksanlagen	790	796
Total	799	803

Die Kraftwerksanlagen von Novel und En Plus sind mittels marktüblicher Projektfinanzierung durch Banken finanziert. Die entsprechenden Fremdmittel sind in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen. Die Alpiq Gruppe hat den finanzierenden Banken ihre Beteiligungen an diesen Kraftwerken verpfändet. Die Beteiligung an Edipower ist ebenfalls den Banken zur Sicherstellung ihrer Edipower-Kredite verpfändet.

26 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2010 wurde die norwegische Energieversorgungsgesellschaft Total Energi ASA, Florø, an welcher Alpiq zu 100 % beteiligt war, veräussert. Total Energi ASA erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von rund 13 Mio. CHF.

27 Segmentberichterstattung

2009: Informationen nach Geschäftsaktivitäten

Mio. CHF	Energie	Energieservice	Sonstige und Konsolidierung	Total
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz/Auftragsfertigung	12 768	2 065	1	14 834
Erfolg aus Energiederivatehandel				
davon Eigenhandel	21			21
davon Absicherungen	-33			-33
Total externer Umsatz	12 756	2 065	1	14 822
Umsatz aus internen Transaktionen		62	-62	0
Total Umsatz	12 756	2 127	-61	14 822
Davon mit nahe stehenden und assoziierten Unternehmen	1 387			1 387
EBITDA	1 439	144	-38	1 545
Planmässige Abschreibungen	-436	-43	-2	-481
EBIT	1 003	101	-40	1 064
Bruttovermögen (Bilanzsumme)	21 012	1 274	-2 187	20 099
Buchwerte assoziierter Unternehmen	5 830			5 830
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	77			77
Fremdkapital	12 042	919	-792	12 169
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	586	45	-34	597
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	2 338	8 456	1	10 795

Informationen nach geografischen Regionen

Mio. CHF	Schweiz	West-Europa	Zentral-Europa	Übrige Regionen	Total
Externer Umsatz	2 415	5 881	6 520	6	14 822
Sachanlagen	4 050	726	956		5 732
Immaterielle Anlagen	2 172	117	296		2 585
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4 451	1 376	3		5 830
Total langfristige Vermögenswerte	10 673	2 219	1 255		14 147
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	132	347	118		597
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	4 416	651	5 727	1	10 795

Der Handelserfolg im Segment Energie beinhaltet Gewinne und Verluste aus den realisierten und den Wertänderungen der zum Marktwert bewerteten unrealisierten finanziellen Energiehandelsgeschäften.

Die am 31.12.2009 offenen finanziellen Energiehandelsgeschäfte mit Dritten haben ein Kontraktvolumen von 8,988 TWh (31.12.2008: 1,919 TWh). Die Bruttowerte dieser Kontraktvolumen beliefen sich per 31.12.2009 auf 784,9 TWh (Vorjahr: 521,7 TWh) bzw. auf 55 Mrd. CHF (53 Mrd. CHF).

2008: Informationen nach Geschäftsaktivitäten

Mio. CHF	Energie	Energieservice	Sonstige und Konsolidierung	Total
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz/ Auftragsfertigung	10 740	2 181	4	12 925
Erfolg aus Energiederivatehandel				
davon Eigenhandel	- 19			- 19
davon Absicherungen	- 9			- 9
Total externer Umsatz	10 712	2 181	4	12 897
Umsatz aus internen Transaktionen		61	- 61	0
Total Umsatz	10 712	2 242	- 57	12 897
Davon mit nahe stehenden und assoziierten Unternehmen	930			930
EBITDA	1 085	193	3	1 281
Planmässige Abschreibungen	- 215	- 44	- 2	- 261
Wertminderungen auf Goodwill	- 3			- 3
Wertminderungen auf Übrigem Anlagevermögen ¹		- 16		- 16
EBIT	867	133	1	1 001
Bruttovermögen (Bilanzsumme)	10 894	1 225	- 1 553	10 566
Buchwerte assoziierter Unternehmen	2 396			2 396
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	96			96
Fremdkapital	6 802	914	- 980	6 736
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	415	63	- 50	428
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	1 869	8 383	1	10 253

1 Zusätzlich 15 Mio. CHF zulasten Energieaufwand erfasst (Segment Energie)

Informationen nach geografischen Regionen

Mio. CHF	Schweiz	West-Europa	Zentral-Europa	Übrige Regionen	Total
Externer Umsatz	1 928	5 543	5 425	1	12 897
Sachanlagen	1 358	392	929		2 679
Immaterielle Anlagen	311	124	253		688
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1 016	1 378	2		2 396
Total langfristige Vermögenswerte	2 685	1 894	1 184		5 763
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	119	240	69		428
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	4 149	535	5 568	1	10 253

28 Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschluss von Atel und EOS

Die Verwaltungsräte von Atel Holding, EOS Holding und EDF International haben im Dezember 2008 die industrielle Zusammenführung der operationellen Aktivitäten von Atel und EOS sowie das Einbringen der Energiebezugsrechte und Pflichten der 50%-Beteiligung von EDF an Emosson SA beschlossen. Die diesbezüglichen Transaktionsverträge wurden am 18. Dezember 2008 nach Börsenschluss von allen Parteien unterzeichnet.

Die ausserordentliche Generalversammlung der Ex-Atel Holding AG vom 27. Januar 2009 hat im Zusammenhang mit der Zusammenführung sämtlichen Anträgen zugestimmt.

Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG hat in seiner konstituierenden Sitzung vom 27. Januar 2009 beschlossen, das Aktienkapital der Alpiq Holding AG um insgesamt 5 666 241 voll liberierte Namenaktien mit Nennwert von 10 CHF von 218 379 180 CHF auf 275 041 590 CHF zu erhöhen. Dieses Kapital stammt aus der genehmigten Kapitalerhöhung, welche von der ausserordentlichen Generalversammlung am 7. November 2007 unter anderem zu diesem Zweck beschlossen worden war.

Die EOS Holding erhielt als Gegenleistung für die einzubringenden Vermögenswerte insgesamt 4 478 730 voll liberierte Namenaktien der Alpiq Holding AG mit einem Nennwert von 10 CHF. Ausserdem leistete Alpiq eine Zahlung von 1 784,5 Mio. CHF. Sie wurde über eine kurzfristige Akquisitionsfinanzierungslimite von 1 000 Mio. CHF und durch Aktionärsdarlehen finanziert. Ein weiterer Teil wurde aus der bestehenden Liquidität bezahlt. Von der kurzfristigen Akquisitionsfinanzierungslimite sind per 30. Juni 2009 bereits 700 Mio. CHF durch Anleihsenmissionen langfristig refinanziert worden.

Bei den eingebrachten Vermögenswerten von EOS handelt es sich um folgende Beteiligungen:

- 100,0% an der Energie Ouest Suisse (EOS) SA, Lausanne, inkl. ihrer Beteiligungen
- 100,0% an der Avenir SA, Lausanne
- 100,0% an der EOS Trading SA, Lausanne
- 31,8% an der Cleuson-Dixence Construction SA, Sion
- 27,6% an der Hydro Exploitation SA, Sion
- 20,0% an der Cisel Informatique SA, Matran

Die EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI) erhielt für die Einbringung der Aktiven von Emosson insgesamt 1 187 511 voll liberierte Namenaktien der Alpiq Holding AG mit einem Nennwert von 10 CHF. Durch den Erwerb der zusätzlichen 50% der Strombezugsrechte am Kraftwerk Emosson erlangte Alpiq die Beherrschung über die Gesellschaft. Alpiq hat daher eine Kaufpreisallokation gemäss IFRS 3 vorgenommen und das Kraftwerk ab dem Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert. Der bestehende Anteil von 50% wurde gemäss den Anforderungen von IFRS auf den Fair Value aufgewertet. Die Differenz zwischen dem bisherigen anteiligen Eigenkapital und dem Fair Value wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

Auf der Grundlage der im ersten Semester 2009 durchgeführten Bewertung der einzubringenden Aktiven und Verbindlichkeiten von EOS und Emosson sind die auf der nachfolgenden Seite abgebildeten Vermögenswerte ermittelt und den Bilanzpositionen zugeordnet worden.

Mio. CHF	Eingebrachte Aktivitäten von EOS		Eingebrachte Aktivitäten von Emosson	
	IFRS Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte	IFRS Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte
Sachanlagen	496	1 268	419	1 380
Immaterielle Anlagen	443	1 601		
Beteiligung an assoziierten Unternehmen und andere Finanzbeteiligungen	873	3 569		
Flüssige Mittel	252	252	5	5
Übriges Umlaufvermögen	447	447	6	6
Rückstellungen und Latente Ertragssteuern	- 202	- 1 054		- 211
Finanzverbindlichkeiten	- 709	- 709	- 262	- 262
Übrige Verbindlichkeiten	- 372	- 1 126	- 28	- 28
Minderheitsanteile	- 3	- 61		
Nettoaktiven	1 225	4 187	140	890
Bestehender 50%-Anteil von Alpiq Holding an Emosson				- 445
Nettoaktiven ohne Anteile Alpiq Holding		4 187		445
Durch Akquisition erworbener Goodwill		149		231
Abgeltung durch Ausgabe von Alpiq Holding Namenaktien		- 2 545		- 675
Netto Cashflow aus Akquisitionstätigkeit:				
Erworbene Mittel der Gesellschaften		252		5
Transaktionskosten		- 7		- 1
Abgeltung durch Zahlung		- 1 784		
Noch nicht bezahlte Verbindlichkeiten (zurückbehaltene Garantien, Aktionärsdarlehen)		1 070		
Netto Cashflow		- 469		4

Der Goodwill besteht insbesondere aus nicht separat aktivierbaren Vermögenswerten und den Synergien, die aus dem Zusammenschluss erwartet werden.

Aufgrund der Enge des Marktes stellt der Börsenkurs zum Tauschzeitpunkt keinen zuverlässigen Indikator für den Fair Value der ausgegebenen Alpiq Holding Aktien dar. Daher wurde im ersten Semester 2009 eine aktuelle Unternehmensbewertung entsprechend dem Bewertungsmodell vorgenommen, das auch der Ermittlung der Austauschverhältnisse zwischen den involvierten Parteien zugrunde lag.

Die erworbenen Gesellschaften leisteten seit der Integration in die Alpiq Gruppe einen Umsatzbeitrag von 2803 Mio. CHF und einen Beitrag an den Reingewinn der Gruppe von 64 Mio. CHF.

Wären die Unternehmen per 1. Januar 2009 erworben worden, hätte sich der konsolidierte Umsatz um 269 Mio. CHF beziehungsweise der Reingewinn der Gruppe um 24 Mio. CHF erhöht. Im Geschäftsjahr 2008 wäre durch den Einbezug der Unternehmen der Umsatz um 3486 Mio. CHF respektive der Reingewinn der Gruppe um 162 Mio. CHF angestiegen.

Übrige Unternehmenszusammenschlüsse

Im 2009 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

- Segment Energie:

- 24.06.2009: 100,0% an der Hydrelec AG, Untersiggenthal / CH ¹

- 01.07.2009: 100,0% an der Alpiq RomEnergie S.R.L., Bukarest / RO

- 28.12.2009: 100,0% an der Hispaelec Energia S.A.U., Madrid / ES

- Segment Energieservice:

- 28.03.2009: 100,0% an der Rossetto Impianti S.p.A., Verona / IT

¹ Die Beteiligung wurde in der Berichtsperiode von 40% auf 100% aufgestockt. Die übernommenen Werte lagen ausserhalb der Wesentlichkeitsgrenze. Die Gesellschaft wurde im Dezember 2009 in Aare-Tessin AG für Elektrizität umfirmiert.

Die Akquisitionskosten betragen 128 Mio. CHF. Folgende Zuordnungen wurden in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Schweiz		West-Europa		Segment Energie		Segment Energieservice	
	Buchwerte IFRS	Beizulegende Zeitwerte	Buchwerte IFRS	Beizulegende Zeitwerte	Zentral-Europa		Buchwerte IFRS	Beizulegende Zeitwerte
					Buchwerte IFRS	Beizulegende Zeitwerte		
Immaterielle Anlagen					2	82		2
Finanzielle Anlagen							1	1
Flüssige Mittel			7	7	23	23		
Übriges Umlaufvermögen			7	7	28	28	15	15
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten							-3	-3
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten			-6	-6	-34	-34	-11	-11
Latente Ertragssteuern (passiv)						-13		
Erworbene Nettoaktiven	0	0	8	8	19	86	2	4
Durch Akquisition erworbener Goodwill		1		2		20		7
Netto Cashflow aus Akquisitionstätigkeit:								
Erworbene flüssige Mittel der Tochtergesellschaften		0		7		23		0
Akquisitionskosten		-1		-10		-106		-11
Noch nicht bezahlte Verbindlichkeiten						11		2
Netto Cashflow		-1		-3		-72		-9

Der erworbene Goodwill entspricht den erwarteten Synergien aus der Ergänzung der bestehenden Geschäftstätigkeit sowie dem erwarteten Zusatznutzen durch die Expansion in bestehende Marktregionen und den Aufbau neuer Produkte. Seit der Integration in die Alpiq Gruppe resultierte ein Umsatzbeitrag von 128 Mio. CHF beziehungsweise einen Reingewinn der Gruppe von 11 Mio. CHF. Wäre der Erwerb per 1. Januar 2009 getätigt worden, hätte sich der konsolidierte Umsatz um 107 Mio. CHF respektive der Reingewinn der Gruppe um 26 Mio. CHF erhöht. Im Geschäftsjahr 2008 wäre durch den Einbezug der Umsatz der Gruppe um 201 Mio. CHF respektive der Reingewinn der Gruppe um 19 Mio. CHF angestiegen.

In der Berichtsperiode wurden Restzahlungen von total 1 Mio. CHF im Zusammenhang mit im Jahr 2008 getätigten Akquisitionen geleistet. Dieser Betrag wurde im Vorjahr bereits in der Kaufpreisallokation berücksichtigt.

Im 2008 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

• Segment Energie:

- 31.05.2008: 100,0% an der Total Energi ASA, Florø/NO
- 31.05.2008: 100,0% an der Energiakolmio Oy, Jyväskylä/FI
- 31.07.2008: 100,0% an der Theon sro, Prag/CZ
- 26.08.2008: 100,0% an der Alpiq Spreetal GmbH, Düsseldorf/DE
- 12.09.2008: 100,0% an der Vetrocom Ltd., Sofia/BG
- 23.12.2008: 65,0% an der Hydro-Solar Energie AG, Niederdorf/CH

• Segment Energieservice:

- 01.01.2008: 100,0% an der Alpiq InTec Verona S.p.A., Verona/IT
- 01.04.2008: 100,0% an der GA Hochspannung Leitungsbau GmbH, Walsrode/DE
- 01.07.2008: 100,0% an der Advens AG, Winterthur/CH
- 01.09.2008: 100,0% an der Goetz AG, Interlaken/CH
- 01.09.2008: 100,0% an der Unifroid SA, Cugy/CH
- 23.12.2008: 100,0% an der Leitungsbau Linz GmbH, Linz/AT

Die Akquisitionskosten betragen 171 Mio. CHF. Folgende Zuordnungen wurden in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Segment Energie						Segment Energieservice			
	Schweiz		West-Europa		Zentral-Europa		AIT		AAT	
	Buchwerte IFRS	Beizulegende Zeitwerte	Buchwerte IFRS	Beizulegende Zeitwerte	Buchwerte IFRS	Beizulegende Zeitwerte	Buchwerte IFRS	Beizulegende Zeitwerte	Buchwerte IFRS	Beizulegende Zeitwerte
Sachanlagen	4	8		1	7	7	8	8	5	5
Immaterielle Anlagen	1	1		16	38	53		12		41
Flüssige Mittel			2	2			7	7		
Übriges Umlaufvermögen			3	3	1	1	43	45	13	13
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	-6	-6					-3	-3	-6	-6
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-1	-1	-2	-2	-3	-3	-35	-35	-8	-8
Latente Ertragssteuern (passiv)		-1		-4		-2	-3	-7		-13
Erworbene Nettoaktiven	-2	1	3	16	43	56	17	27	4	32
Durch Akquisition erworbener Goodwill		1		9		6		15		14
Durch Akquisition erworbener Badwill (erfolgswirksam im Übrigen betrieblichen Ertrag erfasst)						-6				
Netto Cashflow aus Akquisitionstätigkeit:										
Erworbene flüssige Mittel der Tochtergesellschaften				2				7		
Akquisitionskosten		-2		-25		-56		-42		-46
Noch nicht bezahlte Verbindlichkeiten				6		8		2		7
Netto Cashflow		-2		-17		-48		-33		-39

Abhängig vom erwirtschafteten Ergebnis im Jahr 2008 wurde im Geschäftsjahr 2008 auf einer im 2007 getätigten Unternehmens-Akquisition ein Earn-out von 5 Mio. CHF ausbezahlt. Die Zahlung hatte eine Erhöhung des Goodwills zur Folge. Ferner wurde eine Restzahlung im Umfang von 6 Mio. CHF im Zusammenhang mit einer im Jahr 2007 getätigten Akquisition geleistet. Dieser Betrag wurde im Geschäftsjahr 2007 bereits in der Kaufpreisallokation berücksichtigt.

29 Veräusserung von Geschäftsbereichen

In der Berichtsperiode wurden keine Geschäftsbereiche veräussert. Im Vorjahr wurde am 1. Januar die Energieservice-Gesellschaft Kamb Elektrotechnik GmbH, Ludwigs-hafen/DE, verkauft.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten betragen zum Zeitpunkt der Veräusserung:

Mio. CHF	2008	2009
Sachanlagen		
Flüssige Mittel		
Übriges Umlaufvermögen	4	
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-4	
Veräusserte Nettoaktiven	0	0

Der im 2008 durch den Verkauf erzielte Cashflow lag ausserhalb der Wesentlichkeitsgrenze.

Konsolidierungskreis

Holding, Immobilien- und Finanzgesellschaften

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Holding AG ¹	Neuenburg	CHF	271,90	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Management AG	Olten	CHF	10,00	100,0	V	D	31.12.
MC Venture Finance N.V.	Curaçao / AN	USD	0,01	100,0	V	H	31.12.
Motor-Columbus AG	Olten	CHF	2,00	100,0	V	I	31.12.
Citinvest AG	Olten	CHF	5,00	100,0	V	I	31.12.

¹ Vormalig Atel Holding AG; Umfirmierung gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 27. Januar 2009

Segment Energie

Trading, Vertrieb, Versorgung und Dienstleistungen

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq AG	Olten	CHF	303,60	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Suisse SA	Lausanne	CHF	145,00	100,0	V	V	31.12.
S.E.R.H.Y. S.A.S., Société d'études et de réalisations hydroélectriques	St-Amans-Soult / FR	EUR	1,54	35,5	E	D	31.12.
KohleNusbaumer SA	Lausanne	CHF	0,10	35,0	E	D	31.12.
Avenis SA	Lausanne	CHF	1,00	100,0	V	T	31.12.
EOS Trading SA	Lausanne	CHF	10,00	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Nature S.A.S.	Toulouse / FR	EUR	0,50	70,0	V	T	31.12.
Cisel Informatique SA	Matran	CHF	1,20	20,0	E	D	31.12.
Hydro Exploitation SA	Sion	CHF	13,00	27,6	E	D	31.12.
Cleuson-Dixence Construction SA	Sion	CHF	0,11	31,8	E	D	31.12.
Alpiq Energia Italia S.p.A.	Milano / IT	EUR	20,00	100,0	V	V	31.12.
Ennerg.it S.p.A.	Cagliari / IT	EUR	1,00	100,0	V	V	31.12.
A2A S.p.A.	Milano / IT	EUR	1629,00	5,0	E	V	31.12.

Finanzbericht

Alpiq Energie Deutschland AG	Düsseldorf / DE	EUR	0,50	100,0	V	V	31.12.
ecoSWITCH AG	Crailsheim / DE	EUR	0,50	45,0	E	D	31.12.
EGT Energiehandel GmbH	Triberg / DE	EUR	1,00	50,0	E	V	31.12.
Alpiq Energie France S.A.S.	Paris / FR	EUR	0,50	100,0	V	V	31.12.
Atel Energia S.A.U.	Barcelona / ES	EUR	0,50	100,0	V	V	31.12.
Hispaelec Energia S.A.U.	Madrid / ES	EUR	7,50	100,0	V	V	31.12.
Alpiq RomIndustries S.R.L.	Bukarest / RO	RON	4,61	100,0	V	V	31.12.
Alpiq RomEnergie S.R.L.	Bukarest / RO	RON	2,49	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Swisstrade AG	Olten	CHF	5,00	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Eurotrade S.à r.l.	Luxemburg / LU	EUR	0,73	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Versorgungs AG (AVAG)	Olten	CHF	50,00	96,7	V	V	31.12.
Aare Energie AG (a.en)	Olten	CHF	2,00	50,0	E	D	31.12.
Teravis AG	Olten	CHF	0,50	100,0	V	D	31.12.
AEK Energie AG	Solothurn	CHF	6,00	38,7	E	V	31.12.
Romande Energie Holding SA	Morges	CHF	28,50	10,0	E	D	31.12.
Romande Energie Commerce SA	Morges	CHF	15,00	11,8	E	V	31.12.
Alpiq Norway AS	Oslo / NO	NOK	5,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Denmark A/S	Aalborg / DK	DKK	0,50	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Sweden AB	Stockholm / SE	SEK	1,25	100,0	V	D	31.12.
Total Energi ASA	Florø / NO	NOK	1,31	100,0	V	D	31.12.
Energiakolmio Oy	Jyväskylä / FI	EUR	0,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Central Europe AG	Niedergösgen	CHF	0,40	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy SE ^{1,2}	Prag / CZ	EUR	0,12	100,0	V	V	31.12.
Atel Polska Sp. z o.o.	Warschau / PL	PLN	8,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energia Magyarország Kft.	Budapest / HU	HUF	600,00	100,0	V	V	31.12.
Atel Hellas S.A.	Ambelokipi Athen / GR	EUR	0,15	76,0	V	V	31.12.
Atel Hrvatska d.o.o.	Zagreb / HR	HRK	0,02	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija d.o.o.	Ljubljana / SI	EUR	0,47	100,0	V	T	31.12.
Atel Energy Romania S.R.L.	Bukarest / RO	RON	0,00	100,0	V	T	31.12.
Atel Bulgaria Ltd.	Sofia / BG	BGN	0,20	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija RS d.o.o. Beograd	Belgrad / RS	RSD	0,04	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Skopje DOOEL	Skopje / MK	MKD	0,30	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija Lietuva UAB	Vilnius / LT	LTL	0,01	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija BH d.o.o.	Sarajevo / BA	EUR	0,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energy Albania SHPK ²	Tirana / AL	ALL	2,50	100,0	V	V	31.12.
Società Elettrica Sopracenerina SA	Locarno	CHF	16,50	60,9	V	V	31.12.
Calore SA	Locarno	CHF	2,00	50,0	E	P	31.12.
SAP SA	Locarno	CHF	2,06	99,4	V	D	31.12.
Rätia Energie AG	Poschiavo	CHF	3,41	24,6	E	B	31.12.

1 Atel Austria GmbH, Atel Česka republika s.r.o., Theon s.r.o. und Atel Slovensko s.r.o. fusioniert in Alpiq Energy SE

2 Neugründung

Produktion und Übertragung

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Hydro Aare AG	Boningen	CHF	53,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Ticino SA	Airolo	CHF	3,00	100,0	V	P	31.12.
Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S)	Simplon Dorf	CHF	8,00	81,9	V	P	31.12.
Salanfe SA	Vernayaz	CHF	18,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq le Bayet S.A.S.	St-Paul-sur-Isère / FR	EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
CEPE Des Gravières SAS	Vergigny / FR	EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Biogas neu Kosenow GmbH & Co KG	Hamburg / DE	EUR	0,19	100,0	V	P	31.12.
Eole Jura SA	Les Emibois-Muriaux	CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Narzole S.r.l.	Turin / IT	EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.
Monthel AG	Monthey	CHF	15,00	100,0	V	P	31.12.
Kernkraftwerk Niederramt AG	Olten	CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepel Kft.	Budapest / HU	HUF	4 930,10	100,0	V	P / H	31.12.
Alpiq Csepeli Erőmű Kft. ¹	Budapest / HU	HUF	756,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Szolgáltató Kft.	Budapest / HU	HUF	20,00	100,0	V	D	31.12.
Csepel III Kft.	Budapest / HU	HUF	1,50	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Generation (CZ) s.r.o. ²	Kladno / CZ	CZK	2 975,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Zlin s.r.o.	Zlin / CZ	CZK	407,15	100,0	V	P	31.12.
Kraftwerk Havelland GmbH	Leipzig / DE	EUR	1,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Spreetal GmbH	Düsseldorf / DE	EUR	1,00	100,0	V	P	31.12.
Vetrocom Ltd.	Sofia / BG	BGN	29,34	100,0	V	P	31.12.
Vetrocom Services AD	Sofia / BG	BGN	0,10	65,0	V	P	31.12.
Alpiq Vercelli S.r.l.	Milano / IT	EUR	10,33	95,0	V	P	30.09.
Novel S.p.A.	Milano / IT	EUR	23,00	51,0	V	P	30.09.
Alpiq Produzione Italia Management S.r.l.	Milano / IT	EUR	0,25	100,0	V	P	31.12.
Biella Power S.r.l.	Milano / IT	EUR	1,00	60,0	V	P	31.12.
Gestimi S.p.A.	Milano / IT	EUR	0,62	85,0	V	P	31.12.
Idrovalsesia S.r.l.	Milano / IT	EUR	0,10	85,0	V	P	31.12.
Eolica Maridiana S.p.A.	Verona / IT	EUR	0,12	49,0	E	P	31.12.
M&A Rinnovabili S.r.l.	Aragona / IT	EUR	5,00	30,0	E	P	31.12.
Uno Energia S.p.A.	Milano / IT	EUR	2,00	25,0	E	P	31.12.
En Plus S.r.l.	Milano / IT	EUR	25,50	60,0	V	P	31.12.
3CB SAS	Paris / FR	EUR	0,83	100,0	V	P	31.12.
3CA SAS	Paris / FR	EUR	0,50	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Production France Management S.A.S.	Paris / FR	EUR	0,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq EcoPower Scandinavia AS	Oslo / NO	NOK	50,00	100,0	V	P	31.12.
Sevre Kraftverk AS	Nesbyen / NO	NOK	0,10	36,0	E	P	31.12.
Reisæter Kraftverk AS	Ullensvang / NO	NOK	0,10	20,0	E	P	31.12.
Conceptor Renewable Energy and Technology AS	Billingsstad / NO	NOK	25,02	10,0	E	P	31.12.
Alpiq EcoPower AG	Olten	CHF	5,00	100,0	V	P	31.12.

Finanzbericht

Entegra Wasserkraft AG	St. Gallen	CHF	2,01	75,0	V	P	31.12.
Iseento AG	Thal	CHF	0,25	100,0	V	P	31.12.
Cotlan AG	Rüti	CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Birs Wasserkraft AG	Grellingen	CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Hydro-Solar Energie AG	Niederdorf	CHF	0,10	65,0	V	P	31.12.
Wasserkraftwerke Weinfelden AG	Weinfelden	CHF	5,00	49,0	E	P	31.12.
Aare-Tessin AG für Elektrizität	Olten	CHF	0,05	100,0	V	D	31.12.
Grande Dixence SA	Sion	CHF	300,00	60,0	E	P	31.12.
Cleuson-Dixence ³	Sion	CHF	0,00	31,8	E	P	31.12.
Force Motrices Hongrin-Léman S.A. (FMHL)	Château-d'Oex	CHF	30,00	39,3	E	P	31.12.
Forces Motrices de Conches SA	Ernen	CHF	30,00	41,0	E	P	31.12.
Société des Forces Motrices du Grand-St.-Bernard SA	Bourg-St-Pierre	CHF	10,00	25,0	E	P	31.12.
Centrales Nucléaires en Participation SA (CPN)	Bern	CHF	150,00	33,3	E	P	31.12.
Forces Motrices de Martigny-Bourg SA	Martigny	CHF	3,00	18,0	E	P	31.12.
Forces Motrices de Fully SA (FMDF)	Fully	CHF	0,80	28,0	E	P	31.12.
Aarewerke AG	Klingnau	CHF	16,80	10,0	E	P	30.06.
Blenio Kraftwerke AG	Locarno	CHF	60,00	17,0	E	P	30.09.
Edipower S.p.A.	Milano/IT	EUR	1441,30	20,0	E	P	31.12.
Electra-Massa AG	Naters	CHF	40,00	34,5	E	P	31.12.
Electricité d'Emosson SA ⁴	Martigny	CHF	140,00	50,0	V	P	31.12.
Nant de Drance SA	Finhaut	CHF	50,00	54,0	E	P	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez	CHF	140,00	22,0	E	P	30.09.
Energie Biberist AG	Biberist	CHF	5,00	25,0	E	V	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken	CHF	350,00 ⁵	40,0	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt	CHF	450,00	32,4	E	P	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden	CHF	30,00	25,0	E	P	30.09.
Kraftwerke Gouggra AG	Siders	CHF	50,00	54,0	E	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	CHF	100,00	9,3	E	P	30.09.
Kraftwerke Zervreila AG	Vals	CHF	50,00	21,6	E	P	31.12.
Maggia Kraftwerke AG	Locarno	CHF	100,00	12,5	E	P	30.09.
Kraftwerk Aegina AG	Ulrichen	CHF	12,00	50,0	E	P	30.09.
ARA Biogaz Brokenlande GmbH & Co	Hamburg/DE	EUR	0,63	23,8	E	P	31.12.
ARA Bioenergie Brokenlande GmbH & Co	Hamburg/DE	EUR	0,63	23,8	E	P	31.12.
Yfrégie SAS	Paris/FR	EUR	3,43	26,0	E	P	31.12.

1 Csepeli Erőmű Földgáz Kereskedelmi Kft. fusioniert in Alpiq Csepeli Erőmű Kft.

2 Zusammenschluss von Atel Bohemia s.r.o., ECK Generating s.r.o. und Energeticke Centrum Kladno s.r.o.

3 Einfache Gesellschaft

4 Ab 28. Januar 2009 wirtschaftlicher Nutzen von 100%

5 Davon 290,0 Mio. CHF einbezahlt

Netz

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Netz AG Gösgen	Niedergösgen	CHF	130,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Réseau SA Lausanne	Lausanne	CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
ETRANS AG	Laufenburg	CHF	7,50	33,3	E	D	31.12.
swissgrid ag	Laufenburg	CHF	15,00	32,6	E	D	31.12.

Segment Energieservice

Energieservice AIT

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Holding und Management							
Alpiq InTec AG	Olten	CHF	30,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq InTec Management AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoServices AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Infra AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Verkehrstechnik							
Kummler + Matter AG	Zürich	CHF	2,50	100,0	V	D	31.12.
Mauerhofer et Zuber SA	Renens	CHF	1,70	100,0	V	D	31.12.
Elektroline a.s.	Prag/CZ	CZK	0,17	100,0	V	D	31.12.
GA Fahrleitungstechnik GmbH	Leiferde/DE	EUR	0,03	100,0	V	D	31.12.
Gebäudetechnik und -management							
Alpiq InTec Romandie SA ¹	Vernier	CHF	1,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Ost AG	Zürich	CHF	7,85	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec West AG ²	Olten	CHF	5,90	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Prozessautomation AG	Strengelbach	CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec (FL) AG	Schaan/LI	CHF	0,05	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Burkhalter Bahntechnik AG	Zürich	CHF	0,25	50,0	E	D	31.12.
Alpiq InTec Ticino S.A.	Lugano	CHF	2,70	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Milano S.p.A.	Milano/IT	EUR	3,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Management S.r.l.	Milano/IT	EUR	1,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Verona S.p.A. ³	Verona/IT	EUR	2,00	100,0	V	D	31.12.
Advens AG	Winterthur	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.

1 Unifroid SA integriert in Alpiq InTec Romandie SA

2 Goetz AG integriert in Alpiq InTec West AG

3 Atel Antonini S.p.A. und Rossetto Impianti S.p.A. integriert in Alpiq InTec Verona S.p.A.

Energieservice AAT

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Holding und Management							
Alpiq Anlagentechnik GmbH	Heidelberg/DE	EUR	25,00	100,0	V	H	31.12.
Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik (EKT)							
GA Energieanlagenbau Nord GmbH	Hohenwarsleben/DE	EUR	2,00	100,0	V	D	31.12.
GA Energieanlagenbau Süd GmbH	Fellbach/DE	EUR	2,56	100,0	V	D	31.12.
Martin Bohsung GmbH	Landau/DE	EUR	0,03	100,0	V	D	31.12.
GA Hochspannung Leitungsbau GmbH	Walsrode/DE	EUR	0,60	100,0	V	D	31.12.
GA Austria GmbH	Alkoven/AT	EUR	0,04	100,0	V	D	31.12.
GA-Magyarország Kft.	Törökbalint/HU	HUF	102,38	100,0	V	D	31.12.
GA Energo technik s.r.o.	Pilsen/CZ	CZK	24,00	78,3	V	D	31.12.
GA Slovensko s.r.o.	Bratislava/SK	EUR	0,01	100,0	V	D	31.12.
Frankenluk AG	Bamberg/DE	EUR	2,81	100,0	V	D	31.12.
Frankenluk Energieanlagenbau GmbH	Bamberg/DE	EUR	1,28	100,0	V	D	31.12.
GA Netztechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen/DE	EUR	1,28	100,0	V	D	31.12.
Elektro Stiller GmbH	Ronnenberg/DE	EUR	0,43	100,0	V	D	31.12.
Energie- und Anlagentechnik (EAT)							
Kraftanlagen München GmbH	München/DE	EUR	5,00	100,0	V	D	31.12.
ECM Ingenieur-Unternehmen für Energie- und Umwelttechnik GmbH	München/DE	EUR	0,05	100,0	V	D	31.12.
Ingenieurbüro Kiefer & Voß GmbH	Erlangen/DE	EUR	0,08	100,0	V	D	31.12.
Caliqua Anlagentechnik GmbH	Wiener Neudorf/AT	EUR	0,19	100,0	V	D	31.12.
FINOW Rohrsysteme GmbH	Eberswalde/DE	EUR	0,50	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Romania S.R.L.	Ploiesti/RO	RON	0,01	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Power Plants GmbH ¹	München/DE	EUR	1,00	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Hamburg GmbH	Hamburg/DE	EUR	0,77	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Heidelberg GmbH	Heidelberg/DE	EUR	0,50	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Energie- und Umwelttechnik GmbH ¹	Heidelberg/DE	EUR	0,10	100,0	V	D	31.12.
Kraftszer Kft.	Budapest/HU	HUF	198,00	90,0	V	D	31.12.
Sonstige							
GAH Pensions GmbH	Heidelberg/DE	EUR	0,26	100,0	V	D	31.12.
Krösus Sechste Vermögensverwaltungs GmbH	Heidelberg/DE	EUR	0,25	100,0	V	D	31.12.

¹ Neugründung

Holding- und Finanzgesellschaften der Gruppe Alpiq AG

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Deutschland AG	Heidelberg/DE	EUR	10,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Finance Ltd.	St. Helier/JE	EUR	1,15	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Hydro France S.A.S	Toulouse/FR	EUR	7,79	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Western Europe S.à r.l.	Luxemburg/LU	EUR	1,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Management Services Ltd.	St. Helier/JE	EUR	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Re (Guernsey) Ltd.	Guernsey/GB	EUR	3,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq (CZ) s.r.o.	Prag/CZ	CZK	0,20	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Italia S.r.l.	Milano/IT	EUR	0,25	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Nordic AS	Oslo/NO	NOK	0,10	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Finanzbeteiligungen AG	Olten	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.

Finanzbeteiligungen der Gruppe Alpiq AG

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
European Energy Exchange	Leipzig/DE	EUR	40,05	3,4	F	D	31.12.
Powernext SA	Paris/FR	EUR	11,74	5,0	F	D	31.12.
Capital Recovery Syndication Trust	St. Helier/JE	USD	2,66 ¹	9,8	F	D	31.12.
VenCap9 LLC	Cayman Islands/KY	USD	357,00 ¹	0,9	F	D	31.12.
Nordic Power Trading I Fund	Oslo/NO	NOK	1,04 ¹	10,7	F	D	31.12.
New Energies Invest AG	Basel	CHF	43,00 ¹	0,6	F	D	31.12.

¹ Fund capital

Zweck der Gesellschaft

- T Trading
- V Vertrieb und Versorgung
- B Verbundgesellschaft
- P Produktion
- D Dienstleistung
- H Holding
- I Immobilien

Konsolidierungsmethode

- V Vollkonsolidierung
- E Equitykonsolidierung
- F Beizulegender Zeitwert

Jahresüberblick 2005 – 2009 Alpiq Gruppe

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2005	2006	2007	2008	2009
Nettoumsatz	8 580	11 334	13 452	12 897	14 822
Übriger Betriebsertrag	220	261	247	390	312
Gesamtleistung	8 800	11 595	13 699	13 287	15 134
Betriebsaufwand vor Abschreibungen	- 8 070	- 10 554	- 12 446	- 12 006	- 13 589
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	730	1 041	1 253	1 281	1 545
Abschreibungen	- 196	- 202	- 248	- 280	- 481
Auflösung von Wertberichtigungen auf Vermögenswerten	-	257	-	-	-
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	534	1 096	1 005	1 001	1 064
Finanzergebnis	- 39	- 6	- 7	- 85	- 164
Ertragssteuern	- 94	- 217	- 220	- 183	- 224
Reingewinn der Gruppe	401	873	778	733	676
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	22,3	117,7	- 10,9	- 5,8	- 7,8
in % des Nettoumsatzes	4,7	7,7	5,8	5,7	4,6
Anteil Minderheitsaktionäre am Reingewinn	- 173	- 369	- 315	- 10	- 10
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reingewinn	228	504	463	723	666
Mitarbeitende ¹	8 377	8 467	9 034	9 944	10 629

¹ Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

2005 – 2008: Werte Ex-Atel Gruppe ohne EOS und Emosson

Bilanz

Mio. CHF	2005	2006	2007	2008	2009
Bilanzsumme	7 404	9 009	9 381	10 566	20 099
Aktiven					
Anlagevermögen	4 134	4 840	5 356	5 884	14 302
Umlaufvermögen	3 270	4 169	4 025	4 682	5 797
Passiven					
Total Eigenkapital	2 247	2 930	3 621	3 830	7 930
in % der Bilanzsumme	30,3	32,5	38,6	36,2	39,5
Fremdkapital	5 157	6 079	5 760	6 736	12 169

Angaben je Aktie ¹

CHF	2005	2006	2007	2008	2009
Nennwert	20	20	20	10	10
Börsenkurs am 31.12.	240	380	605	535	430
Höchst	298	386	605	765	567
Tiefst	191	235	371	376	328
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in tausend Stück)	12 650	12 006	12 326	21 261	26 749
Reingewinn	18	42	38	34	25
Dividende	3,20	4,80		10,00	8,70
Nennwertreduktion			10,00		

¹ Alle Werte unter Berücksichtigung des im November 2007 durchgeführten Aktiensplits

2005 – 2008: Werte Ex-Atel Gruppe ohne EOS und Emosson



Ernst & Young AG
Bleicherweg 21
Postfach
CH-8002 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Neuenburg

Zürich, 26. Februar 2010

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Bilanz, Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 68 - 145), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beur-

teilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Roger Müller
Zugelassener Revisionsexperte

Statutarische Rechnung Alpiq Holding AG

Die Zahlen der Jahresrechnung 2009 der Alpiq Holding AG haben sich gegenüber der Vorjahresperiode wesentlich verändert. Dies ist hauptsächlich auf die Transaktionen im Zusammenhang mit der Zusammenführung der Aktivitäten von Atel, EOS und Emosson sowie auf die seit diesem Zeitpunkt erweiterten Aktivitäten der Gesellschaft zurückzuführen. So wurde unter anderem im abgelaufenen Jahr die Finanzierung von Tochtergesellschaften der Ex-Aare-Tessin AG für Elektrizität sukzessive auf die Alpiq Holding AG übertragen.

Erfolgsrechnung

Der Finanz- und Beteiligungsertrag wuchs gegenüber dem Vorjahr um rund 270 Mio. CHF an. Der Finanzertrag ist insbesondere durch die Zinserträge von in- und ausländischen Gruppengesellschaften erwirtschaftet worden. Der Beteiligungsertrag entstammt wie im Vorjahr aus der Gewinnausschüttung der Ex-Aare-Tessin AG für Elektrizität. Der Gesamtaufwand erhöhte sich um rund 135 Mio. CHF, wovon 115 Mio. CHF auf den Anstieg des Finanzaufwands und 20 Mio. CHF auf die angefallenen Integrationsaufwendungen und allgemeine Verwaltungskosten sowie Steuern zurückzuführen sind.

Bilanz

Die Bilanzsumme wuchs um rund 3,6 Mrd. CHF. Der Zuwachs des Anlagevermögens (3,5 Mrd. CHF) ist hauptsächlich auf die neu erworbenen EOS-Aktivitäten zurückzuführen. Ferner erhöhten sich durch die Finanzierung von Tochtergesellschaften die Aktivdarlehen um rund 2,2 Mrd. CHF.

Das Eigenkapital stieg um 1,1 Mrd. CHF an, was im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhung aus der EOS/Emosson-Transaktion sowie auf den erhöhten Bilanzgewinn zurückzuführen ist. Die Finanzverbindlichkeiten im langfristigen Fremdkapital stiegen durch die Aufnahme von Obligationen (1,2 Mrd. CHF) und Privatplatzierungen um insgesamt 2,2 Mrd. CHF. Ferner sind in den übrigen Verbindlichkeiten kurzfristige Aktionärsdarlehen von 0,25 Mrd. CHF enthalten, welche im 2010 fällig werden.

Erfolgsrechnung

CHF	Anmerkung	2008	2009
Ertrag			
Finanzertrag	2	13 559 895	152 056 358
Ertrag aus Beteiligungen	3	247 872 580	380 699 280
Übriger Ertrag		0	3 975 070
Ausserordentlicher Ertrag		2 196 604	0
Total Ertrag		263 629 079	536 730 708
Aufwand			
Finanzaufwand	4	28 476 341	144 277 268
Steuern		1 105 406	3 955 615
Übriger Aufwand		5 564 574	21 304 559
Total Aufwand		35 146 321	169 537 442
Jahresgewinn		228 482 758	367 193 266

Bilanz

Aktiven

CHF	Anmerkung	31.12.2008	31.12.2009
Immaterielle Anlagen		0	24 702 063
Beteiligungen	5	1 216 891 886	2 475 842 573
Aktivdarlehen	6	591 741 040	2 789 441 515
Anlagevermögen		1 808 632 926	5 289 986 151
Kurzfristige Forderungen	7	27 601 583	61 609 122
Rechnungsabgrenzungen		132 754	4 803 277
Wertschriften		3 980 802	4 225 000
Flüssige Mittel		6 018 927	77 727 998
Umlaufvermögen		37 734 066	148 365 397
Total Aktiven		1 846 366 992	5 438 351 548

Passiven

CHF	Anmerkung	31.12.2008	31.12.2009
Aktienkapital		218 379 180	271 898 730
Agio		340 089 807	1 277 150 282
Allgemeine Reserve		53 332 560	53 332 560
Reserve für eigene Aktien		47 932 000	0
Bilanzgewinn		248 359 684	403 491 178
Eigenkapital	8	908 093 231	2 005 872 750
Rückstellungen		32 177 153	32 176 646
Anleihen	9	375 000 000	1 575 000 000
Passivdarlehen	10	442 380 000	1 487 380 000
Langfristiges Fremdkapital		817 380 000	3 062 380 000
Übrige Verbindlichkeiten	11	81 612 538	271 592 711
Rechnungsabgrenzungen		7 104 070	66 329 441
Kurzfristiges Fremdkapital		88 716 608	337 922 152
Total Passiven		1 846 366 992	5 438 351 548

Anhang zur Jahresrechnung

1 Vorbemerkungen

Die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG ist nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts erstellt. Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten auch die in Art. 663 b OR und 663 b bis OR vorgeschriebenen Angaben. Als Konzerngesellschaften im Sinne von Art. 663 a OR gelten die ab Seite 139 aufgeführten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie deren Untergesellschaften.

2 Finanzertrag

Tsd. CHF	2008	2009
Zinsertrag Konzerngesellschaften	8 123	115 255
Zinsertrag Dritte	1 335	309
Übriger Finanzertrag Konzerngesellschaften	1 014	5 094
Übriger Finanzertrag Dritte	0	422
Kursgewinn	3 088	30 976
Total	13 560	152 056

3 Ertrag aus Beteiligungen

Der Ertrag aus Beteiligungen umfasst Dividendenerträge von Tochtergesellschaften.

4 Finanzaufwand

Tsd. CHF	2008	2009
Zinsaufwand Konzerngesellschaften	794	23 045
Zinsaufwand Dritte	15 023	63 253
Übriger Finanzaufwand Konzerngesellschaften	0	824
Übriger Finanzaufwand Dritte	9 299	22 109
Kurserfolg	3 360	35 046
Total	28 476	144 277

5 Beteiligungen

Eine Übersicht über die wichtigsten Beteiligungen ist ab Seite 139 verfügbar.

6 Aktivdarlehen

Die Position umfasst mehrheitlich langfristige Darlehensforderungen gegenüber Konzerngesellschaften.

7 Übrige Forderungen

Tsd. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Konzerngesellschaften	13 406	60 670
Dritte	14 196	939
Total	27 602	61 609

Die übrigen Forderungen beinhalten kurzfristige Finanzforderungen, Mehrwertsteuer- und Verrechnungssteuerguthaben.

8 Eigenkapital

Tsd. CHF	Aktienkapital	Agio	Allgemeine Reserve	Reserve für eigene Aktien	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Bestand 31.12.2007	255 625	33 270	50 333	1 932	68 877	410 037
Zuweisungen			3 000	46 000	- 49 000	0
Kapitalerhöhung (Januar 2008) ¹	180 266	305 362				485 628
Kapitalerhöhung (Juni 2008) ²	867	1 458				2 325
Nennwertreduktion (Juli 2008) ³	- 218 379					- 218 379
Jahresgewinn					228 482	228 482
Bestand 31.12.2008	218 379	340 090	53 333	47 932	248 359	908 093
Dividendenausschüttung					- 218 379	- 218 379
Kapitalerhöhung (Einbringung EOS- und Emosson-Aktivitäten) ⁴	56 663	937 060				993 723
Vernichtung Eigene Aktien ⁵	- 3 143			- 47 932	6 318	- 44 757
Jahresgewinn					367 193	367 193
Bestand 31.12.2009	271 899	1 277 150	53 333	0	403 491	2 005 873

1 Aus Aktientausch der Ex-Atel Holding AG/ damaligen Aare-Tessin AG für Elektrizität

2 Aus Entschädigung kraftlos erklärter Titel der damaligen Aare-Tessin AG für Elektrizität

3 Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 24. April 2008

4 Erläuterungen unter Anmerkung 28 in der Konzernrechnung

5 Erläuterungen unter Anmerkung 17 in der Konzernrechnung

Genehmigtes Kapital

Die Alpiq Holding AG verfügte am Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 über kein genehmigtes Kapital mehr (31.12.2008: 96 901 830 CHF).

Bedeutende Aktionäre

Die bedeutenden Aktionäre der Alpiq Holding AG sind unter Anmerkung 17 der Konzernrechnung offen gelegt.

Eigene Aktien

Informationen zu den Eigenen Aktien sind unter Anmerkung 17 der Konzernrechnung offen gelegt.

9 Anleihen

Tsd. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Zinssatz %	Nominalwert 31.12.2008	Nominalwert 31.12.2009
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2009 / 2014	10.02.2014	3	–	200 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2008 / 2014	30.10.2014	3 3/8	25 000	25 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2008 / 2014	30.10.2014	3 3/8	150 000	150 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2009 / 2015	03.07.2015	3 1/4	–	250 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2009 / 2017	10.02.2017	4	–	250 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2008 / 2018	30.10.2018	3 7/8	160 000	160 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2008 / 2018	30.10.2018	3 7/8	40 000	40 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2009 / 2019	25.11.2019	3	–	500 000

Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen Obligationen beträgt 3,35 %.

10 Passivdarlehen

Tsd. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Aktionäre	0	820 000
Konzerngesellschaften	12 380	12 380
Dritte	430 000	655 000
Total	442 380	1 487 380

Die Passivdarlehen haben eine Restlaufzeit von 1 bis 7 Jahren. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt per Bilanzstichtag 2,91 % (Vorjahr: 3,38 %).

11 Übrige Verbindlichkeiten

Tsd. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Aktionäre	0	250 000
Konzerngesellschaften	18 541	18 383
Dritte	63 072	3 210
Total	81 613	271 593

In den Übrigen Verbindlichkeiten Dritter sind die zur Rückzahlung fällig werdenden Darlehen innerhalb von 12 Monaten sowie die Verpflichtungen gegenüber Mehrwertsteuer und nicht eingelösten Dividenden enthalten.

12 Eventualverbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zugunsten von Konzerngesellschaften und Dritten beträgt am 31.12.2009: 1.495 Mio. CHF.

13 Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen an Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und nahe stehende Personen

Sämtliche offen gelegten Werte beinhalten die von der Alpiq Holding AG, von Atel sowie die von EOS ab 1.2.2009 im Geschäftsjahr 2009 bezogenen Entschädigungen.

Geleistete Entgelte an gegenwärtige und in der Berichtsperiode ausgetretene Verwaltungsrats- und Komitee-Mitglieder zulasten der Jahresrechnung 2009

Tsd. CHF		Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Spesen	Vorsorgeleistungen (berufliche Vorsorge, AHV / IV)	
	Hans E. Schweickardt	VR-Präsident ab 27.1.2009 / NRK-Präsident bis 27.1.2009	438,3	70,0	24,8	55,7
	Marc Boudier	VR-Vizepräsident / ARC-Präsident / Mitglied NRK	265,8	70,0	25,0	
	Christian Wanner	VR-Vizepräsident / Mitglied NRK	214,3	70,0	21,0	7,6
	Pierre Aumont	Mitglied VR	155,5	70,0	15,7	
	Dr. Hans Büttiker	Mitglied VR / Mitglied NRK	202,1	70,0	17,9	21,7
	Guillaume de Forceville	Mitglied VR ab 27.1.2009	147,2		11,0	
	Philippe V. Huet	Mitglied VR	147,5	70,0	15,7	
	Claude Lässer	Mitglied VR ab 27.1.2009	147,2		11,0	4,1
	Daniel Mouchet	Mitglied VR ab 27.1.2009	151,2		11,0	
	Prof. Dr. Guy Mustaki	Mitglied VR ab 27.1.2009 / Präsident NRK ab 27.1.2009	206,7		14,2	28,2
	Dr. Jean-Yves Pidoux	Mitglied VR ab 27.1.2009 / Mitglied ARC ab 27.1.2009	184,9		12,4	
	Dr. Alex Stebler	Mitglied VR / Mitglied ARC ab 27.1.2009	189,2	70,0	17,0	31,7
	Urs Steiner	Mitglied VR / Mitglied ARC	194,1	70,0	17,9	
	Dr. Giuliano Zuccoli	Mitglied VR	131,5	70,0	15,7	22,1
	Total für die am 31.12.2009 aktiven Verwaltungsratsmitglieder		2 775,5	630,0	230,3	171,1
	Dr. Rainer Schaub	VR-Präsident bis 27.1.2009 / Mitglied NRK bis 27.1.2009	45,8	70,0	9,4	5,4
	Dr. Dominique Dreyer	Mitglied VR bis 27.1.2009 / Mitglied ARC bis 27.1.2009	31,7	70,0	6,7	14,9
	Dr. Marcel Guignard	Mitglied VR bis 27.1.2009 / Mitglied ARC bis 27.1.2009	31,7	70,0	6,7	0,2
	Gesamttotal Verwaltungsrat		2 884,7	840,0	253,1	191,6

VR = Verwaltungsrat

ARC = Audit and Risk Committee

NRK = Nominations- und Remunerationskomitee

Herr Dr. Rainer Schaub erhielt zusätzlich im Rahmen eines Beratermandates ein marktübliches Honorar von 70,5 Tsd. CHF (einschliesslich Spesen) für Januar bis April 2009. Für Vorsorge- und Versicherungsleistungen wurden 4,2 Tsd. CHF aufgewendet.

Die fixen Vergütungen umfassen die Entschädigungen für das VR-Mandat, das Sitzungsgeld sowie das Entgelt als Mitglied des NRK bzw. ARC.

Herr Hans E. Schweickardt erhielt zusätzlich im Rahmen eines Beratermandates ein marktübliches Honorar von 426,1Tsd. CHF (einschliesslich Spesen) für Februar bis Dezember 2009. Für Vorsorge- und Versicherungsleistungen wurden 59,4Tsd. CHF aufgewendet.

Geleistete Entgelte an Verwaltungsrats- und Komitee-Mitglieder zulasten der Jahresrechnung 2008

Tsd. CHF		Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Spesen	Vorsorge- leistungen (berufliche Vorsorge, AHV / IV)
Dr. Rainer Schaub	VR-Präsident / Mitglied NRK	160,0	70,0	9,8	24,1
Christian Wanner	VR-Vizepräsident / Mitglied NRK	132,5	70,0	7,3	
Marc Boudier	VR-Vizepräsident / ARC-Präsident / Mitglied NRK	132,5	70,0	8,8	
Pierre Aumont	Mitglied VR	100,0	70,0	5,5	
Dr. Hans Büttiker	Mitglied VR / Mitglied NRK	110,0	70,0	7,0	12,1
Dr. Dominique Dreyer	Mitglied VR / Mitglied ARC	110,0	70,0	7,0	25,3
Dr. Marcel Guignard	Mitglied VR / Mitglied ARC	110,0	70,0	7,0	0,7
Philippe V. Huet	Mitglied VR	100,0	70,0	5,5	
Hans E. Schweickardt	Mitglied VR / NRK-Präsident	120,0	70,0	7,0	
Dr. Alex Stebler	Mitglied VR	100,0	70,0	5,5	24,0
Urs Steiner	Mitglied VR / Mitglied ARC	110,0	70,0	7,0	
Dr. Giuliano Zuccoli	Mitglied VR	100,0	70,0	5,5	
Total Verwaltungsrat		1385,0	840,0	82,9	86,2

VR = Verwaltungsrat

ARC = Audit and Risk Committee

NRK = Nominations- und Remunerationskomitee

Herr Dr. Rainer Schaub erhielt zusätzlich im Rahmen eines Beratermandates ein marktübliches Honorar von 210,0 Tsd. CHF (einschliesslich Spesen). Für Vorsorge- und Versicherungsleistungen wurden 12,4 Tsd. CHF aufgewendet.

Die fixen Vergütungen umfassen die Entschädigungen für das VR-Mandat, das Sitzungsgeld sowie das Entgelt als Mitglied des NRK bzw. ARC.

Geleistete Vergütungen an Geschäftsleitungsmitglieder zulasten der Jahresrechnung 2009

Tsd. CHF	Gehälter brutto (fix)	Gehälter brutto (Bonus)	Sachleistungen (Auto und Übriges)	Vorsorge- leistungen (berufliche Vorsorge, Unfall)
Total Geschäftsleitung	2 874,3	4 412,4	148,9	1 606,9
davon das höchst- verdienende Mitglied Giovanni Leonardi (CEO)	500,0	779,9	24,3	367,2

Die Geschäftsleitung umfasste im Jahr 2009 neun Mitglieder.

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von 21 bis 24 Tsd. CHF ausbezahlt, an das höchstverdienende Mitglied (CEO) 30 Tsd. CHF. Die Summe der ausbezahlten Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 208,5 Tsd. CHF.

In den oben ausgewiesenen Beträgen sind Bonusanpassungen mit enthalten, welche sich auf die Abrechnung bzw. Ausschüttung der Vorjahre beziehen: 888,6 Tsd. CHF zulasten der gesamten Geschäftsleitung, 208,1 Tsd. CHF des CEO.

Geleistete Vergütungen an Geschäftsleitungsmitglieder zulasten der Jahresrechnung 2008

Tsd. CHF	Gehälter brutto (fix)	Gehälter brutto (Bonus)	Sachleistungen (Auto und Übriges)	Vorsorge- leistungen (berufliche Vorsorge, Unfall)
Total Geschäftsleitung	2 140,0	4 877,0	55,9	1 092,0
davon das höchst- verdienende Mitglied Giovanni Leonardi (CEO)	500,0	1 170,5	22,4	228,2

Die Geschäftsleitung umfasste im Jahr 2008 sechs Mitglieder.

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von 24 Tsd. CHF ausbezahlt, an das höchstverdienende Mitglied (CEO) 30 Tsd. CHF. Die Summe der ausbezahlten Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 150 Tsd. CHF.

In den oben ausgewiesenen Beträgen sind Bonusanpassungen mit enthalten, welche sich auf die Abrechnung bzw. Ausschüttung der Vorjahre beziehen: 437,8 Tsd. CHF zugunsten der gesamten Geschäftsleitung, 103,0 Tsd. CHF des CEO.

Von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern gehaltene Aktien

		Anzahl 2008	Anzahl 2009
Hans E. Schweickardt	VR-Präsident ab 27.1.2009	–	100
Dr. Rainer Schaub	VR-Präsident bis 27.1.2009	561	1)
Dr. Hans Büttiker	VR-Mitglied	499	500
Dr. Alex Stebler	VR-Mitglied	144	143
Urs Steiner	VR-Mitglied	–	3
Giovanni Leonardi	CEO	120	120
Benoît Revaz	GL-Mitglied ab 27.1.2009	1)	72
Heinz Saner	GL-Mitglied	8	8
Total		1332	846

1) nicht erhoben

14 Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Alpiq Holding AG wird im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements der Alpiq Gruppe durchgeführt. Die Alpiq Gruppe verfügt über ein umfassend implementiertes Risikomanagement, welches die Risiken von jeder Gruppengesellschaft periodisch beurteilt. Ausgehend von der durch die Gruppenleitung jährlich durchgeführten Risikoidentifikation werden die wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder abgesichert. Um flexibel auf Veränderungen im Risikoumfeld reagieren zu können, kann die Gruppenleitung ad-hoc vertiefte Risikoabklärungen in Auftrag geben. Die letzte Risikobeurteilung wurde durch den Verwaltungsrat am 17. Dezember 2009 verabschiedet.

Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn, bestehend aus

	CHF	CHF
dem Jahresgewinn 2009 gemäss Erfolgsrechnung von		367 193 266
dem Gewinnvortrag des Vorjahres von	29 980 504	
Rückbuchung aus Reserve für eigene Aktien von	6 317 408	36 297 912
Total		403 491 178
wie folgt zu verwenden:		
Dividende von 8,70 CHF je Namenaktie		236 551 895
Zuweisung an die allgemeine Reserve		0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung		166 939 283

Bei Annahme dieses Antrages beträgt die Bruttodividende, d.h. vor Abzug der Verrechnungssteuer, für das Geschäftsjahr 2009: 8,70 CHF (Vorjahr: 10 CHF) je Namenaktie.

Die Dividende wird, nach Abzug der Verrechnungssteuer von 35 %, ab 29. April 2010 gegen Dividendenschein ausbezahlt.



Ernst & Young AG
Bleicherweg 21
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Neuenburg

Zürich, 26. Februar 2010

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 152 - 162), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Roger Müller
Zugelassener Revisionsexperte

Masse

Geldeinheiten

ALL	Albanischer Lek
BAM	Bosnisch-Herzegowinische Konvertierbare Mark
BGN	Bulgarischer Lev
CHF	Schweizer Franken
CZK	Tschechische Krone
DKK	Dänische Krone
EUR	Euro
HRK	Kroatische Kuna
HUF	Ungarischer Forint
LTL	Litauischer Litas
MKD	Mazedonischer Denar
NOK	Norwegische Krone
PLN	Polnischer Zloty
RON	Rumänischer Leu
RSD	Serbischer Dinar
SEK	Schwedische Krone
USD	US-Dollar

Tsd.	Tausend
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden

Energieeinheiten

kWh	Kilowattstunden
MWh	Megawattstunden (1 MWh = 1000 kWh)
GWh	Gigawattstunden (1 GWh = 1000 MWh)
TWh	Terawattstunden (1 TWh = 1000 GWh)
TJ	Terajoule (1 TJ = 0,2778 GWh)

Leistungseinheiten

kW	Kilowatt (1 kW = 1000 Watt)
MW	Megawatt (1 MW = 1000 Kilowatt)
GW	Gigawatt (1 GW = 1000 Megawatt)
MWe	Megawatt elektrisch
MWth	Megawatt thermisch

Termine

22. April 2010: Generalversammlung
7. Mai 2010: Quartalsergebnis 1/2010
27. August 2010: Semesterbericht
5. November 2010: Quartalsergebnis 3/2010
Februar 2011: Medienmitteilung Geschäftsjahr 2010
März 2011: Bilanzmedienkonferenz
28. April 2011: Generalversammlung

Kontakt

Investor Relations
Kurt Baumgartner, CFO
T +41 62 286 71 11
F +41 62 286 76 67
investors@alpiq.ch

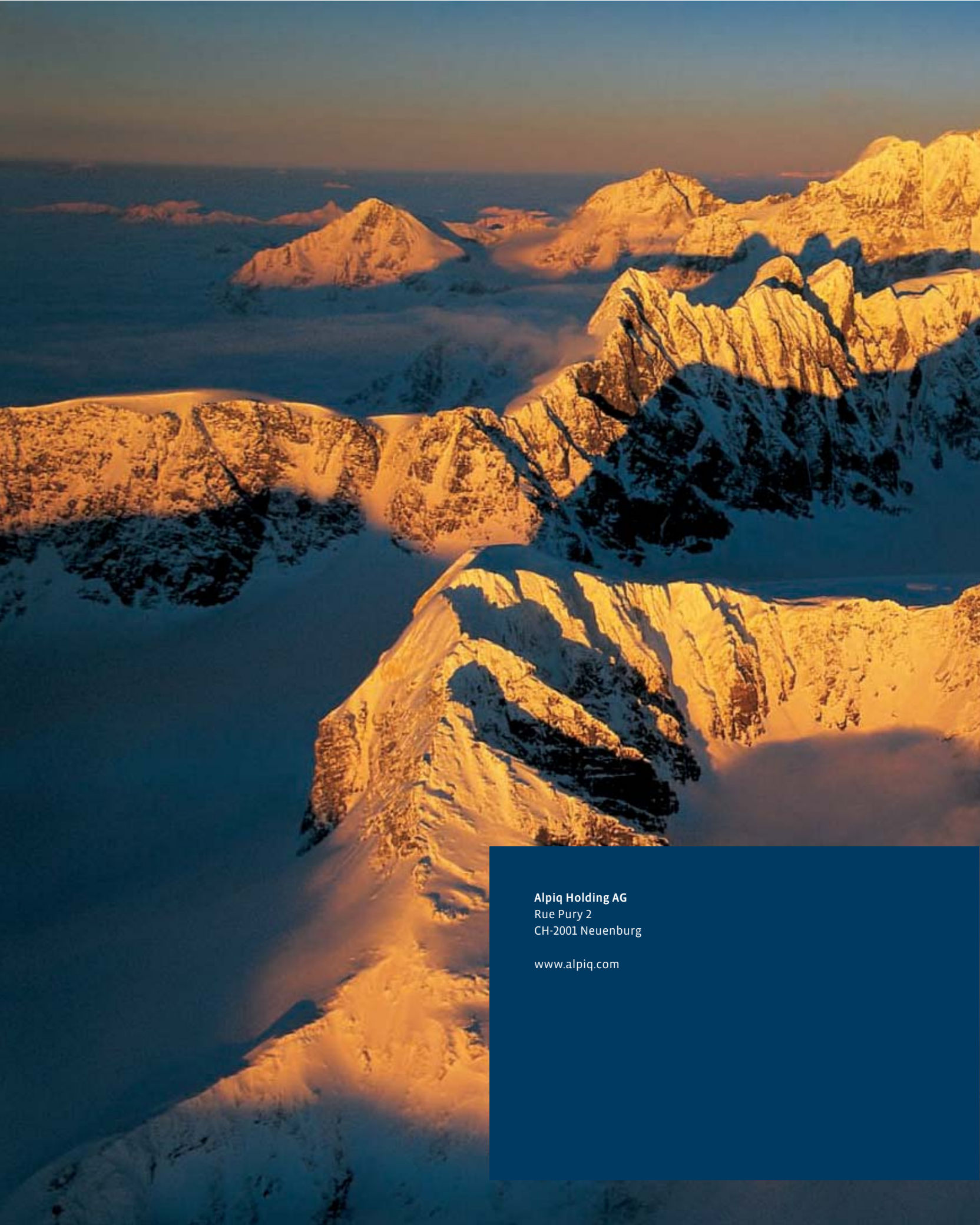
Corporate Communications
Martin Bahnmüller
T +41 62 286 71 11
F +41 62 286 76 69
info@alpiq.ch

Herausgeberin

Alpiq Holding AG, www.alpiq.com

Design: Prime, Zürich
Druck: Dietschi AG, Olten

Der Geschäftsbericht 2009 erscheint
in Deutsch, Französisch und Englisch.



Alpiq Holding AG
Rue Pury 2
CH-2001 Neuenburg

www.alpiq.com